Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0,35 R.-M., für auswärts 0,40 R.-M. Die Reklamezeile im Anschluß an redaktionellen Text, 79 mm breit, kostet 2 R.-M., für auswärts 2,50 R.-M. — Die Briefgebühr für Buchstabenanzeigen beträgt 0,30 R.-M. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Bezugspreise: Bei freier Zustellung durch Boten ins Haus monatlich 2,00 R.-M. Postbezug für den Monat 2,00 R.-M. einschließlich 0,46 R.-M. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1,00 R.-M. Einzelnummer 10 R.-Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 R.-Pf.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstr. 4 • Fernruf: für den Ortsverkehr Sammelnummer 24601, für den Fernverkehr 14194, 20024, 27981—27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Postscheck: Dresden 2060

Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 188 × Freitag, 12. August 1932 40. Jahrgang

Hindenburg hält am Präsidialkabinett fest

Das Urteil des Haager Schiedshofs im Memelstreit — Das Zentrum ergreift in Preußen die Initiative

Die Zukunft des Werkes von Weimar

Man hatte überall in Deutschland der diesjährigen Verfassungsfeier und vor allem der Rede des jetzigen Reichsinnenministers mit größter Spannung entgegengesehen. Wer die Berichte über den Verlauf der Verfassungsfeier genau liest, dem wird deutlich, wie groß der Umschwung seit dem Jahre 1919, dem Geburtstag der deutschen Reichsverfassung, ist. Aeußerlich hat sich der offizielle Festakt im Reichstag allerdings kaum von dem früherer Jahre unterschieden. Aber dennoch spürt man den Wechsel der Zeiten. Die nationalsozialistischen, die sozialdemokratischen und die deutschnationalen Abgeordneten waren der Feier ferngeblieben. Eine außerordentlich wirkungsvolle Illustration zu dem Hinweis in der Festrede des Reichsinnenministers, unser Volk habe sich noch nicht zu einem alle Teile einigenden nationalen Feiertag zusammenfinden können.

Deutsche Festreden an hohen Feiertagen sind selten etwas besonders Erhebendes. Sie pflegen weder kurzweilig noch besonders inhaltsreich zu sein. Von der Rede des Reichsinnenministers wird das auch der Gegner der politischen und weltanschaulichen Einstellung des Freiherrn v. Gayl unter keinen Umständen sagen können. Allerdings: der Geist war ein andrer als der Geist so mancher Verfassungsgeburtstagsrede in den letzten Jahren. Es war ein Geist scharfer Kritik an der Weimarer Verfassung, die sich nach der Meinung des Ministers als außerordentlich reformbedürftig erweist. Trotz dieser scharfen, dabei aber stets sachlich und vornehm bleibenden Kritik betonte der Reichsinnenminister dennoch mit großer Schärfe, daß die Verfassung von Weimar der einzige Grund ist, auf dem „alle unbeschadet ihrer weltanschaulichen und politischen Stellung stehen müssen, die den deutschen Staat überhaupt bejahen". Bewußt ausgeschlossen soll nach Meinung des Ministers nur der sein, der den deutschen nationalen Staat grundsätzlich leugnet und bekämpft. Aber wer sich auf seinen Boden stellt, der muß auch auf den Boden der Verfassung treten. „Denn wir haben", wie es in der Rede Gayls wörtlich heißt, „keinen andern Grund, von dem aus wir den Vormarsch zu einem neuen staatlichen Leben überhaupt antreten können."

In diesem Sinne wird sich wohl die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes zur Verfassung von Weimar bekennen. Auf diesem Grund und Boden wird man auch über die Reformvorschläge des Freiherrn v. Gayl diskutieren können, die zum Teil in früheren Jahren schon im Lager der jetzigen Opposition erhoben worden sind, die ferner zum Teil auch an dieser Stelle in den „Dresdner Neuesten Nachrichten" mehr als einmal vorgetragen wurden.

In großen Umrissen kannte man schon das Verfassungsreformprogramm der Reichsregierung. Gayl präzisierte es noch einmal. Es umfaßt: Aenderung des Wahlrechts (durch Abschaffung der Listenwahl und vor allem auch durch Ausschluß der juristisch noch Unmündigen von der Ausübung des Wahlrechts), Schaffung eines Oberhauses und schließlich Personalunion zwischen Reich und Preußen. Das sind die drei Grundpfeiler, auf denen die jetzige Reichsregierung das neue Gebäude Deutschlands errichten will.

Viele werden einzelne Gedankengänge aus der Rede des Reichsinnenministers ablehnen. Im ganzen war sie doch eine Rede von hohem Niveau, die Rede eines Mannes, der etwas zu sagen hat, der hart mit den Problemen ringt und dem es um Deutschland und nicht um irgendwelche Parteiinteressen geht.

Th. Sch.

Was wird, wenn die Verhandlungen scheitern?

Erneute Auflösung des Reichstags? — Noch keinerlei Klärung der Lage

B. Berlin, 11. August. (Eigener Drahtbericht)

Heute vormittag wird von autoritativer Seite nochmals mit aller Entschiedenheit darauf hingewiesen, daß der Reichspräsident absolut an der Linie festhält, von der aus er das jetzige Kabinett berufen hat: das heißt, einer von den Parteien und vom Parlament unabhängigen Regierung. Das ist der leitende Gesichtspunkt, unter dem die kommenden Verhandlungen geführt werden. Nachdem gestern für die Deutschnationalen Geheimrat Hugenberg vom Kanzler empfangen wurde, werden heute nachmittag die Zentrumsvertreter Bolz und Joos vom Kanzler um ihre Meinung befragt werden. Eine Besprechung Papens mit Hitler ist, wie wir hören, noch nicht verabredet. Es wird aber angenommen, daß sie morgen stattfindet. Ebenso liegt der Termin eines eventuellen Empfangs Hitlers bei Hindenburg noch nicht fest.

Sollten die Verhandlungen mit Hitler ergebnislos verlaufen und in etwaigen neuen Verhandlungen eine andre Basis der Verständigung mit den Nationalsozialisten nicht gefunden werden, so würde das Kabinett Papen in seiner jetzigen Gestalt vor den Reichstag gehen und dann wahrscheinlich durch ein Mißtrauensvotum gestürzt werden. Das Kabinett würde dann als geschäftsführende Regierung weiter amtieren und zu einem ihm günstig erscheinenden Zeitpunkt die erneute Auflösung des Reichstages verfügen. Daß eine solche Lösung große Gefahren für die weitere innenpolitische Entwicklung in sich birgt, braucht nicht betont zu werden.

Verfassungsfeier im Reichstag

Der Reichsinnenminister fordert Reform der Verfassung von Weimar

VDZ. Berlin, 11. August. (Eigener Drahtbericht)

Unter starker Beteiligung fand am Donnerstagmittag um 12 Uhr im Plenarsitzungssaale des Reichstags die Verfassungsfeier der Reichsregierung statt.

Pünktlich um 12 Uhr betrat Reichspräsident v. Hindenburg den Sitzungssaal.

Die Teilnehmer erhoben sich ihm zu Ehren. Wegen Verhinderung des Reichstagspräsidenten Löbe wurde der Reichspräsident diesmal vom Vizepräsidenten v. Kardorff geleitet. Zur Rechten des Reichspräsidenten hatte Reichswehrminister v. Schleicher Platz genommen. Auch die Ländervertreter wohnten der Feier bei. Zuerst spielte das Berliner Philharmonische Orchester unter Leitung von Professor Julius Prüwer die „Egmont"-Ouvertüre von Beethoven.

Reichsinnenminister Freiherr v. Gayl

nahm dann das Wort zur Festrede, in der er u. a. sagte: Für große Feste, freundliche Rück- und Ausblicke ist in unserm Zeitalter wenig Raum. Durch alle Feste, die unser Volk in mannigfaltiger Form noch feiert, klingt ehern die Stimme der Not. In diesen Zeiten hat sich unser Volk noch nicht zu einem alle Teile einigenden nationalen Feiertag zusammenfinden können. Alle Versuche, den Verfassungstag zu einem gemeinsamen volkstümlichen Feiertag zu gestalten, sind bisher fehlgeschlagen. Hier sind nicht Ort und Stunde, um diese Frage zu vertiefen. Es genügt, offen zu bekennen, daß es so ist und daß

die Verfassung die Geister nicht einigt, sondern trennt.

Dennoch hat die Reichsregierung sich entschlossen, den Verfassungstag amtlich zu begehen. Wir geben uns dabei nicht der Hoffnung hin, diesen Tag zu einem Festtag für unser Volk machen zu können. Wir sehen auch in dem 11. August keinen Feiertag, der unter allen Umständen begangen werden muß, weil es bisher so Brauch war, oder weil auch andre Völker einen ähnlichen Gedenktag feiern und wir ihnen das nachmachen wollen. Wir wehren uns auch gegen große rauschende Feste, die dem Ernst unsrer Lage und unsrer Armut nicht entsprechen würden, aber wir wollen diesen Tag, an dem unser Volk sich die heute geltende Form seines staatlichen Lebens gab und der, wie man immer zur Weimarer Verfassung stehen mag, ein geschichtlicher Gedenktag ist und bleibt, bewußt dazu benutzen, um in würdiger Umrahmung durch klassische deutsche Kunst zu unserm Volke zu sprechen.

Wir wollen keine Feierstunde, sondern eine Stunde stiller Einkehr heute halten

inmitten der Unrast unsrer Tage. Wir wollen uns auf das besinnen, was uns not tut, was wir tun müssen, wenn wir als Volk leben wollen.

Es ist nicht richtig, daß die Wirtschaft das Schicksal der Nation ist.

Im Ringen der Völker um ihr Dasein sind letzten Endes und entscheidend die unwägbaren Kräfte eines Volkes ausschlaggebend. Von ihrem Durchbruch durch die materiellen Sorgen des Tages zu machtvoller Betätigung hängt die Zukunft ab, der wir entgegengehen. Diese unwägbaren seelischen Kräfte sind an keine Form und Verfassungsurkunde gebunden. Sie sind ein Ausfluß höheren göttlichen Wirkens, das über dem Schicksal der Nation steht, und sie ruhen tief in dem Herzen der einzelnen Volksgenossen.

Wir stehen wieder an einer Wende unsres Schicksals.

Jahrzehnte liegen hinter uns, in denen bei uns Deutschen das eigene Ich im Vordergrunde des Handelns und Denkens stand. Mit dem Ich des einzelnen eng verbunden wurde die eigene Gesellschaftsklasse und ihre Herrschaftsbestrebungen stark betont. Nach dem Zusammenbruch schienen die seelischen Werte unsres Volkes unrettbar dem Schicksal dauernder Verschüttung anheimzufallen, aber die starken Kräfte, die einst das Erleben des Weltkrieges freigemacht hatten, waren nicht tot. Lebendig brachen sie in den verschiedensten Formen und auf vielerlei Wegen aufs neue hervor. In allen Schichten unsres Volkes regte sich neues Hoffen, Wollen und Handeln. Tiefer als bisher empfanden viele ihre Verantwortung gegen das Volk. Immer lebendiger wurde der Wille zum Dienen an der Gesamtheit unter Hintansetzung des eigenen Ichs und seines Wohlbefindens. Immer stärker wurde die Sehnsucht nach einem neuen, freien, sich selbst bestimmenden Deutschland. Je stärker diese ethischen Regungen in einem Teile unsres Volkes lebendig wurden, desto heftiger wurde der Widerstand derer, die sich in ihren bisherigen Lebensanschauungen bedroht fühlten.

So ist unser Volk in unsern Tagen in zwei Lager gespalten,

zwischen denen ein erbitterter Kampf um die Macht im Staate tobt. Das Lager nennt das andre Volksverderber und Staatsfeind und bekennt sich zu dem Streitruf: „Wer nicht für mich ist, ist wider den Staat."

So sollten die Dinge nicht sein. Was in unserm Volke heute ausgefochten wird, das ist ein Kampf der Weltanschauungen, der ein Ringen der Geister und nicht eine handgreifliche Auseinandersetzung sein soll. Wir tun gut, auch den weltanschaulichen und politischen Gegner bis zum Beweise des Gegenteils als einen ehrlichen Volksgenossen zu betrachten. Bewußt ausgeschlossen sei damit jeder, der einen nationalen deutschen Staat grundsätzlich verleugnet und bekämpft. Man mag zu Einzelheiten der Weimarer Verfassung stehen, wie man will:

sie ist heute der einzige Grund, auf dem alle unbeschadet ihrer weltanschaulichen und politischen Meinung stehen müssen, die einen deutschen Staat überhaupt bejahen.

Auf diesem Grunde müssen wir uns finden und handeln, und wir haben keinen andern, von dem aus wir den Vormarsch zu einem neuen staatlichen Leben überhaupt antreten können.

Damit ist aber nicht gesagt, daß die Weimarer Verfassung etwas Unabänderliches wäre.

Rückblickend auf die dreizehn Jahre dieses Bestehens unsrer Verfassung, müssen wir bekennen, daß sie abänderungsbedürftig ist. Es ist zwar nicht Schuld der Verfassung allein, daß sich in Deutschland im Rahmen ihrer parlamentarisch-demokratischen Grundsätze eine Herrschaft der politischen Parteien entwickelte, bei der Legislative, Kontrolle und Exekutive immer mehr verschmolzen, die ein Kommen und Gehen der Regierungen mit sich brachte, die eine stetige auf den Wiederaufbau gerichtete Regierungsarbeit hemmte und nahezu unmöglich machte. Die Zustände aber, unter denen wir heute zu leben gezwungen sind, dürften ein schlagender Beweis sein, daß die Verfassung abänderungsbedürftig ist. Unser Volk kann sich auf die Dauer der Notwendigkeit einer Verfassungsreform, ja einer Reichsreform nicht entziehen. Je frühzeitiger und energischer diese Aufgabe angepackt wird, desto besser ist es für uns. Die Reform hat auszugehen von einer

Aenderung des Wahlrechtes.

Das Volk will nicht Nummern, sondern Persönlichkeiten wählen. Es versteht ferner nicht, daß die Stimmen noch nicht mündiger Volksgenossen gleichgewertet werden den Stimmen der Familienernährer und der Mütter. Zur Reform des Wahlrechts gehört auch die Einschränkung der zahlreichen kleinen Splitterlisten. Jede zielbewußte Regierungspolitik ist auf die Dauer in Deutschland zum Scheitern an zwei Dingen verurteilt: an der Anonymität der Verantwortung und an dem Fehlen einer Instanz, die unabhängig von Parteieinflüssen dem Gesamtwohl schädliche parlamentarische Beschlüsse ohne schwerwiegende verfassungsmäßige Reibungen ausgleichen vermag. Was geschah und nicht geschah, ist in Deutschland in der Regel gedeckt gewesen durch die unpersönliche Verantwortung, die von der Mehrheit verantwortlicher und unverantwortlicher Körperschaften übernommen wurde. An dieser Tatsache ändert die verfassungsmäßige Verantwortung der Regierung vor dem Reichstag wenig oder nichts. Es fehlt trotzdem an der persönlichen Verantwortung leitender Männer. Ein im Umbruch aller Werte befindliches Volk, das unter einer furchtbaren äußeren und inneren Not leidet, bedarf

einer von den Fesseln formaler Verantwortung mehr als bisher befreiten,

aber persönlich um so stärker verantwortlichen Regierung, die in einer

Ersten Kammer

einen Helfer haben muß. Eine Aenderung der Verfassung nach dieser Richtung ist auf die Dauer nicht zu umgehen. Schließlich ist noch des inneren Umbaues des Reiches zu gedenken. Die Erfahrungen seit dem 11. August 1919 haben zur Genüge die Unhaltbarkeit des Zustandes ergeben, daß im Reich und Preußen von verschiedenartig zusammengesetzten und gerichteten Regierungen eine verschiedene Politik auf allen Gebieten getrieben werden kann.

Das Verhältnis zwischen dem Reich und Preußen

muß daher im Sinne einer engen Gemeinschaft zwischen beiden umgestaltet werden. Das braucht keine Minderung der Selbständigkeit und Eigenstaatlichkeit der deutschen Länder zu bedeuten und soll sie nicht herbeiführen. Die Schematisierung und Zentralisierung Deutschlands von einer Stelle aus würde sehr bald Gegenkräfte entfesseln, von denen auf die Dauer nicht eine Stärkung, sondern eine Schwächung des Reiches ausgehen würde. Dem Reich, als der die deutschen Länder und Stämme umfassenden staatlichen Einheit, muß das gegeben werden, was es als deutscher Gesamtstaat zur Führung seines staatlichen Lebens braucht. Alles andre solle den Ländern und Stämmen verbleiben. Ueber die Einzelheiten dieser Umgestaltung unsrer Verfassung kann man streiten und verschiedene Wege suchen. Wesentlich bleibt, daß wir außer dem Willen zur Reform auch die Kraft aufbringen, um sie trotz aller Schwierigkeiten durchzuführen. Diese Kraft gewinnen wir nur, wenn wir von der Verantwortung vor unserm Gott und vor unserm Volk tief durchdrungen sind, die uns zwingt, das zu tun, was wir als richtig erkannt haben, und wenn wir dabei nicht nach Parteivorteilen und Nachteilen handeln, sondern nach dem Wort Bismarcks:

„Der Staat will bedient, nicht beherrscht werden"

Je tiefer in Unehre, je schwerer in Not, je größer die Gefahr für Staat und Volk, desto selbstloser, opferfreudiger und tapferer sei unser Dienen an unserm Volk und Staat. Das möge die Losung sein, die von dieser Gedenkstunde heute ausgehe in alle deutschen Lande. (Lebhafter Beifall.)

Das Orchester intoniert hierauf einen Satz der Sinfonie Nr. 4 in E-Moll von Johannes Brahms. Hierauf ergriff das Wort

Reichskanzler v. Papen

Er sagte u. a.: Der Wert eines großen Gesetzgebungswerkes bestätigt sich erst im Wandel der Zeiten. Was für den Augenblick geschaffen wurde, vergeht. Was über dem Ablauf der Jahre hinweg für eine ganze Epoche lebendig ist, erweist seine Stärke auch unter völlig veränderten Zeitumständen. Das gilt auch von dem Verfassungswerk von Weimar.

Das Deutschland von 1932 ist in Vielem und Entscheidendem ein andres als das von 1919.

Die starken nationalen Kräfte, die jetzt zum Durchbruch gekommen sind, lagen damals im Verborgenen verschüttet, unter den Trümmern eines furchtbaren Zusammenbruchs. Der Notwendigkeit, die Grundlage deutschen Lebens nach der Ueberlieferung unsres Volkstums und einer stolzen Geschichte und doch einem jungen, geprüften Geschlecht angemessen zu erneuern, konnten die Gestalter unsrer Verfassung vor dreizehn Jahren — als die Nation sich nach einem heroischen Kampfe, ohnegleichen in der Geschichte, in einem Zu-

stand völliger Erschöpfung befand — nicht in vollem Maße gerecht werden.

Aber dennoch hat diese Verfassung Grundgedanken und Möglichkeiten, die in die Zukunft weisen.

Aus ihnen müssen wir das deutsche Haus neu bereiten. Diese Aufgabe steht fest umrissen vor uns. Gestalter dieser Zukunft zu sein, rufen wir heute alle auf, die Deutschland und sein Volk mehr lieben als Parteidoktrinen, alle, die das Unantastbare, grundgewachsene landsmannschaftliche Völkerleben der Länder gekrönt sehen wollen von der Wohlfahrt, Kraft und Stärke des ewigen Reiches. Daß diese Erneuerung in brüderlichem Geiste geschehe, das fordert schon das Grundgesetz von 1919, — „Das deutsche Volk — einig in seinen Stämmen". Daß es nicht nur in seinen Stämmen, sondern auch in seinen politischen Gruppierungen den Weg zur Einheit finden möge, das ist unser Wunsch und unsre Hoffnung am heutigen Tage und so bitte ich Sie, Herr Reichspräsident und Sie, meine Damen und Herren, mit mir einzustimmen in den Ruf:

„Das im Deutschen Reich geeinte deutsche Volk es lebe hoch!"

Mit dem gemeinsamen Gesang der ersten und dritten Strophe des Deutschlandliedes endete die übrigens auch vom Rundfunk übertragene Feier im Plenarsitzungssaale.

Vor dem Reichstag

Als der Reichspräsident hierauf die Wandelhalle durchschritt, die gleichfalls mit den Reichs- und Landesfarben geschmückt war, wurden wiederholt stürmisch aufgenommene Hochrufe auf ihn ausgebracht. Vereinzelt ertönten auch „Freiheits"-Rufe. Der Reichspräsident verließ das Reichstagsgebäude durch das Abgeordnetenportal II, wo sich eine sehr zahlreiche Menschenmenge eingefunden hatte, die wiederholt Hochrufe auf den Reichspräsidenten ausbrachte. Der Platz der Republik war von dichten Menschenmassen umsäumt, die den Klängen der Kapelle des Wachtregiments lauschten. Kurz bevor Reichspräsident von Hindenburg um das Reichstagsgebäude herumschreitend den Platz betrat, stellte sich die Ehrenkompagnie zur Parade auf. Sobald man den Reichspräsidenten, dem die Generalität folgte, erblicken konnte, spielte die Kompagnie den Präsentiermarsch und

Reichspräsident v. Hindenburg schritt die Front der Ehrenkompanie ab.

Dann bestieg der Reichspräsident sein wartendes Auto und verließ den Platz unter den stürmischen Hochrufen der Menge, in die sich auch „Freiheits"-Rufe mischten. Auch beim Abmarsch der Ehrenkompanie brachten immer wieder Gruppen von Reichsbannerleuten Hochrufe auf „Deutschland, die soziale Republik" aus, bis die Polizei allmählich die Menge vom Platz der Republik hinwegdrängte. Auch einige Festnahmen waren bei dieser Räumungsaktion notwendig.

•

Verfassungsfeier der Berliner Schutzpolizei im Lustgarten

* **Berlin**, 11. August. (Durch Funkspruch)

Im Lustgarten wurde heute vormittag ½10 Uhr die Verfassungsfeier der gesamten Berliner Schutzpolizei abgehalten. Der Lustgarten, das Schloß und die Schloßterrasse waren mit Girlanden und zahllosen Fahnen in den Reichs- und preußischen Farben geschmückt. Gegenüber der Terrasse hatten die vier Gruppen der Berliner Schutzpolizei und drei Bereitschaften der berittenen Polizei, insgesamt etwa 10 000 Mann, geführt von Kommandeur Oberst Poten und dem Polizeioberst Genz, im großen Viereck Aufstellung genommen. Unter den Ehrengästen bemerkte man neben dem Polizeipräsidenten Dr. Melcher den stellvertretenden Reichskommissar für Preußen, Oberbürgermeister Dr. Bacht. Die Feier wurde eingeleitet mit der „Egmont"-Ouvertüre von Beethoven.

Polizeipräsident Dr. Melcher hielt die Festansprache,

in der er u. a. sagte: „Die Berliner Schutzpolizei blickt auf schwere Monate zurück. Eine Millionenstadt wie Berlin, die Hauptstadt eines verarmten, hart ringenden Reiches, wird von den Erschütterungen, die die furchtbare Wirtschaftskrise hervorruft, ganz besonders getroffen. Die Berliner Polizei hat inmitten aller Erregung, aller Verwirrung ihren Mann gestanden. Sie hat insbesondere in dem letzten, schweren Wahlkampf Ordnung gehalten und die Wahrnehmung der staatsbürgerlichen Rechte ohne Ansehen der Person und Partei gesichert. Sie wird sich auch weiterhin in die Parteipolitik nicht hineinziehen lassen, sondern stets beherzigen, daß

über dem Gegeneinander der Parteien ein Größeres steht, das uns alle eint und bindet: der Staat, das Vaterland!

In dieser Gesinnung begehen wir auch den Tag der Verfassung. In diesem Geiste des Pflicht- und Verantwortungsgefühls, der keine Parteigebundenheit kennt, wollen wir weiter unsern Dienst tun in den schweren Monaten, die uns noch bevorstehen." Nach dem Deutschlandlied erfolgte ein Vorbeimarsch der gesamten Schutzpolizeiformationen.

Die Entscheidung im Memelstreit

Das Urteil des Haager Schiedshofs — Litauen in wesentlichen Punkten im Unrecht

× **Haag**, 11. August. (Durch Funkspruch)

In einer öffentlichen Sitzung verkündete heute vormittag der Ständige Internationale Gerichtshof seine Entscheidung im Memelstreit, der bekanntlich am 11. April dieses Jahres auf Grund des Artikels 17 der Pariser Juli-Konvention beim Haager Gerichtshof von den Regierungen England, Frankreich, Italien und Japan gegen die Regierung Litauens anhängig gemacht wurde und in dem Mitte Juni und Mitte Juli ausführliche Verhandlungen im Haager Friedenspalast stattfanden.

Die Entscheidung ist mit 10:5 Stimmen gefällt worden. Die Minderheit wird von dem deutschen Richter Professor Schücking sowie von de Bustamente (Kuba), Altamira (Spanien), van Eysingha (Holland) und Anzilotti (Italien) gebildet.

In seiner Entscheidung bejaht der Gerichtshof die ihm zur Beantwortung vorgelegte erste Frage, ob der Gouverneur des Memelgebietes das Recht zur Entlassung des Präsidenten des Direktoriums besitzt, aber mit der ausdrücklichen Einschränkung, daß die Absetzung nur als Maßnahme zum Schutze der Staatsinteressen und in Ermangelung andrer Mittel in solchen Fällen zulässig ist, in denen eine schwere Beeinträchtigung der litauischen Souveränität als vorliegend anzusehen sei.

Hieraus ist gleichzeitig auch die zweite Frage, ob dieses Recht eventuell nur unter bestimmten Bedingungen ausgeübt werden kann, beantwortet.

Verneint wird dagegen die dritte Frage, ob eine Entlassung des Präsidenten des Direktoriums auch das Ende der Amtsdauer der Mitglieder des Direktoriums nach sich zieht.

Die vierte Frage, ob für den Fall, daß das Recht zur Entlassung des Präsidenten dem Gouverneur nur unter bestimmten Bedingungen zustehe, die Entlassung des ehemaligen Präsidenten Böttcher unter solchen Bedingungen erfolgt sei, wird aber wieder bejaht.

Die fünfte Frage, ob die Einsetzung des von Simaitis präsidierten Direktoriums unter den Umständen, unter denen sie erfolgte, rechtsgültig gewesen ist, wird vom Gerichtshof ebenfalls bejaht.

Die besonders wichtige sechste und letzte Frage, ob die am 22. März 1932 erfolgte Auflösung des Memeler Landtages zu Recht erfolgt ist, wird vom Gerichtshof aber wieder entschieden verneint. Der Gerichtshof hat ferner dem neuen litauischen Kompetenzeinwand bezüglich der beiden letzten Punkte nochmals zurückgewiesen.

Der Kampf um die politische Führung

B. Berlin, 11. August. (Eigener Drahtbericht)

Eine Entscheidung über die Umbildung des Reichskabinetts ist noch nicht gefallen und wird wahrscheinlich frühestens am Freitag fallen. Im Mittelpunkt der Diskussion steht die Frage: soll die Führung des neuen Kabinetts bei Hitler oder bei Papen bzw. Schleicher liegen? Die gestern nachmittag verbreiteten Nachrichten, nach denen eine Einigung mit Hitler bereits so gut wie perfekt sein sollte, waren nur

sensationelle Aufbauschung der längst bekannten überall umlaufenden Gerüchte

und entsprachen in keiner Weise den Tatsachen. Denn erst mehrere Stunden nach dem Bekanntwerden dieser Nachrichten trat das Kabinett zu seiner entscheidenden Sitzung zusammen, bei der die Verhandlungstaktik bei den bevorstehenden Besprechungen festgelegt wurde. Der Reichskanzler hat am Abend noch den deutschnationalen Parteiführer Hugenberg empfangen. Dieser Besuch hat aber unter den augenblicklichen Umständen nur formale Bedeutung, da die Deutschnationalen zur Bildung einer parlamentarischen Mehrheit für das künftige Kabinett nicht gebraucht werden. Es kommt allein auf Nationalsozialisten und Zentrum an. Der Kanzler wird heute zunächst Vertreter des Zentrums empfangen. Daran schließt sich

wahrscheinlich Freitag eine Unterredung mit Hitler,

der noch nicht in Berlin ist. Es ist möglich, daß der Reichspräsident entgegen seinen ursprünglichen Plänen nun doch noch die Führer der Nationalsozialisten und des Zentrums zu einer Unterredung empfängt. Das Ziel des Reichspräsidenten ist nach wie vor ein über den Parteien stehendes Präsidialkabinett, in dem die Nationalsozialisten entsprechend der Größe ihrer Partei vertreten sein sollen. Die Nationalsozialisten haben ursprünglich „die ganze Macht für Hitler" verlangt, sie haben sich aber, wie wir schon gestern berichteten, scheinbar bereit erklärt, sich auch mit einem „Kabinett der Persönlichkeiten", wie sich die „Nationalsozialistische Korrespondenz" ausdrückt, zufrieden zu geben, falls die Führung eines solchen Kabinetts in den Händen Hitlers liege. Diese Auffassung hatte gestern abend auch nochmals das Berliner Organ der Nationalsozialisten, „Der Angriff", entwickelt, und dabei erneut im Sinne seiner früheren Erklärungen betont, die Parole der Nationalsozialisten laute: „Führung im Kabinett oder Kampf."

Im Zentrum sieht man einer maßgeblichen Beteiligung der Nationalsozialisten an der Regierung nicht ablehnend gegenüber,

da man wünscht, daß die Verantwortung der Nationalsozialisten für die künftigen politischen Entscheidungen möglichst eindeutig festgelegt werden sollen. Da auch Herr v. Papen nicht an dem Kanzleramt klebt und eventuell auch ein andres Amt unter einer Kanzlerschaft Hitlers annehmen würde,

kursierten gestern schon die ersten Ministerlisten

in jenen politisch betriebsamen Kreisen rings um die politisch entscheidenden Stellen. Von dort fanden sie auch ihren Eingang in die Presse. Im wesentlichen bestätigen sie nur das, was bereits gestern an dieser Stelle vorausgesagt wurde: die Nationalsozialisten verlangen mindestens das Kanzleramt für Hitler, das Reichsinnenministerium mit dem preußischen Innenministerium für Straßer und das Reichsverkehrsministerium für Göring. Papen soll Vizekanzler und Reichsaußenminister werden. Die übrigen Minister sollen im Amte bleiben. Herr v. Gayl würde dann als Oberpräsident nach Ostpreußen gehen. Doch sind dies alles nur Kombinationen, die sich verwirklichen können, aber nicht zu verwirklichen brauchen. Die Entscheidung liegt absolut beim Reichspräsidenten und

Hindenburg hat sich — das muß sehr stark unterstrichen werden — bisher in keiner Weise gebunden.

Im Gegenteil: seine Bedenken sind in manchen Stücken weit stärker als die mancher Parteiführer, beispielsweise im Zentrum. Der Reichspräsident hat am gestrigen Mittwoch nach dem Vortrag des Kanzlers auch noch den Reichsaußenminister v. Neurath und den Reichswehrminister v. Schleicher empfangen. Sein Ziel ist es, nach wie vor in erster Linie einen Rückfall in den alten Parteistaat zu verhüten und die gerade Linie der Präsidialregierung, die von ihm mit so viel Energie vorgeschlagen wurde, auch weiterhin, wenn auch unter nationalsozialistischer Beteiligung und Mitverantwortung fortzusetzen. Die „D. A. Z." spricht sich offen gegen ein Kabinett Hitler aus, weil es als „eine Kampfregierung gegen große Teile des Volkes" aufgefaßt werden müßte. Sie hält es für durchaus denkbar, daß der Reichspräsident am Freitag dem nationalsozialistischen Parteiführer vorschlägt, seine Partei möge, um den Charakter und die Arbeiten des Präsidialkabinetts nicht zu gefährden (und ein Kabinett Hitler könne nicht mehr als überparteiliche Präsidialregierung aufgefaßt werden), auf die Forderung der Kanzlerschaft verzichten und sich neben den sonstigen in Frage stehenden Ressorts mit dem Vizekanzlerposten begnügen, für den zugleich mit dem des preußischen Ministerpräsidenten Gregor Straßer in Frage komme.

Sehr bedenklich würde sich die Situation zuspitzen,

wenn Hitler auf dem Verlangen der Kanzlerschaft bestehe, der Reichspräsident aber diese Forderung ablehnen sollte, falls er die von den Nationalsozialisten gebotenen Garantien nicht für genügend hält. Dann wäre ja nur noch die Möglichkeit gegeben, daß das Reichskabinett in seiner jetzigen Gestalt vor den Reichstag tritt und sich stürzen läßt.

Die Folge würde zwangsläufig eine neue Auflösung des Parlaments sein.

Die „Deutsche Zeitung" behauptet, daß die süddeutschen Zentrumsregierungen gegen eine Personalunion Reich-Preußen in der Hand Hitlers und Straßers sehr scharf Stellung genommen haben und daß der heutige Besuch des württembergischen Staatspräsidenten bei Papen damit im engen Zusammenhang gestanden hätte.

Man sieht: die Lage ist im Augenblick von einer Klärung noch weit entfernt

und auf jeden Fall weit komplizierter, als die voreiligen Nachrichten vom gestrigen Nachmittag vermuten lassen. Von allen zuständigen Stellen wird betont, daß, wenn Hitler mit der Regierungsbildung betraut würde, unter allen Umständen vorher von ihm bestimmte Garantien verlangt würden, nämlich: Sicherungen dagegen, daß die Nationalsozialisten die ihnen anvertrauten Machtmittel nicht dazu benutzen, eine einseitige Parteiherrschaft zu errichten, die den Absichten und Plänen des Reichspräsidenten v. Hindenburg zuwiderlaufen würde. Ferner soll, wie schon gestern kurz berichtet wurde, unter allen Umständen auch der leiseste Anschein vermieden werden, als handle die Reichsregierung unter dem Druck der SA.

•

Zentrums-Initiative in Preußen

* **Berlin**, 11. August. (Durch Funkspruch)

Wie wir erfahren, hat die Zentrumsfraktion des Preußischen Landtages nunmehr die Initiative zur Konstituierung einer preußischen Regierung gegeben. Die Fraktion hat eine Einladung an die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen ergehen lassen, am Sonnabend den 13. August vormittags zur Aussprache über die Wahl eines Ministerpräsidenten und die damit zusammenhängende Bildung einer Regierung zusammenzukommen.

Eine Erklärung Hitlers

* **München**, 11. August. (Durch Funkspruch)

Im „Völkischen Beobachter" veröffentlicht Adolf Hitler folgende Erklärung: „Durch die Presse gehen zur Zeit wieder romanhafte Schilderungen über die Zersplitterung innerhalb der Führung der Nationalsozialistischen Partei und die Opposition, die von einzelnen Führern, Dr. Goebbels, Gregor Straßer usw., gegen mich getrieben werden soll. Die Nachrichten sind zu dumm, als daß man sie zu dementieren brauchte. Ich will hier nur bekanntgeben, daß ich mich nicht in Berlin in einem neuen „Hauptquartier" in der Bendlerschen Straße aufhalte, sondern mich seit Beendigung des Wahlkampfes zusammen mit Dr. Goebbels und den andern Führern der Bewegung in den bayrischen Bergen befinde."

Die Uhr von Lier

Von Adolf v. Hatzfeld

Wir hatten die flandrische Küste bereist. Die Vergangenheit der weiten flandrischen Ebene hatte uns in Gent, Brügge und Antwerpen aus den sich im Blau des Himmels verlierenden gotischen Kathedralen angeschaut. Es war ein Sommertag ohnegleichen, als wir von Antwerpen mit der Bahn nach Lier fuhren, einem kleinen Städtchen in der Nähe der großen Hafenstadt und bekannt als Heimatort des großen vlaemischen Dichters Felix Timmermans. Die Sonne sandte ihre heißen Strahlen vom blauen Himmel, durch den vom nahen Meer her weiße Wolken flogen. Die Wiesen standen noch vor ihrem ersten Schnitt. Die weißen Rinder und die braunen Pferde versanken im knietiefen Gras, und wenn sie sich auf die Erde lagerten, wurden sie von den hohen Gräsern so hoch bedeckt, daß nur ihr Rücken aus dem üppigen Grün herausragte. Die Wälder funkelten von diesem Grün. Das Sonnenlicht brach sich in den glitzernden Flüssen, an denen die Angler unter blauen Sonnenschirmen saßen, und in der Luft hing es wie ein silbernes Leuchten. Die ganze Erde funkelte, und ab und zu wurde am Horizont eine Stadt mit gotischen Türmen sichtbar.

Als wir in Lier ankamen, empfing uns der Dichter Felix Timmermans am Zug. Sein Gesicht lachte. Ich schaute auf dies breite Gesicht mit dem Wald von Haaren darüber, der großen Nase, den klugen, verschmitzten Augen, dem breiten Kinn und dem großen Mund, in dem die kurze Pfeife hing.

Ich will nichts von dem erzählen, was er uns an Sehenswürdigkeiten an diesem Tag zeigte, nichts von seinem Haus im Schutz der großen Kathedrale, nichts von dieser Kathedrale, an der die steinernen gotischen Postamente von ihren Heiligen verlassen worden sind, als der Bildersturm des Mittelalters über sie hinwegfegte, nichts von dem Leben dieses Dichters, der tief verwurzelt in seinem Volk in dem kleinen Städtchen Lier lebt, nichts von dem Beginenhof, den Ufern der kleinen Nethe, ihren Wiesen und lichten Gehölzen. Nur von einer Merkwürdigkeit möchte ich berichten, die mich wie zufällig hinter das lautlose Geschehen unsrer Erde und in die geheimnisvolle Mechanik und das ewige Fließen des Weltraums blicken ließ. Von dieser Uhr von Lier möchte ich berichten, in deren unheimliches Räderwerk der Fleiß und die Kunst eines Lierer Uhrmachers dies Weltall sichtbar eingefangen hat.

Auf der ehemaligen Umwallung der Stadt erhebt sich ein alter Turm, und dieser Turm birgt das geheimnisvolle Gehäuse der Uhr, das die Lierer als das achte Weltwunder bezeichnen. Außen am Turm erblicken wir die sogenannte Jubelglocke, die zur Feier des hundertjährigen Bestehens des Königreichs Belgien errichtet wurde. Wir wollen nur einen kurzen Augenblick bei ihr verweilen, denn sie ist nur ein kleiner Teil der zauberhaften Darstellung im Innern des Turms. Vier Figuren sind an dieser Außenseite des Turms angebracht, ein Kind, ein Jüngling, ein Mann und ein Greis. Kind, Jüngling und Mann sind portraithafte Darstellungen von Lierer Bürgern, die Figur des Greises ist dem Roman Felix Timmermans entnommen, der den Titel „Die Delphine" trägt, und so begegnen wir hier dem uns aus der Lektüre des Buches vertrauten liebenswürdigen Herrn Pirruhn. Gerade schlägt es eine volle Stunde. Die Viertelstunden schlagen Kind, Jüngling und Mann, aber Herr Pirruhn schlägt die vollen, und in einem Fenster erscheinen auf den zwölften Glockenschlag die Jahreszahlen 1830—1930, das belgische Wappen und die drei belgischen Könige Leopold I., Leopold II. und Albert I., gefolgt von dem Wappen der Stadt Lier und den Bürgermeistern, die über Lier seit der Unabhängigkeit Belgiens regierten. Verwundert schauen wir diesen feierlichen Umzug an, und wir beginnen nach dem geheimnisvollen Mechanismus zu fragen, der uns dies künstliche Leben vorzaubert.

Wir steigen eine Treppe im Innern des Turmes hinauf, und unser Blick fällt sofort auf äußerst merkwürdige Gebilde, die an den vier Wänden des Turmes angebracht sind. Wir sehen Zifferblätter, auf denen Zeiger stehen, wohl ein paar Dutzend dieser runden Zifferblätter nimmt unser Auge wahr, goldene Kugeln schweben gleitend vor der Wand, bunte Landschaften sind auf einige der Zifferblätter gemalt, auf ellipsenartigen Bahnen sind kleinere Kugeln aus Gold eingesetzt, ein Himmel ist da, auf dem Monde stehen, und als ich den Blick zur Decke des Turmes richte, sehe ich das Firmament mit dem Fixsternhimmel schweben, und mir ist, als sei ich in die Stube eines mittelalterlichen Alchimisten und Sterndeuters versetzt.

Langsam beginne ich an dem Riesenzifferblatt der Uhr, das aus vielen einzelnen Zifferblättern besteht, zu lesen. Auf dreizehn dieser runden Scheiben ist die Stundeneinteilung der ganzen Erde dargestellt. Ueber allen Uhren thront die Uhr von Greenwich, denn sie beherrscht unsern ganzen Kontinent, und auch das Land Belgien regiert sie seit dem Jahre 1892 und so auch das Städtchen Lier, in dem wir uns zur Stunde befinden. Beim Anschauen der vielen Uhren fällt mir ein, daß die Greenwicher Zeit, nach der wir uns gewöhnlich richten, gar nicht die Zeit dieses Ortes sein kann, in dem wir uns jetzt aufhalten, denn über Lier ist die Sonne bereits hinweggezogen, aber die Bewohner des europäischen Kontinents haben sich auf diese Uhr und diese Zeitangabe von Greenwich geeinigt, weshalb sie auch über all den andern Uhren an der Wand dort angebracht ist, und alle Europäer tun so, als ob es nur diese Zeit gäbe. Blicke ich jetzt nicht mit Hilfe dieser Zifferblätter hinter die Kulisse einer Konvention? Denn diese Uhren vor uns zeigen mir die wirkliche Zeit, die von der Sonne bestimmt wird, wenn sie gerade über dem Scheitel der verschiedenen Städte steht.

Ich beginne die wirklichen Zeiten von den Uhren abzulesen: In Greenwich ist es jetzt 5,06 Uhr nachmittags, in Amsterdam 5,28 Uhr, über Dänemark, Südslawien und Italien ist es 6,07 Uhr, über Rußland, Finnland, Rumänien, Ostafrika ist es 7,08 Uhr, über den Philippinen aber liegt schon dunkle Nacht, dort ist es 1,35 Uhr nachts, über Island ist es 4,07 Uhr nachmittags, in New York ist es 12,10 Uhr mittags und in San Franzisko 9,17 Uhr morgens.

•

Was ist Zeit, frage ich mich, Zeit, dieser unfaßbare, unbegreifliche Begriff, deren Stunden in unserm Leben widerhallen, die uns oft Jahre hindurch an frohe und fruchtbare Ereignisse unsers Lebens erinnert, ist es nichts als Bewegung, nichts als das ewige Fließen dieser Erde im Fließen und in der Bewegung des Weltalls? In einem einzigen Moment versuche ich, mir diese verschiedenen Zeiten ins Bewußtsein zu heben. Während ich hier stehe und mein Blick durch das Fenster auf das von der warmen Nachmittagssonne beschienene Städtchen Lier fällt, legen sich in Indien die Menschen gerade zu Bett, und zu derselben Stunde haben die Leute in San Franzisko soeben ihr Morgenfrühstück eingenommen und begeben sich an ihre Arbeit. Ich fühle, wie ich das Kreisen der Erde zu spüren beginne. Einen Herzschlag lang steht mein Herz in diesem Gefühl still, aber mein Gehirn geht dagegen an, es beginnt in mir unheimlich wie das Räderwerk der Uhr zu rechnen und findet, ich weiß nicht wie, folgende Ueberlegung: Wenn ich also ein Kabeltelegramm in Kobe in Japan um 8 Uhr morgens am 1. Januar 1932 aufgebe, wird es in Antwerpen schon einen Tag früher, am 31. Dezember 1931 um 23 Uhr, aufgenommen.

Langsam gehe ich die Wände des Turmes ab, gehe an der Dezimaluhr vorbei, welche die Zeit auf die Zahl Zehn stellte. Ihre Herrschaft hat nicht lange gedauert. Vom Konvent am 5. Oktober 1795 angenommen, wurde sie am 1. Januar 1806 wieder abgeschafft. Jetzt aber stehe ich vor zehn blauen Scheiben. Auf jeder von ihnen stehen oben und unten zwei große Schiffe und rechts und links zwei kleine. Auf dem blauen Meer der Zifferblätter stehen die Stunden verzeichnet, und ein Zeiger zeigt die Stunde an, die gerade jetzt in den verschiedenen Hafenstädten schlägt, und je nachdem der Zeiger sich von dem großen zum kleinen Schiff oder wieder vom kleinen zum großen bewegt, sehe ich, ob an diesen Orten jetzt die Flut des Meeres steigt oder fällt. In Lissabon steigt das Wasser neun Stunden dreiunddreißig Minuten früher als in Ostende. So wiederholt sich in ähnlicher Weise das Zauberspiel von vorhin, nur noch, daß dargestellte Monde durch ihre Stellung zur Erde das Heben und Fallen des Wassers bezeichnen, und wir sehen die Flut und die Ebbe von Lissabon, Antwerpen, Santander, Brest, Dover, Ostende, Hoek van Holland, Hamburg, Stockholm, Reykjavik und Saigun in Indochina. Merkwürdiges Rätsel des Weltalls! Während alle Städte einen zweimaligen Wechsel von Ebbe und Flut an einem Tagesablauf anzeigen, steigt und fällt das Wasser in Saigun nur ein einziges Mal. Aber, so frage ich mich, da das Zifferblatt der Uhr von Lier mir diese Tatsache enthüllt, wenn Ebbe und Flut nach der Ansicht der Menschen von der Anziehungskraft der Erde und des Mondes bedingt sind, weshalb unterliegen nicht alle Meere dieser Erde diesem Gesetz, und weshalb bilden die Fluten von Saigun diese einzige Ausnahme? Sollte diese Uhr mich auf einen Fehler menschlicher Berechnung aufmerksam machen, und liegt hier ein Rätsel verborgen, das die Natur uns bis auf den heutigen Tag zu verschleiern imstande war?

•

Von neuem wird meine Aufmerksamkeit durch andre Scheiben angezogen. In der Mitte steht ein kleiner goldener Punkt. Das ist die Sonne. Um sie herum ziehen kleinere und größere Scheiben und Scheibchen aus Gold eine mit dem Stift vorgezeichnete Bahn. Das sind die Planeten. Sie sind in richtiger Entfernung von der Sonne angebracht und in richtiger Größe, das heißt, daß diese Darstellung im Verhältnis von 1 : 687 800 000 ausgeführt ist. Am nächsten der

Das Ende des spanischen Aufstandes

Auch Sevilla wieder in den Händen der Regierungstruppen

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Madrid, 11. August. (Durch United Preß)

Der Innenminister teilte heute, Donnerstag, früh mit, daß die monarchische Erhebung vollkommen beendet sei, und daß auch die Stadt Sevilla sich ergeben habe. Der Führer des Aufstandes in Sevilla, General Sanjurjo, ist unauffindbar. Im Innenministerium wird weiter betont, daß nunmehr überall in Spanien Ruhe herrsche. Die Korrespondenten der United Preß in Santander, Oviedo und andern Provinzstädten berichten, daß überall Demonstrationen zugunsten der Regierung und der Republik die Straßen durchzogen hätten. In Granada kam es bei einer solchen Demonstration zu einem Zwischenfall, wobei sieben Personen verletzt wurden. Die Demonstranten hatten das „Kasino Municipal", das Klubgebäude der Aristokraten, angegriffen. Die Klubmitglieder feuerten auf die Eindringenden, worauf Demonstranten in einen benachbarten Waffenladen eindrangen und mit den dort erbeuteten Waffen ein heftiges Feuer auf das Kasino eröffneten. Es gelang erst nach längerer Zeit, die Ruhe wiederherzustellen.

Kurz bevor sich die Stadt Sevilla ergab, teilte der Gouverneur von Cordoba mit, daß General Sanjurjo an der Spitze von 6000 Mann Soldaten Sevilla verlasse und, augenscheinlich in der Absicht, sich den entsandten Regierungstruppen entgegenzustellen, den Weg nach Lora del Rio und Carmona einschlage. Weiter heißt es, Sanjurjo habe bei diesem Abmarsch Befehl erteilt, mehrere Brücken an strategisch wichtigen Punkten in die Luft zu sprengen. Fast zu gleicher Zeit fuhr eine kleine Abteilung von zehn aufständischen Soldaten mit einer Lokomotive und zwei Gütterwagen, die mit Dynamit beladen waren, aus Sevilla ab. Als sich ihnen unterwegs Gendarmerie entgegenstellte, ergaben sie sich aber ohne Widerstand.

*

General Ganjurjo gefangen

Bisher keine Hinrichtung von Aufständischen

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Madrid, 11. August. (Durch United Preß)

Der Führer der Aufständischen in Sevilla, General José Sanjurjo, ist, wie der Madrider Polizeipräsident bekanntgibt, heute in Huelba gefangengenommen worden. Sanjurjo wird in einem Automobil unter Polizeibegleitung nach Madrid gebracht, wo er voraussichtlich heute spät abends eintreffen wird. Mit der Verhaftung Sanjurjos ist der Aufstand der Monarchisten in Sevilla endgültig als gescheitert zu betrachten und die republikanische Regierung Herr der Lage in Andalusien. Entgegen anderslautenden Berichten sind bisher keinerlei Hinrichtungen von aufständischen Offizieren in Madrid erfolgt.

Skandal in Wien

Der ehemalige Chef der kaiserlichen Kanzlei als Brieffälscher

Telegramm unsres Korrespondenten

fd. Wien, 11. August

Die österreichischen Bundesbahnen haben bekanntlich mit dem Ruhrkohlensyndikat einen Lieferungsvertrag über 500 000 Tonnen Ruhrkohle abgeschlossen. Von Kreisen, die an der Einfuhr tschechoslowakischer Kohle interessiert sind, ist vor kurzem ein gefälschter Brief veröffentlicht worden, durch den bewiesen werden sollte, daß der christlichsoziale frühere Handelsminister Heinl sich für jede Tonne Ruhrkohle eine Provision von 50 Pf. ausbedungen habe. Dieser Brief sollte an Dr. Dostal, den dem damaligen Minister Heinl unterstellten Leiter des Gewerbeförderungsdienstes, gerichtet gewesen sein. Und dann sollte der Brief von einem Mann, der sich als Dostal ausgab, dem ehemaligen Leiter der kaiserlichen Kabinettskanzlei, Dr. Schager (Eckartsau) übergeben worden sein, der ihn

an die Mährisch-Ostrauer Kohleninteressenten weiterleitete

hat. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben dann, daß Dr. Schager den Brief an den bekannten Kohlengroßhändler Dr. Erwin Kaufmann verkauft hat. Kaufmann wieder übergab ihn an den Wiener Vertreter einer ausländischen Kohlenfirma, Dr. Krihan, der in Preßburg 14 Lichtbildkopien des Briefes anfertigen ließ. Hiervon gelangte je eine Kopie in den Besitz des „Prager Tagblatts" und der „Mährisch-Ostrauer Morgenzeitung", die den Brief dann veröffentlichten, während die restlichen zwölf Kopien in Wien verbreitet worden sind. Das Original und zehn dieser Kopien hat die Polizei bereits herbeigeschafft. Diese Angelegenheit hat nun eine

sensationelle Wendung

genommen. Dr. Schager hat gestern nach stundenlang dauernden Verhören und nachdem ihm alle Indizien vorgehalten worden waren, das Geständnis abgelegt, daß er den gefälschten Brief selbst in seiner Kanzlei hergestellt hat. Als Motiv seines Vorgehens gibt er an, daß er den Ruhrkohlenvertrag der Bundesbahn als für die österreichische Volkswirtschaft schädlich angesehen habe und daß er auch darüber empört gewesen sei, daß sein Bruder, Hofrat Richard Schager, der in den Diensten der Bundesbahnen stand, wegen seiner Gegnerschaft zum Ruhrkohlenvertrag vorzeitig pensioniert worden sei. Im Widerspruch zu diesen angegebenen Motiven steht allerdings die Tatsache, daß Dr. Schager

für den Falschbrief 5000 Schilling verlangt und erhalten

hat. Er will das damit erklären, daß er durch das Verlangen nach Bezahlung beim Käufer die Ueberzeugung stärken wollte, daß der Brief echt sei. Das Geständnis Schagers erregt in Wien ungeheures Aufsehen, weil Schager sowohl gesellschaftlich wie politisch eine hervorragende Rolle gespielt hat. Schager, der aus dem Militärjustizdienst hervorgegangen ist, wurde 1915 als Major in die Militärkanzlei berufen und erwarb sich nach dem Regierungsantritt Kaiser Karls dessen Vertrauen in solchem Maße, daß er zum Sektionschef und Generaldirektor der kaiserlichen Vermögensverwaltung ernannt und in den Freiherrnstand erhoben wurde. Schager blieb auch nach dem Thronverzicht Kaiser Karls dessen bevorzugter Vertrauensmann und hat als Führer der Monarchistenpartei eine rege öffentliche Wirksamkeit entfaltet. Unter anderm hat er als Bote jener ungarischen Monarchisten fungiert, die Kaiser Karl zur Rückkehr nach Ungarn im Jahre 1921 im Flugzeug veranlaßt haben. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie trat Schager in eine Rechtsanwaltskanzlei ein, in der er bis jetzt wirkte. Schager wurde auf Grund seines Geständnisses in Haft genommen und wird heute dem Strafgericht eingeliefert werden. Der Schuldbeweis ist der Behörde dadurch rasch geglückt, daß

dasselbe Briefpapier, auf dem der gefälschte Brief geschrieben war, in der Kanzlei Schagers vorgefunden

wurde, ferner, daß die Typen der Schreibmaschine Schagers mit den auf der Fälschung verwendeten Typen übereinstimmen und daß schließlich auch festgestellt werden konnte, daß er in einer Druckerei den Ausdruck des Briefes „Der Bundesminister für Handel und Verkehr" bestellt hat.

Finanzreformen in Italien

Telegramm unsres Korrespondenten

Rom, 11. August

In gutunterrichteten politischen Kreisen Roms rechnet man damit, daß Mussolini und sein neuer Finanzminister Giuda Jung eine Reihe wichtiger finanzieller Reformen vorbereiten. Diese sollen bekanntgegeben werden, sobald Mussolini, der zur Zeit an den Manövern der italienischen Flotte teilnimmt, nach Rom zurückgekehrt ist. Man nimmt an, daß diese Reform auf Anleihe-Konversionen und Zinssenkungen bestehen wird. Der Duce und seine Ratgeber sollen stark von dem Erfolg der englischen Konversionspolitik beeindruckt sein. Eine Währungsreform, etwa im Sinne einer Inflation, darf aber als völlig ausgeschlossen gelten. Auch der Zustand, der durch die zahlreichen leidenden Industrie- und Handelsunternehmungen gewährte Staatshilfe geschaffen wurde, bedarf einer grundlegenden Regelung, die vielleicht im Gefolge der angekündigten Finanzreformen kommen wird. In faszistischen Kreisen mehren sich nämlich die Stimmen, die fordern, daß der Staat den durch seine Hilfsaktionen gewonnenen wirtschaftlichen Einfluß zum Nutzen der gesamten Volkswirtschaft in irgendeiner Form auswerte.

Stahlhelmaufmarsch in Berlin

B. Berlin, 11. August. (Eig. Drahtbericht)

Die Vorbereitungen für den Stahlhelmaufmarsch, der nach fünf Jahren wieder in der Reichshauptstadt, und zwar am 4. September, vor sich gehen soll, sind, wie wir hören, so gut wie beendet. Man erwartet, daß die Teilnehmerzahl etwa 150 000 betragen wird. Die Kundgebung soll sich in ausgesprochen militärischen Formen vollziehen. Die Stahlhelmleitung will damit gewissermaßen demonstrieren, daß die Organisation, nachdem sie vorübergehend sich in die Gefilde der Tagespolitik begeben hat, zur alten Linie eines ausgesprochenen Wehrverbandes zurückgekehrt ist. Es soll durch diesen „Reichsfrontsoldatenappell" nach außen hin der Gedanke zum Ausdruck gebracht werden, daß der Stahlhelm eine Macht darstellt, die bereit ist, sich einzusetzen, wenn das Staatswohl es erfordert.

Vom Meere abgeschnitten!

Zum Konflikt Bolivien – Paraguay

Von Legationsrat Dr. E. Fricke Lemoine

Aus Kreisen der bolivianischen Gesandtschaft in Berlin geht uns eine Darstellung des vorliegenden Konflikts in Südamerika zu, die den Stand der Dinge vom Standpunkt Boliviens aus entwickelt.

Die Redaktion

Kabel und Radio jagen um die Erde die letzten Nachrichten mit dem Ruf: Kriegsgefahr in Südamerika! Man fragt sich, kann es sich in jenen großen Ländern mit dünnster Bevölkerung um Probleme eingeengter Menschenmassen handeln, die nach Platz und neuen Lebensbedingungen drängen? Dreht sich der Streit um wertvolle Erzlagerstätten oder Petroleumquellen? Man ist erstaunt zu hören, daß der Chaco-Boreal, der in allerschwerster Zeit den Frieden gefährdet, eine ziemlich unfruchtbare Buschgegend ist, die fast ausschließlich von wenigen nomadisierenden Indianern bewohnt wird, die ihren Lebensunterhalt in kärglicher Weise fristen. Große Teile des Chacos sind kaum durchforscht, da im besonderen großer Wassermangel die Expeditionen in der Trockenzeit erschweren und in der Regenzeit die Ueberschwemmungen ein Durchdringen wieder unmöglich machen.

Der Streit geht um etwas andres. Bolivien, das im Salpeterkrieg vom Jahre 1879 seine Küste am Stillen Ozean verloren hat und seitdem vom Meere abgeschlossen ist, kämpft gegen weitere Isolierung von der Welt, und zwar in einer verhängnisvollen Zeit, in der der Weltverkehr und die Verknüpfung der Weltinteressen nie geahnte Ausmaße angenommen hat. Bolivien verteidigt heute seinen Ausgang zum Atlantischen Ozean über den Paraguay-Fluß, ein Recht und eine Notwendigkeit von vitalster Bedeutung, die die schwersten Opfer der Bolivianer rechtfertigt.

Die Rechte Boliviens, den Paraguay-Fluß als Grenze und als Verbindungsmittel zur übrigen Welt zu besitzen, gehen bis auf die ältesten spanischen Zeiten zurück. Für die Errichtung und Abgrenzung der südamerikanischen Republiken lagen diejenigen Grenzen zugrunde, die die spanischen Kolonien einteilten. Allgemein galt für die neuerstandenen selbständigen Staaten das alte Rechtsprinzip: „Uti-possidetis, ita-possidentis" — „Wie ihr etwas besitzt, sollt ihr es behalten." Dieser oberste Grundsatz sollte für die Abgrenzungen maßgebend sein, und nach ihm sollten sämtliche Streitigkeiten entschieden werden, um den Frieden unter den neuen Republiken zu gewährleisten und Störungen im südamerikanischen Kontinent zu vermeiden. Dieses Prinzip konnte niemals „de facto" sein, sondern nur „de jure", da man große, unbewohnte Landesstreifen nicht als herrenlos betrachten konnte, um sie dem zu überlassen, der von ihnen einfach Besitz ergriff.

Bolivien, das sich 1825 von den Spaniern selbständig machte, umfaßte die Territorien der alten „Audiencia de Charcas". Hiernach bildete der Paraguay-Fluß die südöstliche Grenze, die auch heute nur von Bolivien beansprucht wird, und kein Fuß breit Land mehr. Daß das alte „Charcas" bis dorthin reichte, geht aus zahlreichen alten Urkunden und Karten, die bis auf das Jahr 1550 zurückgehen, hervor.

Paraguay beschränkte sich aber nicht auf das ihm gehörige linke Ufer des Flusses gleichen Namens, sondern besetzte auch das andre Ufer und drang nach und nach weiter vor, den günstigen Umstand ausnutzend, daß die Bevölkerungszentren Boliviens weit ablagen, und man den undurchdringlichen Chaco durchqueren mußte, um von der bolivianischen Seite aus an den Paraguay-Fluß zu gelangen.

Seit 1879 bemüht sich Bolivien bis in die allerletzte Zeit hinein, diesen Konflikt absolut friedlich und selbst unter Konzessionen zu regeln. Zu diesem Zweck sind verschiedene Verträge unterzeichnet worden, die aber z. B. wie die Verträge „Quijarro-Decoud" und „Tamayo-Aceval" von Paraguay nicht ratifiziert worden sind, oder aus andern Gründen zu keiner definitiven Lösung geführt haben, da Paraguay stets weitergehende Forderungen stellte.

Paraguay hat dann verschiedene Forts im Chaco errichtet, was Bolivien zu ähnlichen Maßnahmen veranlaßte, um zu verhindern, daß die Stellungen von Paraguay dauernd weiter vorgeschoben würden. Dieser Zustand hat dann zu zahlreichen Zwischenfällen geführt, und erst im Jahre 1928 beinahe einen Krieg entfacht, als in der Morgenröte des 5. Dezember eine überlegene Mehrheit paraguayischer regulärer Truppen das bolivianische Fort Vanguardia angriffen. Auch damals bekundete Bolivien zweifelsfrei einmal mehr seine Friedensliebe und willigte in Verhandlungen ein, aber leider ohne praktische Ergebnisse für die Liquidierung der Angelegenheit. Da nunmehr wieder ein bolivianisches Fort, Santo Cruz, von Truppen angegriffen und vollständig zerstört worden ist, ist Bolivien entschlossen, seine Stellungen respektieren zu lassen. Es ist jetzt auch nicht vor Repressalien zurückgeschreckt und wird nicht mehr dulden, daß im Chaco ein dauernder Alarmzustand herrscht.

Bolivien hat, wie gezeigt, absolut keine Eroberungsgelüste und keine Kriegslust. Es will sich nur ein von der Natur, von der Geschichte und vom Recht gegebenes Verkehrsmittel — den Zugang zum schiffbaren Teil des Paraguayflusses — nicht nehmen lassen, das nur dazu bestimmt sein soll, dem friedlichen Verkehr und Handel mit andern Ländern auf der Welt zu dienen, und ihm den Ausgang zum Meere zu geben. Sollte sich dieses Recht auf friedliche Weise endlich sicherstellen lassen, so wird Bolivien auch jetzt, wie immer, dazu bereit sein, und es begrüßen.

Keine SA.-Hilfspolizei in Sachsen

*** Dresden, 11. August**

Landtagspräsident Weckel hat, wie die Sächsisch-Böhmische Korrespondenz meldet, den Minister des Innern, Richter, aufgesucht, um ihn zu fragen, was die sächsische Regierung gegen das Uebergreifen der Attentatswelle auf Sachsen zu tun gedenke. Minister Richter erwiderte, daß er beschleunigt verschärfte Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung anordnen werde. Weiter hat der Innenminister erklärt, daß ihm von der Einstellung von SA.-Leuten als Hilfspolizei in Sachsen nichts bekannt sei, daß er derartige Einstellung von SA.-Leuten ganz entschieden ablehne und unnachsichtlich einschreiten werde, wenn irgendwo derartige Maßnahmen getroffen werden sollten.

Sonne steht der Merkur, denn er läuft in 88 Tagen um sie herum, es folgt die Venus mit einer Umlaufszeit von 225 Erdentagen, dann die Erde selbst, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto, der für eine einzige Umlaufszeit um die Sonne 248 Erdenjahre benötigt.

Nur noch wie im Traum sah ich die übrigen Darstellungen der Uhr von Lier: den Saroskreis mit der Darstellung der Sonnen- und Mondfinsternisse, den Sonnenaufgang und -untergang über der Stadt Lier, die großen Bahnen der Kometen, die fallenden Sternschnuppenperioden, die Zeitdauer von Tag und Nacht über unserm Planeten, und staunend stelle ich noch fest, daß alle Planeten sich in horizontaler Bewegung um sich selbst und gleichzeitig um die Sonne drehen und nur der Planet Uranus sich in vertikaler Drehung um sich selbst auf seiner Bahn durch den Weltraum befindet. Als ich über mich nach oben blicke, um diesem Spiel des Weltalls zu entgehen, sehe ich den ganzen Sternenhimmel schweben.

*

Unheimliche Stille ist in dem Turm. Nur alle sechs Sekunden vernimmt man das Klirren eines Schlagwerks, und das unheimliche Uhrwerk im Innern des Turms bewegt mit einer einzigen Achse das ganze System. Denn während scheinbare Unbeweglichkeit in allen Zeigern, Planeten, Schiffen, Plejaden, Sternschnuppen, Wasser und Monden herrscht, bewegt sich in Wirklichkeit alles in unheimlicher Lautlosigkeit weiter, und so gering ist diese Drehung, daß unser Auge es nicht wahrnehmen kann. Ein jedes bewegt sich nach dem Gesetz, das ihm im Weltall auferlegt ist. Nichts ist von dieser Bewegung zu sehen, und sie geht doch vor sich, langsam und unaufhaltsam, und wenn die Erde noch so lange bestehen sollte, wird die kleine goldene Scheibe des Planeten Pluto auf dem Zifferblatt vor mir an der Wand nach zweieinhalb Jahrhunderten wieder auf demselben Punkt stehen, auf dem sie heute steht. Das unheimliche Kreisen geht in mich über, die Musik der Sphären beginnt in mir zu erklingen, es umbraust mich das Dröhnen des ganzen Weltalls, nur einen Augenblick lang, dann öffne ich die Augen und verlasse den Turm, denn ich will die unheimliche Schrift des unendlichen Geschehens nicht stören.

Draußen liegt das Städtchen Lier wieder vor meinen Augen, friedlich, ruhig und still. Braune Hühner, die von der Stadt Mecheln ihren Namen haben, laufen über die Straße. Die weißen Wolken ziehen durch den blauen Himmel, die Häuser stehen da mit bunten Blumen vor den Fenstern, Geranien, Fuchsien und rotleuchtende Kresse. Aber als ob ich einen verbotenen Weg gegangen wäre, blicke ich mich noch einmal scheu nach dem Turm um, und erst nach einem vlaemischen Abendessen von mehr als zwei Stunden Dauer, mit meinem Freund Felix Timmermans zusammen, steht die Erde wieder für mich fest.

Kleines Feuilleton

= **Amerikanische Ehrung für Richard Strauß.** Aus New York wird gemeldet: Das New York College of Music hat eine Medaille gestiftet, die jährlich demjenigen verliehen werden soll, der in der Musik hervorragendste internationale Anerkennung gefunden hat. In diesem Jahre wurde die Medaille zum ersten Male vergeben, und zwar an Richard Strauß. Sie soll dem Komponisten in den nächsten Tagen durch das Mitglied des Direktoriums des College, Johannis Hein, persönlich überreicht werden.

= **Der Schutzverband Deutscher Schriftsteller für eine Rundfunk-Kulturabgabe.** Der Schutzverband Deutscher Schriftsteller versendet folgende Mitteilung: Der bevorstehende Umbau des Rundfunks scheint die Möglichkeit zu bringen, endlich die Kulturabgabe für Literatur, Musik und bildende Künste zu schaffen, die bei der heutigen Mechanisierung des Kunstbetriebes unentbehrlich wird, wenn die schöpferischen Menschen nicht zugrunde gehen sollen. Deutschland kennt nicht feste Kulturabgaben, wie sie z. B. Frankreich in der Domaine d'Etat hat. Die Verbände schaffender Künstler haben sich viele Jahre vergeblich bemüht, eine ähnliche Einrichtung in Deutschland zu ermöglichen. Sie waren bisher bei staatlichen Zuwendungen immer auf Fonds angewiesen. Abgesehen davon, daß das Wirtschaften mit solchen Fonds nicht immer der Würde und auch nicht dem öffentlichen Werte der Künstlerschaft entspricht, sind diese Fonds bei jeder Verschlechterung der Finanzlage gekürzt worden und drohen allmählich ganz zu verschwinden. In Erkenntnis dieser Dinge hat der Schutzverband Deutscher Schriftsteller sich an den Herrn Reichsinnenminister mit der Bitte gewandt, bei dem Umbau des Rundfunks auf der Schaffung einer Kulturabgabe zu bestehen, die der Literatur, Musik und bildenden Kunst zugute kommen soll.

= **Theodor Siebs**, der bekannte Germanist an der Breslauer Universität, feiert am 20. August den 70. Geburtstag. Seit 1888 lehrte er sein Fach in Greifswald und Breslau. Er ist vor allem dadurch bekannt geworden, daß er seit 1897 gemeinsame Verhandlungen aller deutschen Bühnen (des Deutschen Bühnenvereins sowie der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehörigen) mit hervorragenden Vertretern der deutschen Sprachwissenschaft anregte und durch ausgleichende Regelung eine einheitliche deutsche Aussprache festlegte. Und das Gesetzbuch für diese Hochsprache ist die in vielen Auflagen verbreitete „Deutsche Bühnenaussprache — Hochsprache" von Theodor Siebs. Sie gilt allen geschulten Schauspielern und Sängern als Norm und hat sich auch für den Fernsprecher, für den Rundfunk und den Tonfilm als notwendig erwiesen. So hat Professor Siebs vor kurzem im Auftrag der Reichsrundfunkgesellschaft die „Rundfunkaussprache" bearbeitet und die für die Ansager des Rundfunks nötigen Forderungen betont. Weiterhin wird die Hochsprache auch für die Sprachpflege in Schule und Leben nutzbar gemacht. Ferner hat sich Geheimrat Siebs durch mancherlei Arbeiten zur vergleichenden Sprachwissenschaft sowie zur älteren und neueren deutschen Sprach- und Literaturgeschichte, zur Altertumskunde und Mythologie verdient gemacht; es sei nur an seine (mit v. Unwerth) herausgegebene Althochdeutsche Literaturgeschichte erinnert, an seine Beiträge zur germanischen Mythologie, an die in Niederdeutschland bekannte fesselnde Lebensdarstellung des Dichters der Marschen, Hermann Allmers. Vor allem aber gilt Siebs als erste Autorität auf dem Gebiet der friesischen Sprachen. Er zuerst hat alle zwischen der dänisch-deutschen Grenze und der Zuidersee noch lebenden eigenartigen nord-, ost- und westfriesischen Sprachen an Ort und Stelle aufgezeichnet und ihre Entwicklung sowie ihr Verhältnis zu den übrigen germanischen Sprachen, besonders zum Altenglischen, in seinem großen Werk „Geschichte der friesischen Sprache" dargestellt; auch hat er viel zur Kenntnis und zur Erklärung der friesischen Literatur und vor allem der altfriesischen Rechtsquellen des Mittelalters geleistet, nicht zum wenigsten durch die Entdeckung des ältesten altwestfriesischen Textes in Oriord. Eine bedeutsame Stelle nimmt Siebs in der Wissenschaft der Volkskunde ein. Als Leiter der „Schlesischen Gesellschaft für Volkskunde" hat er seit dreißig Jahren eine reiche Tätigkeit als Herausgeber volkskundlicher Quellen und als Forscher geübt.

= **Rin-Tin-Tin gestorben.** Aus Hollywood kommt die Meldung, daß der berühmte Filmhund Rin-Tin-Tin gestorben ist. Mitten in den Stielen sozusagen hat er seine treue Hundeseele ausgehaucht: während der Aufnahmen zu einem neuen Film „Der Stolz der Legion". Es ist ja wohl eine Seltenheit, daß man einem Tier wie einem verdienstvollen Menschen einen Nekrolog widmet. Aber gerade die dem Menschen in so erstaunlichem Maße angepaßten Fähigkeiten hat diesen deutschen Schäferhund zu einer internationalen Berühmtheit gemacht. Er ist zu einem vermenschlichten Filmstar geworden, wahrscheinlich ein wenig verachtet von den andern Tieren, die sich nicht mehr um ihn kümmerten, um so höher gepriesen von seinem Zuchtmeister, der stolz darauf ist, eine Hundeseele so vollkommen in seine Welt eingeführt zu haben, daß sie sich als Held vor der Kamera produzieren kann. Der Erfolg Rin-Tin-Tins hat bald zur Nacheiferung ermuntert. Die Rin-Tin-Tins vermehrten sich mit rasender Eile. Aber alle Konkurrenten blieben hinter dem Original zurück. Und dieser Ur-Rin-Tin-Tin ist nun gestorben. Wie bei einem großen Star weiß man sein Alter nicht genau. Es mag nicht ganz niedrig für einen Hund gewesen sein. Denn es dürfte wohl an die zehn Jahre her sein, daß der erste Rin-Tin-Tin-Film auftauchte und bestaunt wurde. Natürlich mußte für den Hund eine „Handlung" gefunden werden. Und sie war begreiflicherweise meist die Schwäche des Films. Vieles mußte da „gestellt" wirken. Aber was der Hund selbst dennoch verrichtete, das war würdig, daß man dieses ersten Hunde-Filmstars in einem Nekrolog gedenkt. Ein Hundeleben für den Film.

= **Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.** Aus Berlin wird gemeldet: Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten wird ihre diesjährige Tagung am 23. und 24. September in Köln abhalten. Ueber das wichtige Gebiet der Gonorrhoebekämpfung werden sprechen: Oberregierungsrat Dr. Breger (Berlin), Frau Henriette Fürth (Frankfurt a. M.), Professor Dr. Zieler, Leiter der Universitätshautklinik Würzburg, und Professor Dr. Schröder, Leiter der Universitätsfrauenklinik Kiel. Ueber die Auswirkungen des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten spricht Dr. Roeschmann (Berlin).

= **Goethe-Ausstellung im Kunstverein.** Freitag nachmittags 5 Uhr führt Dr. Kurt Bauer durch die Abteilung „Goethe und das Theater".

Aus Stadt und Land

Dresden, 11. August

Ein Arbeitsdienstlager für Frauen in Dresden

Bekanntlich sind in einigen Gegenden Deutschlands auch für arbeitslose Frauen und Mädchen Arbeitsdienstlager eingerichtet worden. Es handelt sich dabei vor allem um geeignete gärtnerische Arbeiten.

Auch in Dresden wird nunmehr ein Arbeitsdienstlager für Frauen — das erste in Sachsen — eingerichtet. Eingestellt werden vorerst 20 Frauen, die das Waschen und Ausbessern der Kleidungsstücke der andern Arbeitslager übernehmen sollen. Für die Unterbringung des Arbeitslagers ist das Gebäude der ehemaligen Arbeitsanstalt an der Königsbrücker Straße vorgesehen. Die Verhandlungen hierüber sind noch im Gange.

Außerdem wird man an die in Dresden vorhandenen Schulungskurse für männliche Arbeitsdienstwillige einen Kantinenbetrieb angliedern, in dem ebenfalls weibliche Arbeitsdienstwillige beschäftigt werden dürften.

Die Thomaskirche wird erweitert

Neue Grundsteinlegung

Die kleine Thomaskirche an der Bodenbacher Straße im Stadtteil Gruna reichte infolge der gesteigerten Anteilnahme am kirchlichen Leben schon längst nicht mehr aus. Da bei den Nöten der Zeit an einen Neubau oder an den Bau eines Gemeindehauses nicht gedacht werden konnte, regte Pfarrer Buddensieg die Erweiterung der bestehenden Kirche an. Die Kirchgemeindevertretung beschloß, nach den Plänen des Architekten BDA. Carl F. Richter (Gruna) im Rahmen der verfügbaren Mittel einen Erweiterungsbau auszuführen. Durch diesen Bau wird die Kirche etwa 200 neue Sitzplätze erhalten. Außerdem kann bei Bedarf das bisherige Kirchenschiff durch Abtrennung als Gemeindesaal benutzt werden. Das gewohnte Bild der Kirche von der Bodenbacher Straße aus wird nicht verändert.

Bei den Abbrucharbeiten kam der 1891 gesetzte Grundstein mit der Gründungsurkunde ans Licht. Um diesen Grundstein zusammen mit Gründungsurkunde und einer neuen Urkunde über den Erweiterungsbau wieder in den Bau einzufügen, versammelte sich am Dienstagnachmittag die Kirchgemeindevertretung mit den Geistlichen, die Bauleitung und die der ausführenden Firma auf dem Bauplatz. Der stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Oberstaatsanwalt a. D. Dr. Selle, hielt eine kurze Ansprache und verlas die beiden Urkunden. Dann wurden diese versenkt und wieder eingemauert. Mit den drei üblichen Hammerschlägen brachten sodann die Anwesenden ihre Wünsche für das Gotteshaus zum Ausdruck.

Mit einem Gebet des Hilfsgeistlichen Nagel schloß die eindrucksvolle Feier.

Urteilsbegründung im Zoo-Prozeß

Bekanntlich hatte — wie in Nr. 170 vom 22. Juli ausführlich berichtet — das Dresdner Landgericht in dem Anfechtungsprozeß einer größeren Anzahl Aktionäre des Aktienvereins Zoologischer Garten in Dresden gegen die Wahl des neuen Aufsichtsrats in der Hauptversammlung am 6. April das Urteil gefällt, daß die Aufsichtsratswahl vom 6. April für nichtig erklärt wurde.

Der jetzt bekanntgewordenen Urteilsbegründung entnehmen wir folgendes:

Der Aufsichtsrat ist in der Generalversammlung mit einer Mehrheit von 1256 — 1242 = 14 Stimmen gewählt worden. Diese Mehrheit ist also nur erreicht worden dadurch, daß die drei als Zeugen vernommenen Aktienbesitzer [illegible] und die [illegible] mitgewählt haben, und zwar zugunsten der Liste Albrecht (Mühlberg). Die Entscheidung über diesen Anfechtungsgrund — und darauf kommt es den Klägern nach ihrer Erklärung in der mündlichen Verhandlung jetzt allein an — hängt also lediglich davon ab, ob die Stimmen der Zeugen wirksam waren oder nicht.

Nach § 9 Abs. 2 der Satzungen der Beklagten darf ein Aktionär — gleichgültig, wie viele Aktien er besitzt — höchstens 50 Stimmen abgeben. Die darüber hinaus abgegebenen Stimmen sind wirkungslos. Das gleiche muß gelten, wenn die Satzungen in § 9, II durch einen Aktionär umgangen worden sind.

Nach der Ueberzeugung des Gerichtes ist das der Fall gewesen. Daß ein Aktionär durch sogenannte Strohmänner abstimmt, ist zulässig und eine alltägliche Erscheinung. Es liegt hier eine Legitimationsübertragung vor, die kein Recht zur Zurückweisung bei der Abstimmung gibt. Diese Legitimationsübertragung hat aber ihre Grenze in der Stimmenbeschränkung des Uebertragenden. Die obigen Zeugen waren aber nicht gewöhnliche Strohmänner. Der Kaufvertrag [illegible] ein gedrucktes Exemplar überreicht ist, mag durchaus rechtswirksam gewesen sein, auch wenn Mühlberg als Veräußerer das Recht hatte, jederzeit vom Vertrag zurückzutreten. Aus diesen Umständen ist aber ohne weiteres zu folgern, daß Mühlberg den Verkauf der Aktien in der unwiderlegbaren Absicht getätigt hat, seine begrenzten Stimmrechte zu erweitern. Die Umstände ergeben mit aller Deutlichkeit, daß die Erwerber in seinem Sinne stimmen und damit seinen Abstimmungseinfluß über das nach den Satzungen zulässige Maß hinaus erhöhen sollten. Das liegt bei den drei vernommenen Zeugen unzweifelhaft vor. Sie haben nicht abgestimmt. Sie haben aber eine Vollmacht zur Vertretung in der Generalversammlung vom 6. 4. 1932 — und das alles geschah nach der ersten Generalversammlung vom 16. März 1932 — auf einen gewissen [illegible] der [illegible] bei dem [illegible] Mühlberg [illegible] gestimmt. All das geschah auf unmittelbare Anweisung Mühlbergs oder zum mindesten mit seiner Zustimmung durch seine Sekretärin [illegible]. Ob die Aktienerwerber, insbesondere die drei Zeugen, die Absicht Mühlbergs erkannt haben, ist belanglos.

Danach steht das Gericht fest, daß Mühlberg die Bestimmungen in § 9 der Satzungen umgangen hat. Auf diese Weise hat er für die Liste Dr. Albrecht eine Stimmenmehrheit von 14 Stimmen erhalten. Der Beschluß, die Wahl des Aufsichtsrats, ist deshalb wegen Verletzung des Gesellschaftsvertrages anfechtbar (§ 271 Abs. 1 HGB.).

— **Heinrich Lahmann †.** Am Dienstag starb nach kurzem Leiden im Alter von 48 Jahren der kaufmännische Leiter des Sanatoriums Dr. Lahmann (Bad Weißer Hirsch), Heinrich Lahmann. Er war der zweite der vier Söhne des Gründers, Dr. Heinrich Lahmann. Nach dem Besuch der Dreikönigschule in Dresden studierte er Medizin. Ebenfalls zu Studienzwecken unternahm er eine anderthalbjährige Weltreise, von der er kurz vor Ausbruch des Weltkrieges zurückkehrte. Bei Kriegsausbruch rückte er mit dem Freiwilligen Kaiserlichen Automobilkorps ins Feld. Infolge seines Asthmaleidens wurde er dienstuntauglich. 1919 übernahm er die kaufmännische Leitung des Sanatoriums. Er war ein begeisterter Sportfreund und ist als Vorstandsmitglied des Dresdner Golfklubs besonders für die Schaffung des vor kurzem eingeweihten Golfplatzes eingetreten.

— **Synagoge.** Gottesdienste: Sabbateingang 7, Ansprache: Professor Dr. Winter. Sabbat: Morgengebet 8, Mussaf 9.45, Mincha 4, Sabbatausgang 8.10. Wochentage: Morgengebet 7, Abendgebet 7. Gemeindegottesdienst nach altem Ritus, Abeth Jeschurun, Sabbateingang 7.25, Schacharis 8.45, Mincha 7.10, Maariw 8.10.

— **Planetarium.** Täglich geöffnet von 9 bis 20 Uhr. Bis auf weiteres Vorführung des Sommerhimmels 11 und 18 Uhr.

— **[illegible].** Jugendbund 12. August [illegible] 20 Uhr Heimabend; [illegible] 19.30 Uhr. Grauel u. Einlaß 20 Uhr im Heim.

Der Verfassungstag in Dresden

Am Verfassungstag bot die Stadt Dresden, wie alle Jahre, ein gegen den sonstigen Alltag nur wenig verändertes Bild. Der 11. August ist nicht gesetzlicher Feiertag. Das Erwerbsleben geht deshalb an diesem Tage seinen gewohnten Gang. Die öffentlichen Gebäude, auch einzelne Privathäuser, hatten geflaggt.

Die Feier im Schauspielhaus

Die Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden in Dresden veranstalteten in diesem Jahre wieder eine gemeinsame Verfassungsfeier im Staatlichen Schauspielhaus. Von der Staatsregierung war Innenminister Richter erschienen, an der Spitze der städtischen Beamten Oberbürgermeister Külz, von der Reichsbahndirektion Präsident Dr. Tomich, von der Oberpostdirektion Präsident Bauerhorst, vom Landesfinanzamt Präsident Schroeder, die Polizei war durch Polizeipräsident Dr. Palitzsch, die Kreishauptmannschaft durch Kreishauptmann Buck vertreten. Ferner sah man u. a. Vertreter der Reichswehr, der städtischen Kollegien und des Landtags. Die Bühne des Schauspielhauses hatte durch Lorbeer und Hortensien einen einfachen Schmuck erhalten.

Das Philharmonische Orchester unter Musikdirektor Feiereis leitete den Festakt mit der „Oberon"-Ouvertüre ein, ihr folgte der Chor „Das treue deutsche Herz" von Julius Otto, gesungen vom Gesangverein der Staatseisenbahnbeamten unter Chormeister Jouneck. Den

Festvortrag

hielt Professor Dr. Kühn von der Technischen Hochschule. Er begann damit, daß es heute, in der spannungserfüllten Zeit, nicht um Parteien in Deutschland gehe, sondern um Staat und Verfassung. Die Frage müsse geprüft werden, ob die Verfassung im Widerspruch zur historischen Entwicklung stehe und ob sie den Weg in die Zukunft versperre. Zur Beantwortung ging Professor Kühn die deutsche Verfassungsentwicklung in großen Zügen durch. Das gemeinsame, nur zeitweise unterbrochene Ziel dieser Entwicklung fand er in der Verbindung von Autorität und Freiheit, zu denen als Ergebnis des Individualismus die nationale Idee hinzugetreten sei. Am Ende dieser Entwicklung stehe die Weimarer Verfassung. Sie verkörpere den Freiheitsgedanken, den nationalen Gedanken und halte an dem Autoritätsgedanken des preußischen Staates in republikanischer Form fest. Sie erkenne dabei den Grundsatz der Eigenart der Länder an und habe mit der Entwicklung zum sozialen Volksstaat den Versuch gemacht, die Ideen der kaiserlichen sozialpolitischen Botschaft und die Ideen des Sozialismus zu verbinden. Man solle nicht wünschen, daß diese Verbindung wieder gelöst wird.

Für die Weiterentwicklung des staatlichen Lebens sei die Frage entscheidend, ob sich mit der Weimarer Verfassung regieren lasse. Die Spannungen im Innern, die Entwicklung des Parteiwesens, die gesellschaftliche und wirtschaftliche Struktur zeigten, daß in mancher Hinsicht die Voraussetzungen, unter denen die Weimarer Verfassung geschaffen worden sei, sich geändert hätten. Der Redner bezeichnete es als Sinn der Aktion des Reichspräsidenten, diese Spannungen unter Ausschöpfung der in der Verfassung gegebenen Möglichkeiten zu überwinden. Und wenn es gelinge, den Radikalismus an den Staat heranzuführen, so wäre der Verfassung ein Erfolg gesichert, den auch der politisch Andersdenkende werde anerkennen müssen. Wer historisch denke, könne nicht im Zweifel sein, daß wir am Beginn einer neuen Periode der Herrschaftsführung stehen, die man etwa als demokratischen Absolutismus bezeichnen könne. Aber Deutschland müsse daran denken, daß es nie das Land der Revolution, sondern jederzeit das Land der Reformation gewesen ist.

Nach weiteren musikalischen Darbietungen ging die Feier mit dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied zu Ende.

Der Gottesdienst in der Domkirche

Aus Anlaß des Verfassungstages fand in der Ev.-Luth. Domkirche ein Gottesdienst statt. Organist Ander-Donath leitete sie mit Bachs Fuge in G-Moll ein. Oberkirchenrat D. Dr. Siedel predigte über Psalm 29, Vers 11: „Der Herr wird seinem Volke Kraft geben, der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden." Kraft und Friede vereint, so führte er aus, mögen dem deutschen Volk in Zukunft beschieden sein. Nicht die Kraft, die den Frieden zerstört, und nicht der Friede, der kraftlos macht, sondern die Kraft, die den Frieden bringt. Viele Kräfte gibt es — das deutsche Volk habe gerade in der jüngsten Vergangenheit die Kraft der Geduld gezeigt, die Kraft, geduldig Opfer zu bringen und so die Not zu meistern gesucht. Diese Kraft werde auch in Zukunft nötig sein. Die Kraft der Bildung habe uns wohl aufrechterhalten. Trotzdem müsse man in dieser Stunde eine ernste Mahnung an die Gebildeten richten. Gerade sie seien es in vergangener Zeit gewesen, die so manches Feuer in unserm Volk anlegten, das heute in hellen Flammen auflodert. Die tiefste aller Kräfte aber sei die Glaubenskraft, die uns auch den Weg der Sittlichkeit gehen lasse, der allein zu wahrer Kraft und wahrem Frieden führe. Zu diesem Frieden gehöre auch Ordnung, denn ohne sie könne kein Volk gedeihen. Das höchste Ziel aber sei: den Frieden zu finden, der vertieftes Leben schafft.

„Behandeln Sie Ihre Blumen richtig?"

Eine interessante Veranstaltung der Schau „Ferien zu Hause"

Man kann Blumenduft und -buntheit, die den Ferienreisenden beglücken, auch in seinem Heim einfangen. Man kann mit und zwischen Blumen leben, beinahe wie draußen in der fröhlichen Freiheit. Man muß es nur verstehen.

Aber viele haben es wohl noch nicht richtig gelernt. Sonst müßte eigentlich jedes Heim in der großen und sehr naturfernen Stadt ein kleiner Blumengarten sein. Aber ein bißchen Unterricht tut da viel: die Arbeitsgemeinschaft der Gärtner und Blumengeschäftsinhaber in Dresden, die es gestern unternahm, die Dresdner Frauen in diesem Punkt nach allen Seiten hin zu belehren, machte es so reizvoll und interessant, daß vieles davon haften geblieben sein wird.

Klassenstube war der große Festsaal des Deutschen Hygiene-Museums (das ja mit seiner Ausstellung „Ferien zu Hause" Anregung und Rahmen der Veranstaltung gab). Aber selten wird man sich zu einer Schulstunde so stürmisch drängen, wie es gestern geschah. Fast 900 — an Stelle der erwarteten 300 — nahmen, dicht gedrängt, an den weißen Tischen Platz. Hunderte mußten wieder umkehren.

Aber die Lehrer hatten auch alles getan, um ihre Schülerinnen — das männliche Geschlecht erwies sich weniger botanisch interessiert — von vornherein für die Sache zu begeistern. Das Katheder, das breite Saalpodium, war mit allen leuchtenden Blumen des späten Sommers über und über geschmückt. Gladiolen, Ringelblumen leuchteten auf den Tischen. Tafelschmuck, der gleich in den Besitz der Gäste überging. Ja, jedes ging beschenkt nach Haus: Rosensträuße, tausriche Knospen, wurden von rosenbekränzten Mädchen freigebig verteilt, und wer dem Lehrer dazu noch eine geschickte und kluge Antwort zu geben wußte, wurde mit einem wertvollen Blumengeschenk vom hohen Podium herab bedacht.

Denn da war — Beispiel und Gegenbeispiel — zwischen einem glücklichen Blumenzüchter und einer „erfolgloseren" Züchterin, nämlich den zwei Blumengeschäftsinhabern: E. Sittig und Frau Döhler, zunächst ein heiterer und sehr lehrreicher Dialog über die richtige Pflege des Balkonkastens, in den die Gäste, auf allerlei Fragen antwortend, eingreifen durften. Ein bunt prangender und ein dürftiger Pelargonienkasten wiesen nach, was da alles richtig und „falsch" gemacht worden war. (Daß beide es außerhalb dieses Spieles sehr richtig machen, wußten die Zuschauer sofort.)

Dann zeigte der Blumengeschäftsinhaber Sittig in schönen Lichtbildern, die vom „Heimatschutz" zur Verfügung gestellt worden waren, die Blumenpracht von Schloß Eckberg. Wundervoll stimmten sich namentlich die farbigen Bilder in den Rahmen der bunten, frischblühenden Blumen ringsum. Frau Döhler aber gab in der geschickten Plauderei eines Vortrags viele gute Anweisungen, wie man sich zur Ferienzeit sein Heim von früh bis abends mit einfachen Mitteln schmücken kann — wie auch die schlichteste Gartenblüte in gut angepaßtem Gefäß zu seiner Wirkung zu bringen ist.

Die Veranstaltung, die allen außerordentlich gefiel, soll für die vielen, die gestern keinen Einlaß fanden, wiederholt werden.

E.

— **Rückkehr Dresdner Kinder.** Der Aufenthalt der zur Zeit im Kindererholungsheim am Oberen Wilischberg [illegible] befindlichen Dresdner Kinder ist am 18. August beendet. Die Kinder treffen in drei Transporten um 16.30, 18.43 und 18 Uhr am Hauptbahnhof. Ostbau. Seite [illegible] wieder ein. Die Angehörigen werden gebeten, für pünktliche Abholung besorgt zu sein.

— **Platzmusik** am 14. August von 11.30 bis 12.30 Uhr im [illegible] (Trompeterkorps des Reiter-Regiments 12). Leitung: Obermusikmeister Grabel: [illegible] von Lehnhardt; Ouvertüre z. Operette „[illegible]" von Suppé; Fantasie über Themen aus Verdis Werken; Traumideale, Walzer von Fucik; Große Fantasie a. Oper „Der fliegende Holländer" von Wagner; a) Parademarsch des ehem. Ulanen-Regiments 17 von [illegible], b) Parademarsch des ehem. Ulanen-Regts., 12 von Schubert.

— **Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz.** Ortsgruppe Dresden. 14. August: a) Königstein, Papstdorf, Pfaffenstein, Quirl, Schwedengrund, Teufelsgrund, [illegible], Königstein (8 Stunden). Abf. 7 Uhr. Hf. Königstein. Führer: [illegible]. b) Heidewanderung (4 Stunden). Treffpunkt: 14 Uhr Straßenbahnhaltestelle Industriegelände. Führer: H. Schmidt.

Kleine Lokalchronik

Schwere Verkehrsunfälle

Am Mittwochabend stießen auf der Bautzner Landstraße ein Personenauto und ein mit zwei Personen besetztes Motorrad gegeneinander. Die Beifahrerin des Kraftradfahrers wurde unter den Anhängewagen eines vorüberfahrenden Straßenbahnzuges geschleudert und erlitt schwere innere Verletzungen.

Am Donnerstagvormittag geriet ein 56jähriger Radfahrer auf der Merbitzer Straße (Stadtteil Briesnitz) unter ein Auto. Er zog sich schwere Kopfverletzungen zu.

Auf der Königsbrücker Straße in Klotzsche kam es am Donnerstagmorgen zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein Kleinauto versuchte zwischen einem haltenden Personenkraftwagen und einer Straßenbahn durchzukommen, wurde aber von der Straßenbahn ergriffen, auf den Fußweg geschleudert und völlig zertrümmert. Der Führer des Autos trug erhebliche Verletzungen davon.

Sauerstoffhilfeleistung

Am Mittwochabend wurde eine 81jährige Frau in ihrer Wohnung auf der Bürgerstraße gasvergiftet aufgefunden. Der Tod war bereits eingetreten.

Vom Tode des Ertrinkens gerettet

Beim Baden in der freien Elbe wurde am Mittwoch in der Nähe der Blasewitzer Elbbrücke ein 12jähriger Knabe vom Strom abgetrieben; er war des Schwimmens unkundig. Er hatte sich zu weit in das Flußbett gewagt und war in ein Baggerloch geraten. Nur dem schnellen Handeln von in der Nähe Badenden ist es zu danken, daß der bereits 15 Meter abgetriebene Knabe gerettet werden konnte. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

— **Schiedsspruch für das Gaststättengewerbe.** Der Schlichtungsausschuß Dresden fällte in dem Tarifstreit im Gaststättengewerbe unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Roscher einen Schiedsspruch, nach dem die Löhne und Gehälter für Kochpersonal, Wirtschaftspersonal, kaufmännisches Personal, Hallen- und Etagenpersonal, Bedienungspersonal und Aushilfen aller Art mit Wirkung vom 1. August 1932 um 8 bis 12 Prozent gesenkt werden müssen. Die besondere Regelung der Löhne und Gehälter in den Ausnahmebetrieben kommt in Wegfall. Ob die Tariforganisationen dem Schiedsspruch zustimmen, bleibt abzuwarten.

— **Zugunsten der Frauenerwerbshilfe** fand ein Konzert im Zwinger statt, das in bunter Abwechslung Liedervorträge und Tanzdarbietungen brachte. Die ehemaligen Hoftrompeter fanden mit einer akustisch geschickt ausgewählten stimmungsvollen Komposition „Auf der Wacht" den gleichen starken Beifall wie mit ihren historischen Märschen. Lieder von Schubert („Lindenbaum" und „Morgenständchen"), ferner italienische Volkslieder sang Horst Taubmann mit sicherem Gefühl für die Wirkung. Aline Kretschmann-Arnold traf mit einer Arie von Mozart (aus „Idomeneo") und mit der Agathen-Arie aus „Freischütz" am sichersten den Stil für dieses schöne Konzert im Zwinger. Der schöne, blühende Sopran war eine Freude für sich. Beiden Sängern war Kurt v. Kessinger ein geschmackvoller Begleiter am Flügel. Endlich Tina Flade, die mit neuen Tanzschöpfungen (u. a. „Suite im alten Stil") das Programm des Abends wesentlich bereicherte.

— **Auszeichnung.** Dem Architekten BDA., Baumeister Franz Walther (Dresden), dem die Gesamtorganisation und die künstlerische Bauoberleitung der „Ausstellung für das Gaststättengewerbe" in Dresden vom Verband des Gaststättengewerbes von Dresden und Umgebung übertragen worden war, ist vom Rate der Landeshauptstadt Dresden für seine hervorragenden Leistungen die Große Bronzene Städtische Medaille verliehen worden.

— **Herrenlose Hunde und Katzen im Tierasyl des Alten Tierschutzvereins.** Der Oeffentlichkeit ist noch viel zu wenig bekannt, daß der Verein herrenlose Hunde und Katzen in seinem Tierasyl, Tannenstraße 10 (Telephon [illegible]) aufnimmt. Das Publikum wird daher darauf aufmerksam gemacht, diese gemeinnützige Einrichtung öfter als bisher zu benutzen. Die Tiere werden dort verpflegt und angebotene, falls in Kürze ihren Besitzern wieder zugeführt, wenn sie sich beim Verlust ihrer Hunde außer bei den behördlichen Stellen auch im Tierasyl nach dem Verbleib abhanden gekommener Tiere erkundigen.

— **Steuer-ABC.** Das Reichsverlagsamt hat auf Veranlassung des Reichsfinanzministeriums unter dem Titel „Steuer-ABC" ein Gesamtverzeichnis zum Reichssteuerblatt von 1920 bis 1931 herausgegeben. Das Reichssteuerblatt enthält in seinen 12 Jahrgängen rund 6000 Entscheidungen des Reichsfinanzhofes und anderer oberster Gerichte, 1100 Verordnungen und 600 Erlasse des Reichsministers der Finanzen. Alle diese Veröffentlichungen werden in dem Steuer-ABC in drei Abteilungen, einem Sachverzeichnis, einem nach Steuergebieten geordneten Gesetzesnachweis und einem Verzeichnis der Entscheidungen nach Band- und Seitenzahl nachgewiesen. Das im Buchhandel erhältliche Werk ist ein zuverlässiger Führer durch die weitverzweigte Praxis des Reichssteuerrechts.

Der Mordfall Kriebel wieder aufgerollt?

Frau Kriebel verhaftet

Wie erinnerlich, war am Abend des 4. Februar d. J. im Hausflur des Grundstücks George-Bähr-Straße 4 in Dresden der 40 Jahre alte Kaufmann Richard Kriebel aus Dresden erschossen und seine Begleiterin, die 38 Jahre alte Tennistrainerin Carbe, schwer verletzt worden. Der Täter, der 37 Jahre alte Ottomar Pogacnik, ein Jugendfreund der geschiedenen Frau Kriebels, konnte tags darauf festgenommen werden. Er wurde am 22. März vom Dresdner Schwurgericht zum Tode verurteilt. Das Reichsgericht bestätigte später das Urteil. Pogacnik selbst verzichtete auf eine Begnadigung und verlangte seine Hinrichtung, die allerdings noch nicht vollzogen wurde.

Bereits während der Schwurgerichtsverhandlung war der Verdacht aufgetaucht, daß Frau Kriebel den Pogacnik zum Morde angestiftet haben könnte. Dieser Verdacht hat sich auf Grund der in der Zwischenzeit weitergeführten Erörterungen derart verstärkt, daß bei einer neuerlichen Vernehmung der Frau Kriebel durch die Staatsanwaltschaft zu ihrer Verhaftung geschritten wurde. Am Mittwoch erfolgte ihre Einlieferung ins Untersuchungsgefängnis des Landgerichts Dresden.

Wetternachrichten vom 11. August

Das Wetter in Deutschland

Stationen 1–6 v. 7 Uhr morg., übrige Stationen v. 8 Uhr morg.

Ort	Temperaturen: 7 bzw. 8 Uhr morgens	Temperaturen: Höchste des Vortages	Temperaturen: Tiefste der vorh. Nacht	Wind: Richtung aus	Wind: Stärke (1–12)	Wetter: 7 bzw. 8 Uhr morgens	Niederschlag in den letzten 24 Stunden (Liter auf 1 qm)	Schneehöhe in cm
Dresden	+ 14	+ 22	+ 12	SO	1	0	—	—
Leipzig	+ 15	+ 22	+ 11	still	—	0	—	—
Riesa	+ 15	+ 22	+ 14	still	—	0	—	—
Zittau-Eibau	+ 12	—	+ 9	still	—	1	—	—
Chemnitz	+ 12	+ 20	+ 10	still	—	0	—	—
Annaberg	+ 11	+ 19	+ 9	NW	1	1	—	—
Fichtelberg	+ 12	+ 18	+ 10	still	—	1	—	—
Warnemünde	+ 16	—	—	NW	2	1	—	—
Hamburg	+ 14	?	+ 12	SO	1	0	?	—
Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—
Swinemünde	—	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg	+ 18	?	+ 16	WNW	2	3	?	—
Berlin	+ 17	+ 23	+ 13	WSW	1	0	0,2	—
Breslau	+ 15	+ 21	+ 9	W	1	2	1	—
Frankfurt	+ 16	+ 26	+ 12	NO	2	0	—	—
München	+ 18	+ 26	+ 11	still	—	0	—	—

Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halb bedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel od. Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 10. August 14 Uhr: 755,3 — 50 Proz.; 10. August 21 Uhr: 755,4 — 74 Proz.; 11. August 7 Uhr: 755,9 — 82 Proz.

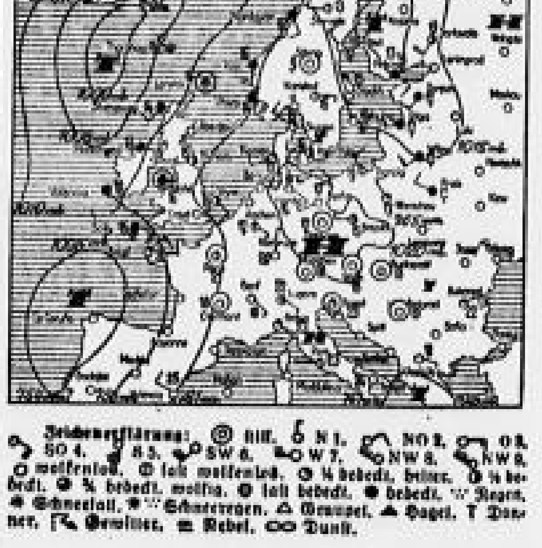
Witterungsverlauf: Vorwiegend heiter.

Sonnenscheindauer am 10. August: 8,7.

Die Wetterlage: Da Deutschland mitten im Bereich des Hochs liegt, weist es bei meist schwacher Luftbewegung niederschlagsfreies, fast durchweg heiteres Wetter auf. Ueber England und Nordfrankreich befindet sich ein Randgebiet des Druckes. Vorläufig wird wohl die hieraus zu erfolgende Annäherung der ozeanischen Depressionen für unser Wetter keinen weitgehenden Einfluß haben.

Witterungsaussichten für den 11. August abends bis 12. August abends: Keine wesentliche Aenderung.

Die Wetterlage in Europa



Zeichenerklärung: ◎ still, N 1, NO 2, O 3, SO 4, S 5, SW 6, W 7, NW 8, NW 9. ○ wolkenlos, ◔ fast wolkenlos, ◑ ½ bedeckt, heiter, ◕ ¾ bedeckt, wolkig, ● fast bedeckt, ● bedeckt, Regen, Schneefall, Schauerregen, △ Graupel, ▲ Hagel, T Donner, Gewitter, ≡ Nebel, ∞ Dunst.

— **Internationale Hundeausstellung Dresden.** Wie das Programm der am 3. und 4. September in der Sporthalle und Ilgen-Kampfbahn stattfindenden großen Hundeausstellung für alle Rassen zeigt, dürfte die Ausstellung eine Veranstaltung werden, wie sie in diesem Umfang in Dresden noch nicht stattgefunden hat. Nicht weniger als zehn Sieger-Auszeichnungen sind ausgemeldet. Jeder Hund mit der Bewertung „Vorzüglich", „Sehr gut" und „Gut" erhält eine künstlerische Plakette im Guß. Außerdem stehen noch eine große Anzahl Preise zur Vergebung, u. a. 1000 M. Züchterehrenpreise sowie sechs sächsische Staatspreise. Auch die Reichsbahn unterstützt die Ausstellung, indem Sonntagskarten nach Dresden schon von Freitag den 2. September 12 Uhr an gültig sind, wenn ein Ausweis vorgelegt wird, daß der Besuch der Hundeausstellung beabsichtigt ist. Den Ausweis stellt der Kynologische Verein, Dresden 24, aus. Die Anmeldung der Hunde muß bis zum 25. August erfolgen. Das Programm wird an Interessenten kostenlos abgegeben. Die Geschäftsstelle befindet sich Kamelienstraße 15.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Datum	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
10. Aug.	+ 52	+ 12	+ 1	+ 20	+ 56	+ 92	+ 103	+ 63	— 82
11. Aug.	+ 45	— 5	— 6	+ 22	+ 9	+ 76	+ 87	+ 77	— 84

D·N·N-Auto-Ausflüge

der bekannte Wanderführer der Dresdner Neuesten Nachrichten für Kraftfahrer. Eine neue Serie mit 7 Fahrten ist erschienen! Jetzt gibt's in 4 Serien schon 28 dieser genußreichen Fahrten in das schöne Sachsenland, das Riesengebirge, den Spreewald, die Fränkische Schweiz und nach Böhmen. Vorzugspreis je Serie 60 Pfennige, aller 4 Serien 2.40 Mark.

Im D.N.N.-Haus, Ferdinandstr. 4, in der D.N.N.-Filiale Zeitung (Wartburgstr. 29), in den weiteren Anzeigenstellen der D.N.N., in Reisebüros, Buch- und Zeitungshandlungen, bei Motorgeschäften, in Sport-, Auto- und Motorradgeschäften, Garagen und Tankstellen usw. zu haben. Postversand gegen Voreinsendung möglich. Versandspesen: 20 Pf. für eine Serie, 30 Pf. für zwei, 40 Pf. für drei, 50 Pf. für alle vier Serien. Postscheckkonto der D.N.N.: Dresden 2000.

Die vereinsamte Kirche

Phot. R. Jaeger (Bischofswerda)

Die Gemeinde Goldbach bei Bischofswerda führt bekanntlich zum Protest gegen ihre vom Konsistorium verfügte Eingemeindung nach Großdrebnitz seit dem 8. November 1931 einen Kirchenstreik durch. Seit diesem Zeitpunkt hat außer dem Kantor und dem Kirchendiener kein Glied der Gemeinde Goldbach die Kirche besucht.

Ein Nachmittag bei den Heidefahrern

40 Jahre Heidefahrten des Vereins „Volkswohl"

Die Heidefahrten für Kinder, die der Verein Volkswohl alljährlich — in diesem Jahre zum 40. Male — veranstaltet, sind weit bekannt. Durch sie ist es weit über eine Million Kindern unbemittelter Familien der Großstadt ermöglicht worden, während der Sommermonate Erholung in freier Waldluft, Freude und Unterhaltung bei fröhlichem Spiel, Reigentanz oder nützlicher Beschäftigung zu finden. An schönen Tagen nehmen weit über 2000 Kinder aus allen Stadtteilen an den Heidefahrten teil, die während der Großen Ferien täglich, in der Schulzeit im Juni und August Mittwochs und Sonnabends durchgeführt werden. 1931 waren es 64 000, in diesem Jahre sind es bis heute 40 000 Kinder, die an den Heidefahrten teilgenommen haben.

Die Dampferfahrt zur Heide

Am Terrassenufer liegen täglich in der Mittagsstunde drei Dampfer für die Jugend bereit. Auf dem Fußweg sammeln sich Mädchen und Jungen. Bunte Wimpel in den verschiedensten Farben, mit Nummern versehen, flattern im Winde. Rasch auf die Landungsbrücke! Und nun in fröhlicher Fahrt die Elbe hinauf. Bald ist die Saloppe erreicht, das Ende der Dampferfahrt. Wieder sammeln sich die Kinder um ihre Fahnen. Von Helfern und Helferinnen begleitet, wandern sie den kurzen Weg zur Heide. Am Volksparkrestaurant ist die erste Rast. Auf großen Tafeln stehen Töpfe mit Milch. Ein drittel Liter für jedes Kind. Auf Wunsch gibt's auch Kaffee. Und für die von den Eltern mitgegebenen fünf Pfennige noch ein Hörnchen.

Der Spielplatz am Böhmert-Denkmal

Dann geht's hinüber nach dem „Erholungswinkel". In zahlreiche Reviere ist er eingeteilt. Blockhütten und Schutzdächer tauchen zwischen den hohen Kiefern auf. In der Mitte steht das mit Blumen geschmückte Böhmert-Denkmal, zur Erinnerung an den Schöpfer der Heidefahrten, den Bruder des jetzigen Direktors. Es trägt die Inschrift: „Zur Erinnerung an Landrichter Dr. Carl Böhmert, den edlen Kinderfreund und Förderer des Heideparks, geb. 17. August 1862, gest. 8. Juni 1898."

Vierzig Jahre sind es jetzt her, daß Carl Böhmert — an dessen 70. Geburtstag dieser Tage in feierlicher Weise gedacht werden soll — die erste Volkswohl-Heidefahrt organisierte.

Immer ist das Gedächtnis an ihn lebendig.

In diesem grünen Bezirk verteilen sich die einzelnen Gruppen auf ihre Reviere. Die Jüngsten spielen in Sandgruben oder im Sand, der ja in der Heide zur Genüge vorhanden ist. Was entstehen da alles für Kunstbauten: Burgen, Dammanlagen, Tunnel, Brücken. Eimer, Schaufel und Rechen, von Dresdner Kinderfreunden gespendet, treten in Tätigkeit. Wie man hier die Liebe zur neuen Technik bei den Jungen merkt! Durch Tunnel und über hochragende Brücken aus Sand führt Kinderhand Eisenbahnzüge, Straßenbahnwagen, Autos. Eine andre Gruppe macht Kreisspiele. Hell klingt ihr Lied ins Weite. Ein wenig abseits haben sich die Kleineren um ihre „Tante" geschart. Im Kreise sitzend, lauschen sie dem Märchen, das sie ihnen vorliest. Eine andre Gruppe wieder lernt fleißig für das nächstens stattfindende große Kinderfest der Heidefahrer. Größere Jungen treiben unter Aufsicht von älteren Kreuzschülern, die sich zur Beaufsichtigung zur Verfügung stellten, Sportspiele mit dem Ball. Die älteren Mädchen tanzen nach den Weisen der Geige eines jungen Mannes aus der Jugendbewegung. Auch sie üben für das geplante Fest.

Schwer ist der Dienst des Führers. 37 Jahre hatte das Amt der vielen Dresdnern unvergeßliche „Vater Wolf". Seit drei Jahren ist ein Jüngerer sein Nachfolger, ein Mitglied des Vereins. Unzählig sind die Wünsche der Kinder, die an ihn, den herzlichen und gemütvollen Bayern, herantreten. Kaum findet er Zeit, sich kurze Ausruhminuten von seiner verantwortungsreichen Tätigkeit zu lösen. Viele neue und gute Gedanken hat er durchgeführt, die Heidefahrten der Zeit von heute immer mehr anzupassen.

Abends kurz nach 6 Uhr ruft das Glockenzeichen die Kinder zur Heimfahrt. Wieder marschieren sie in langen Reihen zur Elbe. Die Dampfer bringen sie zur Stadt. Wie schön war der Tag!

*

Sommerfest und Gedächtnisfeier

Am Mittwoch, dem 17. August, nachmittags 2 Uhr, findet im Naturtheater Heidepark (an der Saloppe) eine Gedächtnisfeier des 70. Geburtstages des verstorbenen Landrichters Dr. Carl Böhmert, des großen Kinderfreundes und Gründers der Heidefahrten des Vereins Volkswohl, statt. Diese Gedächtnisfeier wird gleichzeitig mit dem Jubiläum der 40jährigen Heidefahrten verbunden und durch das Sommerfest der Heidekinder umrahmt.

Rumänische Rindereinfuhr nach Sachsen

Das „Bukarester Tageblatt" hatte gemeldet, daß auf Grund des rumänischen Einfuhrkontingents 6000 Rinder über Bodenbach nach Deutschland im Anrollen seien und auf dem ersten größeren Schlachthof, in Dresden, geschlachtet werden müssen. Diese Meldung ist nach Erkundigungen an zuständiger Stelle stark übertrieben. Bisher ist nur die Erlaubnis zur Einfuhr von 200 rumänischen Rindern einer Dresdner Firma erteilt worden, die bisher 40 Rinder eingeführt und geschlachtet hat. Sie hat bereits eine Fristverlängerung für die Einfuhr bis September beantragt; daraus ergibt sich, daß der Einfuhr gewisse Schwierigkeiten entgegenstehen, namentlich bezüglich des Preises. Eine Gefährdung der deutschen Viehzucht ist offensichtlich aus diesem rumänischen Einfuhrkontingent nicht zu befürchten.

Rundfunkprogramm

Am 12. August

Die Rundfunksender in Dresden und Leipzig geben:

6: Funkgymnastik.
6.20 bis 8.15: Frühkonzert (Schallplatten).
Dazwischen 7.15: Olympia-Sonderbericht [illegible].
12: Operettenstunde (Schallplatten).
13: Nachrichtendienst.
13.15: Unterhaltungsmusik von Meistern ihrer Instrumente (Schallplatten).
14: Funkberichte.
15.15: Dienst der Landfrau. Erntefestbräuche. Oberschulrat Karl Beck (Gotha).
18 bis 16.15: Das Land zwischen Weser und Elbe. Dr. Ernst Meunier (Hannover).
16.30: Nachmittagskonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester.
18 bis 18.30: Wissenschaftliche Umschau. Die Seele. Geschichte und Zeichnung.
18.30: Vom Zweisitzer zum Reiseflugzeug (zum Europaflug 1932). Ernst A. W. Saull (Leipzig).
18.50: Ein Architekt baut mit Worten. Ein Dreigespräch über Lehre und Werk von Adolf Loos, verfaßt von Erhard Göbel.
19.30: Lieder zur Arbeit gesungen.
20: Serenade aus dem Schloßgarten zu Arnstadt. Die Stadtkapelle Arnstadt. Der Arnstädter Männerchor.
21.30: Tagesfragen der Wirtschaft.
21.40: Die blaue Blume. Briefe, Verse und Musik der Romantik, zusammengestellt von Hans Eich.
22.30: Nachrichtendienst.
Anschließend: Bläser-Kammermusik. Die Gewandhaus-Bläservereinigung, Leipzig. Uraufführungen.

Königswusterhausen sendet:

6 bis 8: Wie Leipzig und Dresden. — 12: Alte Musik auf alten Instrumenten (Schallplatten). — 12.55: Nauener Zeitzeichen. — 14: Tänze und Lieder (Schallplatten). — 15: Jungmädchenstunde. Ausschnitt aus einer Prüfung von Lehrlingen (Anlagebericht) (Oberlandwirtschaftsrat M. Römer, Staatskommissar für Geflügelzuchtprüfungen, und Referent Römer). — 15.40: Jugendstunde. Praktisches Naturforschen. Dr. W. Koelle: Wir ziehen Pflanzen in Nährlösung. — 16: Lektor H. Mee: Wie die dänischen Rundfunkteilnehmer Deutsch erlernen. — 16.30: Wie Leipzig und Dresden. — 17.30: Frauentum der germanischen Frühzeit. B. v. Bremen: Frauen unter dem Schicksal. — 18: Ch. Kaufmann: Das Cembalo, seine Ausdrucksmöglichkeiten und Grenzen. — 18.30: Volkswirtschaftsfunk. Dr. W. Grotkopp: Bilanz des Kreuger-Krachs. — 19: Aus dem Salzburger Festspielhaus: „Oberon." Wiener Philharmoniker. Ltg.: B. Walter. — 22.30: Fünf Minuten Wegweiser ins Wochenende. — 22.45: Nachrichten. — Anschließend aus dem Blüthnersaal der Stadthalle Magdeburg: Abendunterhaltung.

Interessantes von andern Sendern

20.15 Mühlacker: Mozart-Konzert. Philharmonisches Orchester Stuttgart.
20.25 Königsberg: Neuere Musik. Orchester des Königsberger Opernhauses.
21.10 Breslau: „Jeder ist seines Glückes Schmied." Heiteres Volksstück.
21.30 Mühlacker: Weltstreit der Komiker.

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Dr. Karl Schönewolf; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: E. C. Wagner; für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht; für Sport: Herbert Bruchmüller; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtl. in Dresden. Druck u. Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt 14 Seiten.

Selbstmord im Gefängnis

× **Dippoldiswalde.** Mit einem Taschentuch erhängte sich der im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung in Untersuchungshaft befindliche Oberforstwart Gramattke aus Beerwalde.

Schüsse auf die eigene Frau

× **Hartenstein** (Erzgeb.). Am Dienstagabend schoß der in den sechziger Jahren stehende hiesige Privatmann Hans Scheffel in seiner Wohnung seine um 30 Jahre jüngere Frau mit einem Revolver in den Rücken. Die Frau wurde so schwer verletzt, daß sie in das Krankenhaus nach Aue gebracht werden mußte. Der Grund zur Tat soll in Ehezwistigkeiten zu suchen sein. Scheffel gab an, er habe nur einen Schreckschuß abgeben wollen. Er wurde verhaftet.

Vom Freiwilligen Arbeitsdienst

dz. **Erdmannsdorf.** Im September soll mit den Arbeiten zur Beseitigung des Dammbruches am hiesigen Naturbade begonnen werden. Das Finanzministerium hat angeordnet, daß die Arbeiten im Freiwilligen Arbeitsdienst durch den Jungdeutschen Orden ausgeführt werden. Mit Rücksicht auf die zahlreichen Erwerbslosen hier und in den Nachbarorten haben jedoch die Gemeinderäte jetzt den Antrag gestellt, die Arbeiten durch Erwerbslose ausführen zu lassen. Dem Antrag hat sich auch das hiesige Gemeindeverordnetenkollegium angeschlossen.

Großfeuer in einer Fabrik

lf. **Rothenburg** (Lausitz). Aus noch nicht geklärter Ursache wurde nachts das Fabrikgebäude der Firma Engelhardt, Schlesische Steinzeugindustrie, in Hähnichen (Kreis Rothenburg) durch Feuer zur Hälfte zerstört.

Eine teure Rose

dz. **Glauchau.** Im Rosarium des hiesigen Hirschgrundes ist jetzt die Rose „Gertrud Huck" aufgeblüht. Die seltene Rose, die das Glanzstück der hier aus Anlaß des Gärtnertages eröffneten Schau darstellt, ist zum Preise von 10 000 M. nach Amerika verkauft worden.

An der Wiege des Gustav-Adolf-Vereins

dz. **Bad Brambach.** Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Gustav-Adolf-Vereins veranstalteten die Zweigvereine Adorf und Markneukirchen hier, an der Wiege des Gustav-Adolf-Vereins, eine Kundgebung, bei der Kirchenrat D. Ziegenspeck (Karlsbad) die Festrede hielt. — Die Einwohner von Brambach und Fleißen waren 1529 zum protestantischen Glauben übergetreten. Fleißen gehörte dann jahrhundertelang seelsorgerisch zu Brambach. Im Jahre 1832 sollte Fleißen von Brambach getrennt werden, wie es heißt, um die Gemeinde einem anderskonfessionellen Einfluß zugänglich zu machen. Zum Protest gegen diese Trennung gründeten die Fleißener Gemeindemitglieder in Erinnerung an den Todestag des Schützers der deutschen Protestanten, Gustav Adolf, der sich damals zum 200. Male jährte, einen Gustav-Adolf-Verein. Diese Gründung war der Anfang jener großen protestantischen Organisation, die sich heute unter dem Namen Gustav-Adolf-Verein über ganz Deutschland erstreckt.

Devisenschieber aus Leipzig

* **Leipzig.** Wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten" aus Kassel erfahren, gelang es der Devisenüberwachungsstelle beim hessischen Landesfinanzamt, eine geschickt angelegte Devisenschiebung aufzudecken, bei der es sich um 100 000 M. handeln soll. Die Schiebungen wurden, wie die „L. N. N." berichten, von zwei Kaufleuten aus Leipzig und einer Stenotypistin begangen. Die beiden Kaufleute reisten mit der Stenotypistin in die Schweiz, wo sie in größerem Ausmaß deutsche Wertpapiere aufkauften, die infolge der Devisenschutzbestimmungen 10—15 v. H. unter Wert zu kaufen waren, und die dann über die Grenze geschmuggelt wurden. Auf einer Rundreise durch die größten Städte Deutschlands, in Leipzig, Berlin, Magdeburg, Hannover, Köln und Frankfurt versuchte man die Wertpapiere bei Privatbanken abzusetzen. In Kassel wurde bei einem Verkauf der Effekten die Stenotypistin verhaftet. Die beiden Kaufleute hatten sich bereits in der Schweiz in Sicherheit gebracht.

An die falsche Adresse geraten

7. **Warnsdorf** (Böhmen). Eine Landstreicherin aus dem Reichenberger Bezirk kam nach Warnsdorf und wollte im Jahrmarktstrubel eine gestohlene Herrenuhr an den Mann bringen. Sie hatte sich aber, ortsfremd wie sie war, ausgerechnet dazu einen Kriminalpolizisten in Zivil ausgesucht. Das Geschäft ging natürlich schief, und die Diebin wurde ins Bezirksgericht gebracht. Die Uhr soll von einem Diebstahle in Großschönau in Sachsen herrühren.

„Batas Geschäftsfreund"

w. **Reichenberg** (Böhmen). Der 25jährige Bruno Posselt aus Gablonz, der, wie berichtet, den Kittfabrikanten Melich und eine Reihe Grundbesitzer um eine halbe Million Kronen betrogen hat, indem er ihnen mit Hilfe gefälschter Briefe eine nahe Bekanntschaft und Geschäftsverbindung mit dem tschechischen Schuhfabrikanten Bata, der damals noch am Leben war, vortäuschte, wurde jetzt zu drei Jahren schweren Kerkers unbedingt verurteilt. Posselt hatte seinen Geldgebern vorgeschwindelt, er wolle mit Hilfe Batas eine Schuhschmuckfabrik gründen, die große Rentabilitätsaussichten habe. Mehrere der Betrogenen hatten bereits in Hoffnung auf den zu erwartenden Gewinn ihre Grundstücke verkauft, um Mittel zur Beteiligung an dem Unternehmen flüssig zu machen.

*

bd. **Leipzig.** Hier ist der Geschäftsführer des Sächsischen Verkehrsverbandes, Dr. Gustav Schulze, im Alter von 52 Jahren gestorben.

× **Hainsberg.** In der Thodeschen Papierfabrik explodierte ein Dampfrohr. Der in der Nähe der Unglücksstelle beschäftigte Michalski erlitt so schwere Verbrennungen, daß er kurz darauf starb.

× **Augustusburg.** Wie zu dem gestern gemeldeten Brande in Schellenberg von der Kriminalpolizei mitgeteilt wird, sind die beiden wegen Brandstiftungsverdacht festgenommenen Handwerksburschen wieder freigelassen worden. Der Brand scheint durch einen Schaden an der elektrischen Lichtleitung entstanden zu sein.

* **Lauenstein** (Erzg.). Das Gasthaus „Zum Mückentürmchen" auf dem 806 Meter hohen Mückenberg begeht in diesem Jahr sein 75jähriges Bestehen. Schon im Jahre 1585 hatten Knappen aus dem Graupener Zinnbergbaugebiet auf dem höchsten Punkte des Mückenberges einen Turm errichtet, in dem eine Glocke hing, die zu Mittag und Abend geläutet wurde. Turm und Glocke sind noch jetzt an ihrer alten Stelle vorhanden. Nur das ehemalige „Anlaufhäuschen" hat 1857 dem heutigen Touristenheim weichen müssen.

dz. **Niederschöna.** Die hiesigen Gemeindeverordneten wählten den Bürgermeister Hähnel von Reinsberg zum Bürgermeister von Niederschöna.

× **Weigsdorf** (Oberlausitz). In einer Kiesgrube bei Weigsdorf wurden Urnen und Tonscherben gefunden. Die Funde stammen vermutlich aus der sogenannten älteren Lausitzer Zeit.

— **Bahnbau Schwepnitz—Straßgräbchen?** Im Anschluß an die Nachrichten über das neue in Vorbereitung befindliche Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung hat die Industrie- und Handelskammer Dresden bei der Reichsbahndirektion Dresden und beim Wirtschaftsministerium angeregt, zu prüfen, ob es nicht möglich ist, jetzt — gegebenenfalls unter Einsatz des Freiwilligen Arbeitsdienstes — den seit langem geplanten Bau der Bahn Schwepnitz—Straßgräbchen in Angriff zu nehmen.

— **Hohes Alter.** Buchhändler Richard Leonhardt, Inhaber der seit 1889 bestehenden und weit über Sachsens Grenzen hinaus bekannten Buch- und Zeitschriftenhandlung in Dresden, Grunaer Straße 48, feiert am 12. August in körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. — Am 11. August feiert Frau Emilie Schönberg im städtischen Altersheim in körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag.

— **Die Wehrkreisbücherei Dresden** bleibt vom 15. August bis 28. August wegen Umzugs nach dem Blockhaus, Dresden-Neust., 8, Neustädter Markt 14, geschlossen.

— **Kavallerie-Konzerte.** Der Sächsische Kavallerieverband veranstaltet im Konzertgarten des Städtischen Ausstellungspalastes am 13. und 14. August 16 und 20 Uhr vier große historische, von mehreren Kapellen gespielte Kavallerie-Konzerte.

— **Riesengebirgsverein.** Heute Donnerstag: Skiabteilung Turnen 19 Uhr auf der Eigenheimbahn. 14. August: Damen- und Herrenwanderung Kreppen, Zuckerweg, Reinhardtsdorf, Mühlweg, Schleifmühle, Böhmisches Tor, Mauberl, Bodenbach. Abf. Hbf. 7.10 Uhr. St. Kreppen. Ank. in Kreppen 8.11 Uhr. Rückf. ab Bodenbach 18.40 Uhr. Führer: Knoblich.

— **Verein für Deutsche Schäferhunde,** Ortsgruppe Altstadt. 12. August 20 Uhr Versammlung im „Bienenkorb".

Über 10 000 Kopf- und Handarbeiter
sind Tag für Tag beschäftigt
Continental-Reifen
und
Continental-Gummiwaren aller Art
zum Nutzen des Verbrauchers
in Höchstqualität
herzustellen und zu vertreiben.
Wenn Sie Continental-Gummifabrikate kaufen, erhalten Sie
100 Pfennig für eine Mark!

SLUB
Wir führen Wissen.

Gefahren im Geschäftsverkehr mit Britisch-Indien

Deutschen Firmen, die sich am Export nach Indien interessieren wollen, muß immer wieder — so sehr es unter den gegenwärtigen Verhältnissen verständlich ist, daß die deutsche Industrie sich um jeden Preis an dem Absatz auf dem indischen Markt zu beteiligen wünscht — auf Grund der fortgesetzt gemachten Erfahrungen erneut dringend angeraten werden, auf ein Geschäft zu verzichten, wenn es sich um eine indische Firma handelt, über deren Ruf und Kreditfähigkeit Zuverlässiges nicht bekannt ist und auch nicht durch eigene Informationsorgane oder die deutschen Konsulatsbehörden in Erfahrung gebracht werden kann; ganz besonders aber ist Vorsicht am Platze, wenn überdies Zahlungsbedingungen angeboten werden, die nicht der Uebung des Landes entsprechen.

Es ist im allgemeinen nicht schwierig, zuverlässige Kreditauskünfte über größere Unternehmungen in Britisch-Indien zu erhalten, deren Geschäftsführung neuzeitlich aufgezogen ist und die mit Großbanken arbeiten. Dagegen ist es schwer, sich zuverlässig über kleinere indische Unternehmungen zu orientieren, deren Bankverbindungen nicht mit denen europäischer Firmen verglichen werden können. Oft sind Bankauskünfte über solche Firmen ungenau und unvollständig. Es ist auch praktisch nahezu unmöglich, zuverlässige Kreditauskünfte über derartige Firmen, besonders soweit sie in der Provinz ansässig sind, zu erhalten. Viele werden von privaten Geldverleihern (Money lenders) unterstützt, die keine Auskunft über ihre Klienten erteilen. Andre sind sogenannte „Joint Hindu Family Firms“, die besondere Rechtsstellung in Indien genießen. Besonders bei derartigen Firmen ist es nahezu ausgeschlossen, die Kreditwürdigkeit und den Haftungsumfang sowie die Befriedigungsmöglichkeiten zu erfassen. Im allgemeinen ist letzteres nur durch gerichtliche Entscheidung feststellbar. Solche und ähnliche Unternehmungen können eigentlich nur nach längerer Beobachtung (über Zahlungsfähigkeit, Arbeitsweise usw.) durch kaufmännische Vertrauenspersonen an Ort und Stelle zuverlässig beurteilt werden. Aber auch den Konsulatsbehörden in Britisch-Indien stehen solche Persönlichkeiten keineswegs an allen größeren Plätzen zur Verfügung, ganz abgesehen davon, daß auch diese, die in eigener Sache geschäftstätig sind, verständlicherweise für langwierige Feststellungen und Beobachtungen nicht immer die erforderliche Zeit und Mühe aufzuwenden in der Lage sind.

Wie schon gesagt, ist Vorsicht immer dann in besonderem Maße geboten, wenn indische Firmen zu besonders verlockenden Bedingungen in Geschäftsbeziehungen zu deutschen Unternehmungen treten wollen.

In jedem Falle erscheint es bei Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen ratsam, zu verlangen, daß die indische Firma einen Teil des Rechnungsbetrags bei Auftragserteilung zahlt oder ein unkündbares Akkreditiv hierfür eröffnet. Dieser Betrag würde dazu dienen, im Falle eines notwendig werdenden anderweitigen Verkaufs der Ware oder bei deren Rücksendung die Frachtkosten, Zollgebühr, Bank- und Lagerspesen zu decken. Die Höhe dieser als Risikoprämie zu betrachtenden Anzahlung hängt naturgemäß von der Art und der Gängigkeit der zu liefernden Waren ab. So wird zum Beispiel der anzuzahlende Betrag bei Piecegoods, die im allgemeinen einen ständigen Markt haben, geringer sein als bei verderblichen oder der Saison unterworfenen Artikel.

Schließlich sei darauf hingewiesen, daß deutsche Firmen, die sich verleiten lassen, ohne Sicherung oder unter nicht genügend Sicherheit gebenden Bedingungen Geschäfte mit unbekannten indischen Firmen zu tätigen, stets Gefahr laufen, nicht nur sich selbst zu schädigen, sondern es auch andern Unternehmungen erschweren, unter den erprobten Bedingungen mit Britisch-Indien ins Geschäft zu kommen bzw. im Geschäft zu bleiben. An der Erfüllung dieser das Ergebnis langjähriger Exportpraxis bildender Bedingungen besteht jedoch — wie insbesondere auch von sachverständiger Seite bestätigt wird — im Hinblick auf die Besonderheiten des indischen Marktes ein allgemeines Interesse.

Weitere Schrumpfung des englischen Warenverkehrs

Telegramm unsres Korrespondenten

RF. London, 11. August

Die soeben bekanntgegebene englische Außenhandelsziffer für Juli zeigt eine weitere Schrumpfung des Warenverkehrs. Sowohl Einfuhr wie Ausfuhr sind gegenüber dem Vorschlag beträchtlich gesunken, und zwar die Einfuhr von 57,5 Mill. Pfund auf 52 Mill., die Ausfuhr von 29,7 auf 29,3 Mill., die Wiederausfuhr von 4,2 auf 3,3 Mill. Pfund. Der Export von Fertigwaren hat sich verhältnismäßig noch am besten gehalten.

In den sieben Monaten Januar bis Juli 1932 betrug der Wert der Gesamteinfuhr 412 Mill. Pfund gegenüber 488 Mill. Pfund in der gleichen Periode des Vorjahres. Der Export betrug 216 gegenüber 233 Mill. Pfund, die Wiederausfuhr 33 gegenüber 41 Mill. Pfund. Die Einschränkung der Einfuhr, die sowohl auf die neuen Zölle wie auf den Rückgang der englischen Kaufkraft zurückzuführen ist, hat den Einfuhrüberschuß von 214 auf 168 Mill. Pfund sinken lassen.

Starke Schrumpfung des holländischen Außenhandels. Nach Mitteilung des Statistischen Zentralamts belief sich die holländische Einfuhr (ohne Gold und Silber) im Juli auf 96 Mill. holl. Gulden gegen 107 Mill. im Vormonat und 165 Mill. im Juli v. J. In den ersten sieben Monaten 1932 betrug der Wert der eingeführten Waren 773 Mill. gegenüber 1152 Mill. holl. Gulden in der gleichen Vorjahrszeit. Ausgeführt wurden im Juli für insgesamt 68 (66 bzw. 115) Mill. und in den ersten sieben Monaten d. J. für 480 (792) Mill. holl. Gulden. An Gold und Silber wurde im Juli für rund 486 Mill. eingeführt, während sich die Ausfuhr auf 28,5 Mill. holl. Gulden belief.

4½proz. Steuerfreie Reichsbahn-Anleihe 1931. — Viertelmilliardengrenze überschritten. Die Zeichnungen für die Steuerfreie Reichsbahn-Anleihe 1931, deren Zeichnungsfrist bekanntlich am 15. August 1932 abläuft, haben nunmehr die Viertelmilliardengrenze überschritten. Das Zeichnungsergebnis betrug am 10. August 250,22 Mill. M. In den ersten zehn Tagen des August sind noch Zeichnungen in Höhe von 1,23 Mill. M. erfolgt.

Die Durchführung der Abwrackaktion

Telegramm unsres Korrespondenten

Dr. E. Hamburg, 11. August

Ueber die Durchführung der Abwrackaktion, der die 100 000 Tonnen von Hapag und Lloyd, 20 000 Tonnen der Bremer Hansa, 26 000 Tonnen der Hamburg-Süd und 144 000 Tonnen der übrigen Reedereien geopfert werden sollen, erfährt man allmählich nähere Einzelheiten. Die abwrackenden Reedereien werden vermutlich auf eine neu zu gründende Treuhandgesellschaft, die sich aus Reedereien und Werften zusammensetzt und der sie die alten Schiffe verkaufen, Wechsel ziehen. Die Treuhandgesellschaft wird diese Wechsel akzeptieren, und ein Bankkonsortium wird sie schließlich unter der Garantie des Reiches diskontieren. Die benötigten und vorgesehenen 12 Mill. M. sollen dann vom Reiche auf dem Wege des ordentlichen Etats — vermutlich unter dem Kapitel Arbeitsbeschaffung — angeworfen werden.

Die Arbeit soll in langsamem Tempo vor sich gehen, um die noch arbeitenden Hilfskräfte bei den Werften für möglichst lange Zeit zu beschäftigen. Nach der Einlebung in den Etat werden dann zunächst die erforderlichen Wechsel honoriert werden.

Inkrafttreten der ungarischen Industriezollbegünstigungen gemäß der Juli-Vereinbarung. Auf Grund einer Verordnung der Reichsregierung, die soeben im „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht wird, kommt die durch Notenwechsel vom 28. Juli in Berlin abgeschlossene Vereinbarung zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Ungarn, mit Wirkung vom 10. August an, vorläufig zur Anwendung. Die ungarische Regierung erklärt sich danach im Hinblick auf die für die Ausfuhr von ungarischem Weizen nach Deutschland geschaffenen Möglichkeiten bereit, von den im Handelsvertrag zwischen beiden Ländern vom 18. Juli 1931 in der Tarifanlage B enthaltenen Zollpositionen für die nachstehend aufgeführten Artikel ermäßigte Sätze in Anwendung zu bringen: Apfelpektin, Chromgerbpräparate, Chloroform für gewerbliche Zwecke, Milchsäure, Salvarsanpräparate, echtes Pergamentpapier, Filter- und Preßtücher aus Baumwolle, Laub- und Metallsägen, Nickel einschließlich Legierungen, Halbfabrikate u. a., Wasserwaagen, Stahlgliedermaßstäbe, Zithern, Gitarren, Mandolinen und dergleichen, verschiedene Silberwaren (Füllbleistifte, Federhalter, Netzgewebe und Ketten) sowie Kammwaren aus Hartgummi und Zelluloid.

Stark erhöhte Preise am süddeutschen Baumwollwarenmarkt. Bei der am 10. August in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse setzte, laut Drahtbericht des „Konfektionärs“, eine kräftige Erhöhung der Preise ein, die bei Baumwollgarnen 8 Pf. pro Kilo, bei Baumwollgeweben 0,2 bis 0,5 Pf. pro Meter beträgt.

Erwerbsgesellschaften

Vereinigte Textilwerke Wagner u. Moras, AG. in Zittau. Die Verwaltung beruft die von uns schon angekündigte Versammlung der Obligationäre zum 29. d. M. nach Zittau ein. Sie soll den Bericht des Obligationärvertreters über die Durchführung seines Auftrags entgegennehmen, über den Verzicht auf die Geltendmachung einer Ausfallforderung im Vergleichsverfahren der Gesellschaft beschließen, weiter über die Behandlung der noch nicht eingelösten, am 1. April fällig gewesenen Zinsen sowie über den Verzicht auf die seit 1. April laufenden Zinsen auf die Auslosungen der Obligationäre und auf das 2prozentige Aufgeld. Endlich soll sie noch über vorliegende Angebote auf Verwertung des belasteten Grundbesitzes, über die Regelung der Haftung gemäß § 8 der Anleihebedingungen und endlich über die Wahl eines Gläubigervertreters, der auch im Falle des § 18 Abs. 3 des Schuldverschreibungsgesetzes als solcher zu gelten hat, beschließen.

Triptis AG. in Triptis. Der Bericht für 1931 erwähnt, daß infolge der Zollabschließung fast sämtlicher Ausfuhrländer und der Devisenschwierigkeiten jede deutsche Gebrauchsporzellanfabrik fast nur zur Hälfte, oft aber bedeutend mehr eingeschränkt arbeiten müsse. Dabei sei Gebrauchsporzellan früher zumindest mit 50 Proz. ausgeführt worden. Auch der Gesellschaft ist es 1931 nicht besser ergangen, und im neuen Jahr haben sich die Verhältnisse noch mehr zugespitzt. Nur die starke innere Festigkeit der Gesellschaft erlaube es, angesichts dieser schwierigen Lage eine in sich gesunde Bilanz vorzulegen. Die AG. Wick-Werke in Grenzhausen, deren Aktienkapital sich fast vollständig im Besitz von Triptis befindet, hat im letzten Jahr befriedigend gearbeitet. Am Jahresschluß betrug das Obligo aus begebenen Wechseln und Schecks rund 28 000 M., die inzwischen zum größten Teil eingelöst worden sind. Zwecks Berichtigung der Anlagewerte, der Beteiligungen, Vorräte und Außenstände schlägt die Verwaltung vor, das Stammaktienkapital durch Einziehung von 10 000 M. eigenen Aktien sowie durch Zusammenlegung im Verhältnis 2:1 auf 795 000 M. und das Vorzugsaktienkapital im Verhältnis 4:3 auf 24 000 M. herabzusetzen. Der Buchgewinn hieraus und die Auflösung der 10 Proz. des neuen Kapitals übersteigenden Rücklage soll zur Anpassung der Anlagen und Vermögenswerte an die gegenwärtige Lage verwendet werden. Der Fabrikationsgewinn betrug 0,09 (0,16), Zinsen brachten 0,01 (0,04), dagegen erforderten Handlungsunkosten und Steuern 0,13 (0,15), Reparaturen 0,01 (0,01) und Abschreibungen und Rückstellungen für Delkredere und Umstellungskosten 0,04 (0,03) Mill. M. Im einzelnen sollen auf Fabrikgebäude und Oefen 0,36 (0,02), Wohnhäuser 0,05 (0,01), Maschinen 0,01 (0,01), Effekten und Beteiligungen 0,35 (0), Außenstände und Vorräte 0,13 (0) Mill. M. abgeschrieben und 20 000 M. für Delkredere zurückgestellt werden. Der Verlust von 0,93 Mill. M. soll mit 0,80 Mill. aus der Kapitalherabsetzung, mit 0,01 aus der Einziehung eigener Aktien, mit 0,04 aus der Verwendung des Dispositionsfonds und mit 0,08 Mill. M. aus der Verminderung der Rücklage gedeckt werden. In der Bilanz erscheinen Grundstücke unverändert mit 0,10, Fabrikgebäude mit 0,31 (0,77), Oefen mit 0,10 (0), Wohnhäuser mit 0,10 (0,15), Maschinen 0,04 (0,03), Effekten und Beteiligungen mit 0,05 (0,40), Bankguthaben mit 0,05 (0,01), Außenstände mit 0,11 (0,23) und Vorräte mit 0,13 (0,24), dagegen Gläubiger und Uebergangsposten mit 0,12 (0,16) Mill. M. Ueber die Aussichten des neuen Jahres kann die Verwaltung keine Erklärung abgeben. In den ersten Monaten war ein Gewinn nicht zu erzielen.

Bei der Porzellanfabrik zu Kloster Veilsdorf AG. in Veilsdorf a. d. Werra hat sich 1931 der Fabrikationsgewinn weiter auf 0,65 (0,80) Mill. M. vermindert. Hierzu kommen noch Mieteinnahmen von 0,02 (0,02) Mill. M. Anderseits sind auch Unkosten und Zinsen auf 0,66 (0,80) und Steuern und soziale Lasten auf 0,20 (0,24) Mill. M. zurückgegangen. Abschreibungen werden mit 108 338 (107 205) M. vorgenommen, so daß sich ein neuer Verlust von 274 801 M. ergibt, um den sich der Verlustvortrag aus dem Vorjahre von 272 220 M. auf 547 030 M. erhöht (i. V. Betriebsverlust 320 415 M., der durch den Gewinnvortrag 1929 teilweise gedeckt wurde). Der Generalversammlung wird, wie gemeldet, vorgeschlagen, den Verlust vorzutragen.

Mehrheitswechsel bei der Albingia-Versicherung. Die Mehrheit der Aktien der Albingia-Versicherungsgesellschaft in Hamburg ist nach Mitteilung der Verwaltung aus den Händen des Mutzenbecher-Konzerns in englischen Besitz übergegangen, und zwar in den Besitz der Guardian Assurance Company in London. Es handelt sich dabei um ein Paket von erheblich mehr als 50 Proz. des Stammkapitals der Albingia, das sich aus einer Mill. Vorzugsaktien und vier Mill. Stammaktien zusammensetzt. Die Ver-

Amtliches

Neuer Notar für Dresden

Das Justizministerium hat den Rechtsanwalt Dr. Ernst Joseph Neumark zum Notar für Dresden auf so lange Zeit ernannt, als er dort seinen Amtssitz haben wird. Seine Verpflichtung ist heute erfolgt.

Amtsgericht Dresden, den 6. August 1932.

Straßensperrungen

Wegen Straßenbauarbeiten wird die Dorfstraße in Oberbobritzsch vom Gut Nr. 167 bis Ortsl. Nr. 172 (Bäckerei Heinrich) vom 9. August 1932 ab bis zur Beendigung der Arbeiten für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt. — Die Umleitung erfolgt über Sohra (Straße von Niederbobritzsch nach Sohra).

Wegen Massenschüttungen werden 1. die alte Dresdner Straße zwischen Hirschfeld und Hallenhain auf die Zeit vom 15. August bis einschl. den 20. August 1932, 2. die Bärensteiner Straße zwischen Hirschsprung und Bielatal auf die Zeit vom 17. August bis einschl. den 24. August 1932 für sämtlichen Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird zu 1. über Waldhäuser — Kohlgrundweg, zu 2. über den Hirschkopfweg verwiesen.

Wegen Instandsetzungsarbeiten werden für allen Fahrverkehr gesperrt: 1. Die Gemeindestraße Hartmannsdorf nach Reichstädt (Orts-Ost-Ausgang-Neubau) in der Zeit vom 15. bis 18. August 1932. 2. Die Gemeindestraße Hartmannsdorf nach Reichstädt (von Reichstädt bis Talsperre Lehnmühle bleibt offen) in der Zeit vom 16. bis 18. August 1932. Umleitung: Staatsstraße Hennersdorf — Reichenau — Kleinbobritzsch.

Amtliche Versteigerungen

Freitag den 12. August 1932 sollen gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:

1. vormittags von 10 Uhr an:

a) im Versteigerungsraume des Amtsgerichts, Eingang Ziegelstraße: versch. Möbel, 1 Flügel, Pianos, 1 echt. fr. Gobelin, Sprech- und Radioapparate, Staubsauger, 1 Schreibmaschine, Weinl, 1 Heilapparat, Damenhut, Kleidungsstücke, Sportstiefel, 1 Schnellwaage, 1 Landauer, 1 Motorrad.

b) in Cossebaude (Sammelort: Gasthof Weißer Hirsch): 1 Jagdgewehr (Drilling), 2 kib. Schalen, 1 gold. Herrenuhr m. Kette, verschied. Büro- u. Wohnungsmöbel u. a. m.;

2. vormittags von 11 Uhr an:

a) in Dresden-A. (Sammelort: Großenhainer Str. 80): 1 Buchdruckschnellpresse, Kreisbewegung, innere Rahmenweite 61×87 cm,

b) in Dresden-A. (Sammelort: Gaststätte Friedrichstr. 33): 2 Schrotmühlen für Kraftbetrieb (Krupp);

3. mittags 12 Uhr:

in Dresden-A. (Sammelort: Sophienstraße 17, beim Speditör): 1 Nähmaschine, 1 Transmission, 3 Drehbänke usw.

Dresden, den 10. August 1932.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Vergleichsverfahren

Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Bäckermeisters Walter Hans Johannes Schubert, Inh. der nicht eingetragenen Firma Bäckerei u. Konditorei Ernst Scherzmeister in Dresden-Weißer Hirsch, Bautzner Landstraße 78, wird heute am 9. August 1932 nachmittags 3 Uhr das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet.

Der Wirtschaftsberater Dr. Fritzsche in Dresden-A., Ammonstraße 14, wird als Vertrauensperson bestellt.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf

Freitag den 9. September 1932 vormittags 10 Uhr

vor dem Amtsgericht Dresden-A., Lothringer Straße 1, I., Saal 118, bestimmt. Die Unterlagen liegen auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten aus.

Amtsgericht Dresden, Abt. II, den 9. August 1932.

Haben Sie schon ein Sparkassenbuch der Städtischen Sparkasse Tharandt?

(Rathaus), 5 Minuten vom Bahnhof.

Habe Verzinsung der Einlagen! Der Nutzen liegt in Ihrer Hand! Geschäftszeit 8—1 Uhr und Sonnabends 8—12 Uhr.

Postscheckkonto Dresden Nr. 667, Sparkirokonto. 39000

Mietgesuche

4-Zimmer-Wohnung, Parterre oder 1. Etage, von kinderlos. Ehepaar f. 1. 10. ges. Off. m. Preisangabe u. „E N 977“ Invalidendank.

4-Zimmerwohnung

mit Bad, Innenkl. u. Balkon, in schöner, ruhiger Gegend in Dresden od. Vorort gesucht, evtl. Tausch mit Plauen i. V. Off. unter „S R 33810“ an d. Exp. d. Blattes.

Aelteres Ehepaar

sucht z. 1. 10., evtl. früh., mögl. z. Alleinbewohn. kl. Haus m. Garten in d. Lößnitz od. m. gut. Verbind. dahin. Ang. m. fest. Mietpr. u. „D D 1099“ an d. Exp. d. Bl.

2 Zi., K., Küche u. [illegible] Ehep. per 1. 9. gel. [illegible] „B M 1092“ an die Exp. d. Bl.

Pension. Beamter 1 sol. od. 1 ö. 2 Zimm., Kamm., Küche, m. Bad, [illegible] Off. „W W 1097“ an die Exp. d. Bl.

Dentist sucht 3—4 Zimm., [illegible] Off. u. „D G 1110“ an die Exp. d. Bl.

Polizei-Beamter in fest. Pos. sucht 1. 1. 10. od. früh. 2—4 Zim., Woh. [illegible] Off. u. „R 1092“ Ausl. [illegible]

[illegible] 1142 Exped. d. Bl.

[illegible] „1024“ Invalidendank.

2 od. 3-Zi.-Wohn. [illegible] Off. u. „H 315“ Ausl. Schandauer Str. 82.

Kinderlos. Ehep. [illegible] Off. u. „E C 1204“ an die Exp. d. Bl.

1—2 leere Zimmer od. kl. Wohnung [illegible] Off. u. „W J 1093“ an die Exp. d. Bl.

1 o. 2 leere Zi., [illegible] Schreibergasse 0. 2. r.

[illegible] Off. u. „s 01“ Ausl. Tauschers [illegible]

Altwohnung [illegible] Off. u. „A 1256“ Ausl. [illegible] 1074“ Exped. d. Bl.

[illegible] Off. u. „D U 1195“ an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimm. [illegible] Postgartenstr. 25 [illegible]

Möbl. Zimm. [illegible] Sahnsgasse 31 [illegible]

Leerladen [illegible] Off. u. „A 1139“ an Haasenstein & Vogler, Plauen i. V.

Laden [illegible] Off. unt. „M D 1096“ Exped. d. Bl.

Vermietungen und Tauschgesuche [illegible]

Versteigerung wegen Konkurses

Heute Freitag den 12. August vorm. von 10 Uhr an gelangen Striesener Platz 10 zur Konkursmasse der Firma Reelich & Beyer G. m. b. H. gehörig gebr.

sehr guterhaltenes Büroinventar u. a. Schreibtische, Zeichentische, 1 Schrank für Zeichnungen,

2 Schreibmaschinen (Ideal und Urania), 2 Rechenmaschinen (Archimedes), Stahlgrabmöbel, 1 Vervielfältigungsapparat, 1 Waschtoilette, 1 Kleiderablage, 1 Instrumentenschrank (für Ärzte passend), 1 Sterilisator, 1 Kochtrommelapparat, Katof- und Linoleumläufer.

Installationswerkzeug darunter kompl. Werkzeugkisten für Wasserinstallation, Bauinventar, 1 Transportrad, 1 Transportwagen, 1 Dezimalwaage, Schraubstöcke mit Bock, sämtl. gebr.

Installationsmaterial darunter Kupferrohr (blank und verzinkt), verzinktes Eisenrohr in Längen von 1 bis 5 Meter, Absperrventile, Bogen, Wandscheiben, Schrägsitzventile, ferner

1 Zentral-Heizkessel Wasserleitungen, Niederdruckdampf, gebraucht, Fabrikat Strebel, Modell Nova, ca. 7 qm Heizfläche, Abteilen zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung von 8—10 Uhr.

Johannes Laemmerhirt Konkursverwalter

Dresden-A., Gerichtsstraße 20, Fernsprecher 16179.

Auto-Versteigerung

Dienstag den 16. d. M. 11 Uhr gelangt Oppellstr. 60, im Hofe,

1 Personen-Auto, (Ford-Roadster, 13/40 PS)

gebraucht, aber in gutem Zustande, mit 5facher Bereifung, zur öffentlichen bzw. freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst am Versteigerungstage von 9 Uhr an. (L2398

Oswald Reichel

verpfl. Versteigerer und Schätzer, Büro: Gerokstraße 57.

Beteiligungen

Guten Verdienst

können Sie haben, wenn Sie Führersch. u. 300 M. als Einl. aufweisen können. Off. unter „B L 1070“ an die Exped. d. Blatt.

Tätiger Teilhaber mit ca. 25 000 M.

wird v. 40 Jahre bestehend. Fabrik Nähe Dresdens gesucht. Solides Unternehmen. Grundstückswerte vorhanden. Offerten u. „B Z 1094“ an die Expedition d. Blattes.

● Mitarbeiterin ● [illegible] Off. u. „E W 1105“ an die Exp. d. Bl.

2000 M. als 1. Hyp. auf Privatgrundstück [illegible] bergerplatz 1.

Geldverkehr

100 RM. [illegible] Off. u. „B G 1097“ an die Exp. d. Bl.

Achtung! [illegible]

4500.— Mark [illegible] Geschäft a. 5 Mon. geg. Monatl. Rückz. Einwandfr. Sich. Anfr. v. Selbstgebern erb. u. „E A 1149“ Exped. d. Bl.

Leipziger Straße 60, Tel. 54367 | Alaunstraße 2, Tel. 20237 | Hechtstraße 27, Tel. 56396 | Kesselsdorfer Str. 16, Tel. 14114 | Pfotenhauerstraße 24, Tel. 62406 | Wettinerstraße 17, Tel. 21635 | Trompeterstraße 5, Tel. 22987 | Lindenaustraße 22, Tel. 40507 | Rosmstraße 39, Tel. 21735 | Hüblerstraße 7, Tel. 38423 | Zwickauer Str. 137, Tel. 40834 | Wurthaer Straße 14, Tel. 14050 | Freital-Potschappel, Am Markt 3, Telephon 2340

Lagereien und Versand: Wölfnitzstraße 1, Telephon 21634 (18669

Frischer Seefisch ist im Sommer besonders schmackhaft u. bekömmlich!

Direkt vom Dampfer im Kühlwaggon:

Kabeljau ohne Kopf Pfd. **20** Pf. — im Anschnitt **22** Pf.

Fischfilets, Goldbarsch, Grüne Heringe, Makrelen

Frische Bücklinge sind jetzt am besten!

Aus den ersten Kieler u. Altonaer Räuchereien täglich frisch:

Fett-Bücklinge Pfd. **25** Pf.

Bund-Aale ...... 200-g-Bund **65** Pf.

Wer hilft!

Schwerkriegsbeschädigter sucht 1000 M. als Darlehn od. Beteilig. a. einw. Grundstück f. ca. 1 J., gegen gute Sicherheit. Geld wird d. verzinst. Als Dank 2 wöch. freie Wohn. [illegible] Hans Müller, Sellin a. Rügen, „Haus Gertrud“.

Suche 300 M. bei [illegible] Off. u. „E K 1117“ Exped. d. Bl.

Verschiedenes

Anzüge - Mäntel nach Maß [illegible] Wirth, Grunaer Str. 16

Heiraten

Alleinst. geb. Herr, 54 J. a., m. fl. Eink. sucht freundsch. Verk. m. alleinst. Dame [illegible] Off. u. „H W 1102“ an die Exp. d. Bl.

Landsmann!

Dresdner, seit 1916 in München lebend, wünscht sich eine hübsche u. liebe Frau aus d. Heimat. Bin 34 J., 1,73 gr., blond, kräftige Sportsfigur, heimgesund, gr. Freund v. Musik u. Natur. Habe eigenes Landhaus m. gr. Garten u. eigenes techn. Geschäft in München. 1926 bin ich schuldl. gesch. Ehegemahlin 1932 gestorb. In Frage kommt nur gebildete, gesunde u. gutsituierte, junge Dame. Vermittler nicht erwünscht! Erbitte genaue Angab. mit neuestem Bild unter „S B 6676“ an d. Expedition dieses Blattes.

bindung zwischen Albingia und Guardian besteht seit längerer Zeit und war bereits durch den letzten Jahresbericht bekanntgegeben worden. Damals hatte die Guardian der Albingia größere Geldbeträge a fonds perdu zur Verfügung gestellt. Für den Nutzenbecher-Konzern ist die Abgabe des Albingia-Paketes als eine wesentliche Entlastung zu betrachten. Sie entspricht der Abstoßung des Aktienpaketes Hamburg-Mannheimer an eine schwedische Gesellschaft. Der Kaufpreis wird als über Pari liegend angegeben.

*

Sachsenwerk-Generalversammlung

In der heutigen mit großer Spannung erwarteten Generalversammlung der Sachsenwerk Licht und Kraft AG., Niedersedlitz, wurde zunächst Beschluß gefaßt über die Herabsetzung des Grundkapitals in erleichterter Form von 20,15 auf 5,037 Mill. durch Herabsetzung des Nennbetrages bzw. soweit zulässig, Zusammenlegung der Stamm- und Vorzugsaktien im Verhältnis von 4:1 zwecks Deckung der entstandenen Verluste und zum Ausgleich von Wertminderungen.

Wir wiederholen zunächst, daß der Reserve rund 25 Mill. M. entnommen werden müssen und der Buchgewinn aus der Zusammenlegung des Aktienkapitals sich auf rund 15,11 Mill. beziffert. Damit werden zunächst die Verluste in Höhe von 8,05 Mill. gedeckt, auf Außenstände 0,95 Mill., für Umstellung der Betriebe 2,88 Mill. zurückgestellt, auf Bestände rund 3,06 und auf das Pöge-Erwerbskonto 1,17 Mill. abgeschrieben. Des weiteren handelt es sich um Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 10 Mill. Stammaktien, die unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre einem Konsortium überlassen werden mit der Bestimmung, daß die Verwaltung über den Zeitpunkt der Ausgabe und die Begebungsbedingungen später Beschluß faßt.

Die mit der Notverordnung in Verbindung stehende Wiederinkraftsetzung von Verfassungsbestimmungen bzw. deren Ergänzung wurde ebenfalls beschlossen. Die Diskussion drehte sich in der Hauptsache um die in letzter Zeit viel erwähnte Dividendengarantie seitens der AEG. Dabei stehen sich die Rechtsauffassungen bekanntlich schroff gegenüber, und diese Frage ist, wie gemeldet, bereits Gegenstand einer durch Rechtsanwalt Dr. Ernst Koch (Berlin) beim Landgericht Berlin gegen die AEG. erhobenen Feststellungsklage. An sich hat also diese Angelegenheit mit der Sachsenwerk-Generalversammlung nichts bzw. nur indirekt zu tun. Trotzdem kam es in der heutigen Generalversammlung zu einer sehr ausgedehnten Aussprache, die insbesondere von auswärtigen Juristen geführt wurde.

Eine große Anzahl Aktionäre stellte Fragen an die Verwaltung bezüglich der Ursache der Verluste und der Höhe der vorgesehenen Abschreibungen, die teilweise als zu hoch bezeichnet wurden. Auch wurde der Verwaltung vorgeworfen, daß sie früher Anzeige gemäß § 240 hätte machen müssen. Die Verwaltung betonte, daß die Verluste in der im Bericht erwähnten Höhe tatsächlich entstanden seien und auch die Abschreibungen seien in der vorgeschlagenen Form notwendig gewesen. Der Umzug von Radeberg nach Niedersedlitz habe sehr viel gekostet.

Auf Vorwürfe, daß die Gesellschaft gegenüber der AEG. bei dem Arbeitsabkommen ein schlechtes Geschäft gemacht habe, erwiderte der Vorstand, daß davon keine Rede sein könne, die Fabrikation habe noch jetzt das gleiche Programm wie vor der Verbindung mit der AEG. Die Arbeiterzahl beträgt gegenwärtig 1100, sie werde während der bevorstehenden Radiosaison bis auf 1600 erhöht werden.

Weiter erklärte der Vorstand, die AEG. stehe auf dem Standpunkt, daß das Sachsenwerk weiterarbeiten solle wie bisher. Der Großaktionär erhalte auch keine Aufträge vom Sachsenwerk, wenn er nicht billiger liefere als andere. Wenn der Wunsch laut werde, die Frist für die Annahme des bekannten Abfindungsangebotes zu verlängern, so werde sich die AEG. voraussichtlich damit einverstanden erklären.

Der Aufsichtsrat, der in seiner Gesamtheit auf Grund der Notverordnung zurückzutreten hatte, wurde in nachstehender Zusammenstellung neu gewählt: Bankier Konsul Adolf Arnhold (Dresden), Bankier Dr. Heinrich Arnhold (Dresden), Kurt Bahler (Glashütte), Direktor Emil Bode (Berlin), Konsul von Frenckell (Dresden), Dr. Curt Goldschmidt (Berlin), Kommerzienrat Otto Hoesch (Pirna), Ministerialdirektor a. D. Geheimer Rat Dr. Just (Dresden), Bankdirektor Konsul Kurt Krahmer (Dresden), Bankdirektor Ludwig Kruse (Dortmund), Dr. Ernst Lemcke (Berlin), Bankdirektor Dr. Hans Lessing (Berlin), Gustav Wilhelm v. Mallinckrodt (Berlin), Bankdirektor Kurt Nebelung (Dresden), Generaldirektor A. Pfeffer (Berlin), Reichsminister a. D. Dr. Reinhold (Berlin), Oberstleutnant Wilhelm v. Tschirschnitz (Dresden) und Willi Wittke (Dresden).

(Die Verhandlung dauert fort)

Wichtig für Exporteure. In Nr. 185 vom 10. August der Korrespondenz „J. u. H." (Berlin W 9, Potsdamer Straße 10/11) erschien die Liste der Waren, deren Einfuhr auf Grund einer Bekanntmachung vom 10. August in die Tschechoslowakei ohne Devisenbescheinigung zugelassen wird.

Verschiedenes

Wieder Umlageerhöhung beim Ruhrkohlensyndikat. Beim Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat wird die Umlage für den Monat Juli mit 3,85 (im Vormonat 3,54) M. je Tonne umlagepflichtigen Absatzes erhoben. Unter Berücksichtigung des umlagefreien Teiles der Verbrauchsbeteiligung stellt sich die Umlage je Tonne Absatz auf Verbrauchsbeteiligung auf 1,88 (Vormonat 2,18) M. Die Steigerung der auf die Verkaufsbeteiligung entfallenden Umlage ist durch verschiedene Faktoren bedingt, u. a. durch die Verminderung der umlagepflichtigen Mengen gegenüber dem Vormonat und durch die neuerliche Abschwächung des englischen Pfundkurses.

Allgemeine Fahrpreisermäßigung auf deutschen Bahnen für Besucher der Leipziger Herbstmesse 1932. Zur Leipziger Herbstmesse, die vom 28. August bis zum 1. September stattfindet, gibt die Reichsbahn für Strecken über 150 Kilometer Rückfahrkarten mit 33⅓ Proz. Ermäßigung für Hin- und Rückfahrt in der 2. und 3. Klasse aus, unter der Voraussetzung, daß der Reisende sich durch eine Ausweiskarte und Meßabzeichen mit übereinstimmender Kontrollnummer oder durch eine Ausstellerkarte oder durch einen meßamtlichen Ausweis für ausländische Meßbesucher ausweisen kann. Die Ausgabe der Karten erfolgt vom 28. August an. Die Fahrkarten sind nur in Verbindung mit einem der erwähnten Meßausweise gültig. Ihre Geltungsdauer ist zur Hinfahrt nach Leipzig für die Zeit vom 25. August bis 1. September und für die Rückfahrt von Leipzig für die Zeit vom 28. August bis 10. September festgesetzt. Die Benutzung von zuschlagpflichtigen Schnell- und Eilzügen ist gegen Zahlung der tarifmäßigen Zuschläge zugelassen. Fahrtunterbrechung ist auf der Hin- und auf der Rückreise je einmal gestattet. Für den Nahverkehr werden auf allen Stationen, an denen Sonntagskarten nach Leipzig ausliegen, derartige Karten mit eintägiger Gültigkeit am Mittwoch, dem 31. August, und am Donnerstag, dem 1. September, verkauft.

Konkursnachrichten

aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Dresden

Abkürzungen: Af. = Anmeldefrist; Wt. = Wahltermin; Prft. = Prüfungstermin; OffA. = Offener Arrest mit Anmeldefrist; GlV. = Gläubigerversammlung; VerglT. = Vergleichstermin.

Dresden: Die Dresdner Konkurse werden laufend unter den amtlichen Bekanntmachungen veröffentlicht.

Neue Verfahren

Augustusburg: Fa. H. Wilh. Oehme, Holz- und Spielwarenfabrik in Grünhainichen (Af. 20. 8., Wt. u. Prft. 1. 9.).

Ehrenfriedersdorf: Gastwirtin Rosa Ella verw. Kühn geb. Günther in Geyer, Restaurant „Zur Lokomotive" (Af. 27. 8., Wt. 31. 8., Prft. 31. 8.).

Mittweida: Otto Hermann Schmidt, Inh. einer Kohlen- und Holzhdlg. (Af. 20. 8., Wt. u. Prft. 31. 8.).

Schwarzenberg: Frau Johanne verehel. Schwarz geb. Kirchels in Beierfeld (Af. 31. 8., Wt. u. Prft. 31. 8.). — Gasthofsbesitzer Otto Herklotz in Wachthelde (Af. 24. 8., Wt. u. Prft. 31. 8.).

Neue Vergleichsverfahren

Chemnitz: Fa. Heinrich Bach u. Co., Trikotagenfabrik (VerglT. 5. 9.).

Hohenstein-Ernstthal: Fa. Wilhelm Ende, vorm. Wilh. Hückel, 2. Fa. H. W. Herrmann Nachf., 3. Kfm. Wilhelm Ende, 4. Kfm. Hermann Ende (VerglT. 29. 8.).

Königsbrück: Schuhwarenhdl. Max Willy Gerh. Radebeul (VerglT. 29. 8.).

Leipzig: Kfm. Markus Engel i. Fa. M. Engel (VerglT. 31. 8.). — Handelsfrau Betty verw. Hammerschlag geb. Cohnheim i. Fa. Paul Kleemann (VerglT. 31. 8.).

Olbis: Kfm. Bruno Möller in Seifendorf (VerglT. 29. 8.).

Zschopau: Kfm. Emil Metzkin, Inh. der Fa. Emil Metzkin, Konfektionsgeschäft (VerglT. 24. 8.).

Bei kleinem Geschäft gut behauptet

Dresdner Börse vom 11. August

Auch heute wieder wurden die meisten Kurse bei kleinem Geschäft nahezu unverändert genannt. Im übrigen hielten sich die Verschiebungen nach oben und unten ungefähr die Waage. Zu nennenswerten Abschlüssen kam es nur in einigen Arbitragepapieren.

Gefragt wurden die letzthin vernachlässigten Brauereien, unter denen Berliner Kindl und Felsenkeller je 3 Proz. gewannen, während Radeberger Export 2,5 Proz. anzogen.

Ferner interessierten Mimosa, die 3 Proz. stiegen, und Polyphon, die 2 Proz. anzogen. Auch Großenhainer Webstuhl lagen gefragt.

Etwas schwächer notierten in Reaktion auf die letzten Steigerungen Dr. Kurz und Vereinigte Photos, die je 5 Proz. einbüßten, Somag stellten sich 3 Proz. und Rizzi 2,5 Proz. niedriger.

Anlagewerte lagen uneinheitlich. Die 6proz. Dresdner Schatzanweisungen wurden 1,5 Proz. und die 6proz. sächsischen Staatsanleihen 0,5 Proz. höher bewertet. Auch Reichsanleihe Altbesitz wurden gekauft.

Angeboten lagen dagegen Dresdner Ablösungsschuld mit Auslosungsrecht, die 1,05 Proz. einbüßten, sowie die 7proz. Dresdner Stadtanleihe, die je 0,05 Proz. abbröckelten. Die übrigen Werte veränderten sich nur unbedeutend.

Unnotierte Aktien

Mitgeteilt von der Dresdner Handelsbank AG.

Kölner Waaren Stämme 44, Phänomen 47,50, Sachs. u. Prinz. i. Hartmann Masch. (conv.) 4,50, Dresdner Malzfabrik 31, Germania Schwalbe 5, Ver. Strohstoff 75, Leipziger Papierfabrik 105.

Dresden, 11. August. Besondere Kurse für einzelne Pfandbriefserien: 4proz. Landw. Kreditbriefe Serie 30 4 G., Serie 34 [illegible] G., Serie 35 —, Serie 80 3,60 G., Serie 87 1,60 G., Serie 36 1. Gr. 2 G., 2. Gr. 1 G., Serie 38 1. Gr. 0,60 G., 2. Gr. 0,60 G., Serie 40 1. Gr. 0,50 G., 2. Gr. —, Serie 41 1. Gr. 0,35 G., 2. Gr. —.

*

Berliner Börse vom 11. August

Im allgemeinen hat die innenpolitische Situation im Vergleich zu gestern noch keine weitere Klärung erfahren und dies war der Hauptgrund für die noch in den heutigen Vormittagsstunden herrschende Zurückhaltung. Trotz der Geschäftslosigkeit und der geringen Unternehmungslust der Kundschaft wurden aber gutbehauptete Kurse taxiert und wirklich war die Eröffnungstendenz heute zumindest widerstandsfähig.

Da die Märkte als bereinigt anzusprechen sind, entscheiden schon kleine Kauf- resp. Verkaufsaufträge die Kursgestaltung. So konnten Farben, in denen das Angebot heute wesentlich nachgelassen hat, schon ¾ Proz. fester eröffnen und gewannen nach dem ersten Kurs ziemlich leicht weitere ¾ Proz. Kaliwerte waren bis zu 3 Proz. erholt, am Montanmarkt waren Gewinne bis zu 1¼ Proz. festzustellen, von Bauwerten liegen Holzmann um 1½ Proz. und nur am Elektromarkt war die Tendenz als uneinheitlich zu bezeichnen. Rhedaktien profitierten von der Unterdrückung des deutschen Putschversuches und gewannen 8½ M.

Im Verlaufe wurde das Geschäft auf einigen Marktgebieten etwas lebhafter. Hiervon profitierten auch die variabel gehandelten Industrieobligationen, während von den übrigen festverzinslichen Werten Goldpfandbriefe zur Schwäche neigten. Deutsche Anleihen konnten nach unverändertem Beginn meist anziehen, auch Reichsschuldbuchforderungen waren um ½ bis ¾ Proz. gebessert.

Am Geldmarkt war die Situation zu gestern völlig unverändert. Tagesgeld war mit 5¼ Proz. an der unteren Grenze erhältlich. Das Geschäft in Privatdiskonten war wie an den Vortagen ziemlich ruhig, doch war weiter kleine Kaufneigung festzustellen. Auch für Reichswechsel, jetzt per 10. November, bestand Interesse, doch waren die Umsätze hier, wie auch in Reichsschatzanweisungen, per 15. November, sehr gering.

Variable Notierungen

Berlin, 11. August

Von den variabel gehandelten Werten wurden heute folgende notiert:

Dt. Abl.-Sch. Altbes. 48—48,25, dto. Neubes. 5⅜—5,45, 6proz. Krupp 61,25—64,25, 7proz. Mitteld. Stahl 53—53⅝, 7proz. Ver. Stahl 42,25—42¾, 6proz. Hoesch 4,00—4,60, 6proz. Bosn. Invest. 4,00—4,00, 5proz. Rumän. 5—5, 4½proz. Rumän. 4,20, 4proz. Rumän. 4,5, 4proz. Türk. Bagdad Serie I 3,5, dto. Serie II 3,5, 4proz. Türk. Zoll-Obl. 3,5, 4proz. Ungar. Gold-Rente 5,65, 2½proz. Anatol. 17,25.

Afu 38,75—39,25, AEG. 28⅛—28⅝, Aschaffenburger Zellstoff 17,25, Bemberg 15⅛—15⅜, Bemberg 34,5—35, Julius Berger 120,75—122, Berlin-Karlsruher 31,5—32, Bekula 97,5 bis 100, Berl. Maschinenbau 18,5—18,75, Braunkohlen 148, Buderus 28,25—29,25, Charlottenburger Wasser 65,5—65⅝, Chem. Heyden 24,75—24⅝, Conti Gummi 112—114, Conti Linoleum 36—36, Daimler 14⅛, Deutsche Atlanten 79,75—79,75, Conti-Gas 96—96, Dt. Erdöl 71,75 bis 71⅝, Dt. Telephon 22,75, Dt. Linoleum 35—35,5, Dt. Eisenhandel 18—18,25, Elektrizitäts-Lieferung 80,25—81, Elektr. Licht 75—75, Engelhardt 93, I.G. Farben 86,5—86⅞, Feldmühle 40—50, Felten 41—42,25, Gelsenk. Bergwerk 36 bis 35,75, Gesfürel 61,25—62,25, Hamburger Elektr. 87,75—89, Harpener 54,5—55, Hoesch 27,75—28, Holzmann 30,75—30,75, Ilse Bergbau Genuss 91,25—91,25, Junghans 8,25—8,25, Kali Chemie 68, Kali Aschersleben 95,5, Klöckner 35,5—36, Lahmeyer 88—88,5, Mannesmannröhren 39,75—40, Mansfeld 14, Maschinenbau 23,5—24,5, Metallgesellschaft 29,5.

Oberschles. Koks 31,25—32, Orenstein 24⅞—24,75, Phoenix 16⅝—16⅞, Rhein. Braunkohle 160—162,5, Rhein. Elektr. 65,75, Rhein. Stahl 50—50,5, Rhein.-Westf. Elektr. 58⅝—60, Rütgers 34—34⅝, Salzdetfurth 164, Schles. Elektr. 78—78,5, Schubert u. Salzer 185—184, Schuckert 66⅝—67,5, Schultheiß 84—84,75, Siemens u. Halske 121,5—123,5, Stöhr 84,75—85, Stolberger Z. 18,75—18,75, Südd. Zucker 107, Thür. Gas 85, Tietz 30,75 bis 30,5, Verein. Stahl 13—12⅝, Westeregeln 101, Zellstoff Waldhof 29,75—28,75, Bank elektr. Werte 40,5—40,5, Reichsbank 125—124,75, Verkehrswesen 35—35, Allgem. Lokalb. u. Kraftw. 80,5, Reichsbahn 77⅜—77,25, Hapag 18,25—18,75, Nordd. Lloyd 14,25—14,75, Otavi 14—14,25.

*

Die Devisenmärkte vom 11. August

Die Erholung des englischen Pfundes machte auch am gestrigen Nachmittag weitere Fortschritte, da man in internationalen Devisenkreisen nicht der Ansicht ist, daß erhebliche Transaktionen von New York nach London stattgefunden haben, durch die die Erholung herbeigeführt wurde. Man glaubt vielmehr, daß die augenblickliche Bewegung als eine reine Reaktion auf die vorangegangene starke Abschwächung des Pfundes ist und daß Baissepositionen ziemlich schnell gedeckt worden sind.

Der Pfundkurs zog gestern abend bis auf 3,40⅝ gegen den Dollar an, heute früh eröffnete er mit 3,40⅝ und gab gegen mittag bis auf 3,40⅜ nach. Gegen Paris stellte sich das Pfund auf 86,15.

Die Reichsmark blieb international unverändert 112,5 in Zürich, 59,09 in Amsterdam und 14,37 in London. Der Dollar war kaum gehalten. Madrid war aus den bekannten Gründen weiter ziemlich schwach veranlagt.

Warennotierungen

Berliner Produktenbörse vom 11. August

Nach ruhigem Vormittagsverkehr setzten sich die Preisrückgänge am Produktenmarkt fort. Infolge der gebesserten Witterungsverhältnisse trat das Inlandsangebot stärker in Erscheinung, bei Weizen lagen Offerten aus allen Landesteilen vor, während Roggen besonders an der Küste mehr herauskommt. Die Kauflust wird durch den schleppenden Mehlabsatz und die unbefriedigenden Exportmöglichkeiten nach wie vor beeinträchtigt. Am Effektivmarkt lauteten die Gebote für Weizen 2 bis 3 M., für Roggen 1 bis 2 M. niedriger als gestern. Auch im Lieferungsgeschäft war Roggen weniger stark gedrückt als Weizen. Das Geschäft in Weizen- und Roggenmehlen zur Herbstlieferung will noch immer nicht in Gang kommen, der Konsum kauft nach wie vor nur Lokoware; die Preise waren für Weizenmehl um 25 bis 50 Pf. ermäßigt und auch für Roggenmehl nicht ganz behauptet. Am Hafermarkt vollzieht sich die Angleichung der Preise an die neue Ernte weiter ziemlich sprunghaft. Kurzfristige Ware wird gegen gestern erneut beträchtlich niedriger bewertet, so daß innerhalb einer Woche Preisabschläge von etwa 20 M. je Tonne eingetreten sind. Gerste ist nur in guten Qualitäten ziemlich gehalten.

Amtliche Produktennotierungen in Reichsmark

	11. 8.	10. 8.		11. 8.	10. 8.
Weizen (75/76 kg)	210—212	212—214	Peluschken	15,00—16,00	15,00—16,00
Roggen (72/73 kg)	158—160	159—161	Ackerbohnen	15,00—17,00	15,00—17,00
Braugerste	—	—	Wicken	17,00—20,00	17,00—20,00
Futter- und Industr.-Gerste	158—170	158—170	Lupinen blau	—	—
Hafer	146—150	—	Lupinen gelb	—	—
Weizenmehl	27,50—32,50	28,00—33,00	Seradella neue	—	—
Roggenmehl (0—70%)	22,50—24,6	22,60—24,60	Leinkuchen 37%	10,20—10,50	10,20—10,50
Weizenkleie	11,25—11,50	11,25—11,50	Erdn.-Kuchen 50%	11,50	11,40
Roggenkleie	9,60—9,80	9,80—10,00	Erdn.-Kuchenm. 50%	11,80	11,70
Raps	—	—	Trockenschnitzel	9,50—9,60	9,50—9,60
Viktoria-Erbsen	—	—	Extr. Sojabohnenschrot 46% ab Hamb.	10,30—11,00	10,30—10,80
Kl. Speiseerbsen	—	—	do. ab Stettin	11,00—11,80	11,00—11,20
Futtererbsen	14,00—17,00	14,00—17,00	Kartoffelflocken	—	—

Weizen: Sept. 221—222, Okt. 222, Dez. 222,75—222,50. **Roggen:** Sept. 174,75, Okt. 174, Dez. 175—175,75. **Hafer:** Sept. 145—145,25, Okt. 147—146,50 B., Dez. —.

Getreidekurse und Mehlnotierungen. Liverpool, 11. August. (Mitte 11.) Weizen (100 lb) Okt. 5⅝ Verk., Dez. 5⅝ Verk., März 5⅞ Verk., ruhig. Mehl (280 lb) Liverpool Straights 22½ bis 23½, London Weizenmehl 19 bis 26½. — Preise in Schilling und Pence.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 11. August

Auftrieb: 2 Bullen, 2 Kühe, 357 Kälber, 21 Schafe, 733 Schweine, zusammen 1115 Stück. Die Preise betrugen nach amtlicher Feststellung für 50 Kg. Lebendgewicht in Mark: I. Rinder: Ohne Geschäft. II. Kälber: 1. —, 2. 40—43, 3. 35—40, 4. 30—35. III. Schafe: Ohne Geschäft. IV. Schweine: 1. 48, 2. 47—48, 3. 46—47, 4. 44—45, 5. 42—43. Geschäftsgang: Kälber und Schweine langsam. Ueberstand: 2 Bullen, 142 Schweine.

Butter. Amtliche Notierungen zwischen Erzeuger und Großhandel. **Berlin,** 11. August. 1. Qualität 1,05 (1,05), 2. Qualität 0,98 (0,98), Abfallende Qualität 0,86 (0,86). Tendenz ruhig. Preise in Mark per Pfund ab Erzeugerstation. Diese kommen Fracht, Verpackung, Umlageabsteuer und sonstige Unkosten.

Preisnotierungen für Eier. Berlin, 11. August. (Festgestellt von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission.) Deutsche Eier: Trinkeier, vollfrisch, gestempelt, Sonderklasse 7,75 (7,75), Klasse A 7,25 (7), Klasse B 6,50 (6,50), Klasse C 5,75 (5,75); frische Eier, Klasse B 6,25 (6,25); aussortierte, kleine und Schmutzeier, Sonderklasse 4,75 (4,75). Witterung: schön. Tendenz: etwas freundlicher. (Die Preise verstehen sich in Pfennig je Stück.)

Hamburger Warenmarkt vom 11. August

Auslandzucker: Der Terminmarkt war ruhig und geschäftslos. Der Effektivmarkt lag ruhig und stetig. Die Preise blieben unverändert. — **Kaffee:** Der Terminmarkt eröffnete unregelmäßig. Die Eröffnungsnotierungen waren teils bis ¼ Pf. höher, teils bis 2 Pf. niedriger. Von Rio kamen um 10 Pence höhere Offerten. Polen erscheint nunmehr auch als Käufer im Markte. Dagegen hält sich das deutsche Inland noch immer etwas zurück. Am Lokomarkt nennt man unveränderte Forderungen. Im gewaschenen Kaffee war der Markt ziemlich unverändert und das Geschäft ist ganz ruhig. Kaffees unter 15½ Dollar werden allmählich knapper. Die Preise sind gut behauptet. — **Kakao:** Der Markt ist ruhig bei unveränderten Forderungen. — **Halbfabrikate:** Bei stetiger Tendenz hat das Geschäft eine kleine Belebung erfahren. — **Reis:** Die Stimmung an den östlichen Märkten war wieder leicht abgeschwächt. Hier herrscht bei unveränderten Preisen gute Kauflust. — **Hülsenfrüchte:** Chilenische notierten August/September 29 Dollar Brief. Im übrigen war der Markt bei unveränderten Preisen stetig. — **Gewürze:** Das Geschäft ist im allgemeinen sehr ruhig. Schwarzer Pfeffer wird von Engländern gut gefragt, was mit amerikanischen Käufen begründet wird. Piment wird vom Ursprungsmarkt sehr fest gemeldet, ist hier aber wie alle übrigen Artikel unverändert. — **Oele:** Auf Grund der höheren Leinsaatforderungen war August-Lieferung in Leinöl fest. Untergebote werden abgelehnt. Kokosnußöl in geeigneter Ware ist sehr knapp. Das Geschäft ist allgemein ruhig. — **Kautschuk:** Tendenz fest. Preise loko: 3⅝; August/September 3⅝; September/Oktober 3¹¹⁄₁₆ d. per lb.

Zucker. Magdeburg, 11. August. Gemahlener Melis prompt per 10 Tage 32,55—32,70, August 32,65—32,70. Tendenz ruhig.

Zuckerterminbörse. Magdeburg, 11. August. August 6,00 B., 5,75 G., Sept. 6,00 B., 5,80 G., Okt. 6,20 B., 6,00 G., Nov. 6,40 B., 6,20 G., Dez. 6,55 B., 6,45 G., 1933 Januar 6,70 B., 6,55 G., Febr. 6,80 B., 6,60 G., März 6,95 B., 6,75 G., Mai 7,10 B., 6,95 G. Tendenz ruhig.

Kaffeemarkt. New-York, 10. August. (In Cents für 1 lbs) Santos Nr. 4 loco 11,25, Rio Nr. 7 loco 8,35, September 1932 6,50, Dezember 6,00 nom., März 1933 5,87 nom., Mai 5,80 nom. Tagesumsätze: 2000. Tendenz: Kaum stetig.

Baumwolle. Bremen, 11. August. Middling universal standard loco 8,24 Dollarcent per engl. Pfund.

Baumwolle. Terminmarkt. Bremen, 11. August. (Anfang.) Preis per lbs in U.-S. Dollarcents. Nordamerikanische Baumwolle, Basis middling, nichts unter low middling der offiziellen Standards der Ver. Staaten von Nordamerika (Universal Standards). Gehandelt wird in Lofen zu 25 000 amerik. Pfund = 11 337½ Kg. netto, in zirka 50 Ballen. Oktober 1932 7,67 B., 7,63 G., 7,65 bez., Dezember 7,77 B., 7,74 G., Januar 1933 7,80 B., 7,85 G., 7,85 bez., März 8,02 B., 7,99 G., 7,98 bez., Mai 8,14 G., 8,11 G., Juli 8,26 B., 8,22 G. Tendenz stetig.

Baumwolle. Terminmarkt. Bremen, 11. August. (Amtlich.) Bedingungen wie bei den Anfangsnotierungen. Oktober 1932 7,71 B., 7,69 G., 7,70 bez., Dezember 7,85 B., 7,81 G., 7,84 bez., Januar 1933 7,91 B., 7,92 G., 7,92 bez., März 8,07 B., 8,05 G., 8,06 bez., Mai 8,19 B., 8,17 G., 8,19 bez., Juli 8,32 B., 8,29 G., 8,30 bez. Tendenz stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 11. August. (Schluß.) Sakellaridis: Nov. 1932 14,95, Jan. 1933 15,16, März 15,42. — Ashmouni: Aug. 1932 11,06, Okt. 11,90, Dez. 12,09. — In Talaris = 20 ägypt. Piaster per Kantar = 0,449 Dtzr.

Baumwolle. Liverpool, 11. August. (Mitte T.) Sakellaridis: Loko 7,85, Okt. 7,65, Nov. 7,71, Dez. 7,75, 1933 Jan. 7,81, März 7,91, Mai 8,00, Juli 8,10. Upper: Loko 6,81, Okt. 6,79, Nov. 6,76, Dez. 6,79, 1933 Jan. 6,82, März 6,88, Mai 6,95, Juli 7,01. Tendenz stetig.

Baumwolle. Liverpool, 11. August. (Mitte T.) Amerik. Universal. Stand. Middl. Loko 5,48, Okt. 5,32, Dez. 5,37, 1933 Jan. 5,40, März 5,46, Mai 5,52, Juli 5,57, Okt. 5,60, 1934 Jan. 5,64, März 5,68, Mai 5,72. Tagesimport (in Ballen) 10 800. Tendenz ruhig.

Baumwolle. Liverpool, 10. August. (Schluß.) Tagesimport 7000. American middling 5,37. Aegypter Sakellaridis 7,85. Upper fair 6,86. Terminmarkt American middling: August 5,18, September 5,20, Oktober 5,22, November 5,24, Dezember 5,27, Januar 1933 5,31, Februar 5,33, März 5,36, April 5,39, Mai 5,42, Juni 5,44, Juli 5,47, August 5,49, Oktober 5,51, Januar 1934 5,5?, März 5,58, Mai 5,60. Schlußtendenz: Ruhig, behauptet. Upper Oktober 6,62, November 6,65, Dezember 6,6?, Januar 1933 6,71, März 6,77, Mai 6,84, Juli 6,90. Sakellaridis Oktober 7,61, November 7,58, Dezember 7,65, Januar 1933 7,68, März 7,78, Mai 7,87, Juli 7,96. Schlußtendenz: Stetig.

Berliner Metallbörse vom 11. August

	M. f. 100 kg
Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam	51,25
Originalhüttenaluminium 98—99% in Blöcken	160
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	164
Reinnickel, 98—99%	350
Antimon-Regulus	[illegible]
Silber in Barren, ca. 1000 fein . . . . per kg	34,00—36,00 / 39,75—42,00

Berliner Metall-Termin-Notierungen vom 11. August

(Reichsmark per 100 kg)

	Kupfer Tdz. fest bez.	Brief	Geld	Blei Tdz. ruhig bez.	Brief	Geld	Zink Tdz. fest bez.	Brief	Geld
August 1932	43,50	43,00	42,25		16,00	15,00	18,50	19,25	19,00
September		43,00	42,50		16,50	15,00		19,50	19,00
Oktober		43,15	43,00		16,00	16,00		20,00	19,50
November		44,50	43,50		16,75	16,00		20,50	19,50
Dezember		44,50	44,00		17,00	16,75		21,00	20,00
Januar 1933		45,00	44,25		17,00	16,00		21,00	20,75
Februar		45,75	44,75		17,50	16,00		21,50	21,00
März		46,15	45,25		18,50	16,50		22,00	21,25
April		46,75	46,00		18,00	16,50		22,00	21,50
Mai		47,50	46,00		18,00	17,25	21,75	22,50	21,75
Juni		48,00	47,00		18,00	17,00		22,75	22,00
Juli		48,00	47,25		18,25	17,25		23,00	22,00

Londoner Metallbörse vom 11. August

Kupfer		Blei	
Tendenz: fest		Tendenz: stetig	
Standard p. Kasse	30¾—30⅞	ausländ. prompt	10⅛
„ 3 Monate	30⅞—30⅞	„ entf. Sichten	11⅛
„ Settl. Preis	30¾	„ Settl. Preis	10⅛
Elektrolyt	34¼—35¼	Zink	
best selected	33¼—33¾	Tendenz: fest	
strong sheets	62	gewöhnl. prompt	13⅛
Elektrowirebars	35¼	„ entf. Sichten	13⅜
Zinn		„ Settl. Preis	13⅛
Tendenz: fest		Aluminium	
Stand. p. Kasse	142—142¼	Inland	98
„ 3 Mon.	143⅛—143¼	Ausland	—
„ Settl. Pr.	142	Antimon Regulus	
Banka	152	Erzeug.-Preis	42—42½
Straits	147¼	chines.	10⅞

Quecksilber . . . . 9⅝—9⅞
Platin . . . . [illegible]
Wolframerz cif. . . . [illegible]
Nickel Inland . . . . [illegible]
Nickel Ausland . . . . [illegible]
Weißblech J. C. Cokes 20×14 fob. Swansea . . . . 37—38
Kupfervitriol fob. . . . . 16—16½
Clevelanb Gußeisen Nr. 3 fob. Middlesborough . . . . 16⅝—17⅛
Silber 68⅛
Silber Lieferung 18⅛
Gold 118

DER TOD reitet auf ihren Schwingen!

GRAUSIGER, langsamer, peinvoller Tod kann dem schnellen Stich der Stechmücke folgen. Die Stechmücke überträgt gefährliche Fieberkrankheiten, an denen jährlich Tausende von Menschen sterben. Schützen Sie sich und die Ihrigen: Töten Sie das stechende Mordgesindel.

FLIT—überall bekannt—ist das beste Mittel, um Fliegen, Mücken, Schnaken und alle lästigen Insekten schnell und sicher zu töten. Achten Sie auf den Flit-Soldaten auf der gelben Kanne mit dem schwarzen Band.

Nur in der plombierten Kanne ist FLIT erhältlich.

Im Freien verwende man FLIT-CREME zur Abwehr der Insekten. Große Tube nur RM 1.00

60071

Dresdner Börse (Ohne Gewähr)

Sämtliche Notierungen verstehen sich in Reichsmark in Prozenten. Genußscheine in Reichsmark je Stück. —† bedeutet weder Angebot noch Nachfrage.

Festverzinsliche Werte

Bei den festverzinslichen Werten haben wir die Zinssätze, zu denen die Papiere emittiert worden sind, stehen lassen. Diese Sätze sind bekanntlich durch die Notverordnung vom 8. 12. 1931 herabgesetzt worden und zwar so, daß die Sätze bis einschließlich 6 Prozent unverändert blieben, während die Sätze bis zu 8 Prozent auf 6 Prozent ermäßigt wurden. Die Zinsen für Aufwertungspfandbriefe betragen allgemein nach der gleichen Notverordnung ab 1. Januar 1932 5,5 Prozent, während sich die Aufwertungspfandbriefe der sächsischen öffentlich-rechtlichen Institute mit 6 Prozent verzinsen.

Anleihen des Reiches und der Länder

		11. 8.	10. 8.
6	D. Werth. Anleihe v. 1923	—†	—†
6	do. fällig 1935	—†	—†
7	Dtsch. Reichsanleihe v. 29	68,00 G	68,50 G
6	do. von 1927	62,00 G	62,00 G
6	Dtsch.Reichsch.K.(Goldm.)	75,00 B	75,00 B
5½	Internat. Reichsanleihe 30	59,00 G	60,50 bG
7	Anl. d.Frst.Meckl.-Strel.30	52,00 G	52,00 G
7	Sächs. Staatsanleihe v. 1927	55,00 G	54,50 G
8	D.Reichspost v. 30, Folge 2	87,00 G	87,00 G
6	do. v. 31, Folge 1	91,00 G	91,00 G
8	S. Landesk.-Goldr. Reihe 1	78,50 B	78,50 bG
6	do. Reihe 4	73,75 bG	74,75 bz
6	do. Reihe 3	75,75 B	75,75 B
6	do. Aufwert. Reihe 5	90,00 G	92,00 B
—	D.Anl.-Ausl.einschl.⅕Ablös.-Sch.Gef.d.Ausl.-W.)	48,10 bz	48,00 G
—	do. ohne Ausl.-Sch.	5,30 G	5,30 G
—	D. Werth. Anleihe v. 1923	—	—†
—	Dtsch. Schutzgebietsanl.	3,00 bG	3,30 B

Stadtanleihen

		11. 8.	10. 8.
8	Dresdner von 1926	44,00 bG	44,25 G
7	do. v. 1926 R. 1 u. 2	42,25 bG	42,50 bG
6	do. von 1925	—†	—†
6	do. Schatzanweis.	61,00 bz	—†
8	do. do. 1929	53,00 bG	53,50 bG
8	Leipziger von 1928	51,50 G	51,50 G
8	do. von 1929	51,50 G	51,50 G
8	Riesaer von 1926	53,00 G	53,00 G
8	Zittauer von 1929	50,00 G	50,00 G
8	Zwickauer von 1926	44,00 G	44,00 G
—	Dr. Ablös.-Anl.m.Ausl.-R.	37,75 bz	38,80 B
—	do. ohne	4,00 G	4,00 G
—	Sächs.Kom.-Sammelablös.-Anleihe.R.20.m.Ausl.-R.	—†	42,00 G
—	do. R.20.m.Ausl.-R.	—†	52,00 G
—	do. R.20. ohne Ausl.	—†	5,00 G

Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen öffentl.-rechtlicher Kreditanstalten und Körperschaften

Mit Zinsberechnung

		11. 8.	10. 8.
8	Dr.Gr.-Hyp.-Goldpfandbr. R. 7, 8, 7, 8	78,00 bG	78,00 bG
7	do. Reihe 4	77,00 G	77,00 G
6	do. Reihe 5	78,00 B	78,00 B
6	do. Reihe 1	78,00 bz	74,00 G
5	do. Aufw.-Goldpfbr. Reihe 6—8a	80,50 bG	80,50 bG
—	do. Gutsch. Reihe 6a	2,10 G	2,10 G
8	do. Goldkrd.-Rentbr. R. 2, 4, 5	77,60 G	77,60 G
8	do. do. Reihe 1	75,00 G	75,00 G
5	do. Aufw.-Goldpfbr. Reihe 3—3a	83,25 B	83,25 bG
—	do. Gutsch. Reihe 3a	2,80 G	2,80 G
8	Erbl.R.Krdver. Goldpfbr. 5	84,00 G	84,00 G
8	do. Reihe 7	85,00 bG	85,00 G
7	do. Reihe 8	83,00 G	83,00 G
6	do. Reihe 6	82,00 G	82,00 G
6	do. Reihe 4	82,25 G	82,25 G
5	do. Aufwertungspfbr.	84,50 bG	85,10 bG
8	Kredanst.S.Gm.Ghpfbr. 2	87,00 G	87,00 G
8	do. Reihe 3	86,00 G	86,00 G
8	do. Reihe 5	87,00 G	87,00 G
7	do. Reihe 7	87,00 G	87,00 G
8	do. Reihe 6	87,00 G	87,00 G
8	do. Reihe 8	86,50 G	86,50 G
8	do. Reihe 4	86,50 G	86,50 G
7	do. Reihe 1	80,00 G	80,00 G
8	do.Gldkrbr. Reihe 9	79,00 G	79,00 G
7	do. Reihe 8a, 10	78,00 G	79,00 G
6	do. Reihe 14	70,00 G	70,00 G
8	do. Reihe 15	69,00 G	69,50 bG
8	do. R. 16 u. 17	70,00 G	70,00 G
7	do. Reihe 18	70,00 G	70,00 G
7	do. Reihe 19	70,00 G	70,00 G
6	do. Reihe 20	70,00 G	70,00 G
6	do. Reihe 21	69,00 G	69,00 G
5	do. Reihe 9	69,00 G	69,00 G
5	do. Reihe 12	67,00 G	67,00 G
8	do.Gldsch.-Gldschanw.R.A	69,00 G	69,00 bG
—	do. Aufwrtgsschuldverschr.	43,00 G	43,50 G
8	Ldw. Kreditv.Gpfbr. R. 5	84,00 G	84,00 G
8	do. Reihe 6	82,75 bG	83,25 B
7	do. Reihe 2	83,00 G	84,00 B
7	do. Reihe 4	83,00 G	83,50 bG
6	do. Reihe 7	83,75 G	83,75 G
6	do. Reihe 3	84,00 G	84,00 G
5	do. Aufw.-Gpfb.R.1a-28	83,00 bG	83,50 bG
8	do.Gldkrbr. Reihe 2	80,00 G	80,50 bz
8	do. Reihe 3	80,00 G	80,00 G
—	do. Afw. Rehm. Krbr.	40,00 bz	41,00 G
—	do. do. Ant.-Scheine	3,50 B	3,50 B
8	Laus.Goldpfbr. Reihe 9	82,00 bG	82,25 G
8	do. Reihe 13	82,00 bG	82,00 bG
7	do. Reihe 14	82,50 G	82,50 G
7	do. Reihe 10	82,50 G	82,25 G
6	do. Reihe 8	76,50 G	76,50 G
5	do. Aufw. R. 12 u. 12a	86,50 G	86,50 G
—	do. Gutsch. Reihe 12a	0,75 G	0,75 G
8	do. Goldkreditbr. R. 11	—†	—†
5	Laus.Aufw.-Kreditbr.R.15	85,50 G	85,50 bG
—	do. Gutscheine hierzu	1,30 G	1,30 G
8	S.Lndpfdbranst.Gpfbr. S. 2	86,00 G	86,00 G
8	do. Serie 5	80,50 G	80,50 G
8	do. Serie 6	80,50 bG	81,00 G
8	S.Lndpfdbranst.Gpfbr. S. 7	80,50 G	81,00 G
7	do. Serie 8	80,50 bG	80,50 G

Ohne Zinsberechnung

		11. 8.	10. 8.
3, 3½, 4, 4½	Mitteld. Bodenkredit-Goldrentenbr. R. 1—4	7,60 G	7,60 G

Pfandbriefe und Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken (Mit Zinsberechnung)

		11. 8.	10. 8.
8	Hann. Bdkrd.Gbpfdb. R. 8	—†	—†
8	do. Reihe 9	—†	—†
8	do. Reihe 10/11	—†	—†
8	Lpz. Hyp. Goldpfandbr. Em. 3, 12, 15 u. 17	70,75 G	71,00 G
8	do. Em. 11, 13 u. 18	70,75 G	71,00 G
7	do. Em. 5	70,75 G	71,00 G
6	do. Em. 8	70,00 G	70,00 G
6	do. Em. 9	—†	—†
5	do. Em. 2	66,00 G	66,00 G
4½	do. Afw.-Goldpfandb. Em. 7 und 7a	78,00 G	78,25 G
8	do. Goldschldvr. Em. 4, 8, 14	60,00 G	60,00 G
8	Mittd. Bdkrdanst. Goldpf. 1, 2	68,50 G	69,00 G
8	do. Reihe 3—5	68,50 G	69,00 G
8	do. Reihe 6	68,50 G	69,00 G
7	do. Reihe 7	68,50 G	69,00 G
7	do. Reihe 8	68,50 G	69,00 G
6	do. Reihe 9	68,50 G	69,00 G
6	do. Reihe 10	68,50 G	69,00 G
6	do. Reihe 11	68,50 G	69,00 G
5	do. Reihe 1	68,50 G	69,00 G
5	do. Reihe 2	68,50 G	69,00 G
5	do. Reihe 3	68,50 G	69,00 G
5	do. Reihe 4	68,50 G	69,00 G
4½	do. Reihe 1	69,50 G	69,50 G
4½	do. Mobiliarpfandbr. Reihe 1	71,00 G	71,00 G
8	do. Gold-Co.-Oblig. Reihe 1 und 2	64,00 G	64,00 G
	do. Reihe 1 (1930)	—	—†
8	S. Bodkanst. Goldhyp. Reihe 2—5	73,50 G	73,00 bG
8	do. R. 16, 18, 20 u. 21	71,00 bG	72,00 bG
7	do. Reihe 17 u. 19	71,00 bG	72,00 bG
7	do. Reihe 10	71,00 G	72,00 G
6	do. Reihe 15 u. 22	71,50 G	72,00 G
6	do. Goldpfbr. R. 23	71,50 bG	72,00 G
5	do. Reihe 11	—	68,00 G
4½	do. Reihe 1 und 2	67,00 B	67,00 B
	do. Aufw. Reihe 9 u. 9a	82,00 G	82,25 G
	do. Goldschuldv. Reihe 1 und 2	57,00 bG	57,00 G
7½	do. Reihe 3	57,00 bG	57,00 G

Sachwerte

		11. 8.	10. 8.
5	Bautz. Roggenwertanl. 23	6,75 G	6,75 G
5	do. 1923	6,75 G	6,75 G
5	Landw. Goldpfandbr. R. 1	2,00 B	2,00 B
5	Landw. Goldkreditbr. R. 1	1,90 G	1,90 G
5	Lpz. Hyp. Goldschldv. E. 1	1,90 G	1,90 G
5	Plauensch.Grd. Kriwkanl.	0,38 G	0,38 G
5	S.L. Kultrib.Roggenrtsch.	8,50 G	8,50 G
5	do.	8,50 G	8,50 G
5	Zw.Steinkohlwtanl. Fbr. 23	14,00 B	14,00 B
5	do. August 1923	14,00 B	14,00 B

Aktien

Industrie

		11. 8.	10. 8.
0	Akt.-Frch.Münchb.	30,00 G	30,00 G
0	Aschaffb. Akt.-Br.	49,00 G	49,00 G
0	Augsb. Br. z.Hasen	32,00 G	32,00 G
8	Bank für Bauten	—	—
12	Bankb. f. Brspl.	136,00 G	136,00 bG
0	Baumwsp.Zwickau	8,00 G	8,00 G
12	Brz. Bran. u. Mälz.	—	127,50 B
0	Bergbrauerei Riesa	—†	—†
0	Bergmann Elektr.	—	—
10	Berliner Kindl-Br.	230,00 B	230,00 B
0	Blumenfeld, V. Of.	8,00 B	8,00 B
0	Bohrisch-C. Brau.	—†	—†
0	Cartonnag. Loschw.	11,00 G	11,25 G
4	Chem. Heidenberg	48,50 G	48,50 G
0	Chem. v. Heyden	34,75 G	34,75 G
0	Crollw. Papierfbr.	—†	—†
0	Deutsche Jutesp.	48,00 B	48,00 B
0	D. Ton- u. Steinz.	30,50 G	—
10	Dittersdorfer Filz	132,00 G	132,00 G
0	Dortm. Ritterbräu	82,50 B	83,50 G
10	Dr. Alb. i. L. Lit. A	105,00 B	105,00 bz
10	do. do. Genußsch.	197,50 bz	190,50 bG
0	do. Bau-u.Industr.	13,00 G	13,75 B
0	do. Chromo	23,00 B	23,00 G
0	do. Fuhrwesen	—†	—†
0	do. Gard. u. Spitz.	14,25 bG	—
0	do.-Lpz.Schnllpr.	16,00 G	17,00 B
0	do. Strickmasch.	—	—
0	Eibew., H. Haslbig	—	—
0	Elektra	101,00 bz	101,00 G
0	Electr.W., B. Riesa	96,00 G	96,00 G
4	Erste Kulmbacher	36,00 G	36,00 G
0	Erzgeb. Holzind.	—	—
0	Eßlinger Brauerei	—	—
0	Europahof	—†	—†
0	Expreß Fahrrad	15,00 G	—†
0	do. Vorz.-Akt.	—†	—†
10	Fbr.ph.Pp.Dr.Kurz	125,00 B	130,00 B
0	Felsenkeller	20,00 bz	20,00 G
0	Gasverg. Oelsnitz	51,00 G	51,00 G
0	Gebierwerke	25,00 G	25,00 B
0	Gehe & Co.	16,00 G	17,00 G
16	Gerner Strickgarn	145,00 G	145,00 G
0	Glasfbr. Brockwitz	—	—
0	Görlitzer Waggon	16,00 G	16,00 G
0	Gork. Soc.-Brauer.	50,00 G	50,00 G
4	Großenh. Webstuhl	46,00 G	45,00 G
12	Grüner Bräu	—†	—†
4	Hamel, Carl	45,00 G	44,00 G
0	Hansa-Br. Lübeck	—†	—†
0	Heiden. Papierfbr.	17,00 B	17,00 B
0	Hillmann & Lorenz	—	—
0	do. Vorz.-Akt.	—	—
15	Gebr. Hörmann	170,00 B	—
6	Hotel Bellevue	—	—
0	Hutschenreuther	—	—
3	Industriew. Plauen	37,50 G	37,25 bG
0	Irska Kulmbach	—†	—†
4	Isenbeck & Co. Br.	—†	—†
0	Kahla Porzellan	8,00 G	8,00 G
12	Kamm. Schedew.	142,00 G	142,00 B
0	Keramag, Ker. W.	22,00 G	22,00 G
7	Kiel. Brauer. Eiche	60,00 G	51,00 bz
4	Kötitz Led.-u.WW.	48,00 G	48,00 G
0	Max Kohl	20,00 G	20,00 G
0	Kraftw. Thüringen	122,00 G	122,00 G
0	Kuhnert-Turbow.	—	—
12	Kulmb. Rizzibräu	92,50 bz	96,00 B
0	Kunstanst. B. Groß	—†	—†
7	do. May	81,00 G	81,00 G
0	Kaldr. Niedersedl.	8,00 B	—
0	Laferme	—†	—†
0	Lpz. Brauer. Rieb.	38,50 G	38,50 G
6	do. Landkraftwk.	72,00 G	72,00 G
0	Leonh. Braunkohle	—†	—
0	Lingnerwerke	37,00 G	37,00 G
0	LöbauerA.-Brauer.	65,00 G	65,00 G
0	Malzfbr.Mallrichst.	20,00 B	20,00 B
5	Marienb. Mosaikpl.	—	—
0	Masch.u.Wks.Pasch	12,75 G	12,75 G
0	Meißn. Ofenkeil.	—†	—†
0	do. Ofen u. Porz.	—	—
14	Mimosa	161,00 G	158,00 G
8	Mönchsh. Kulmbch	—	—
0	Clemens Müller	5,00 G	5,00 G
0	Nähmaschinenteile	39,00 G	39,00 G
0	Nation. Jürg. Brau	—†	—†
0	Nürnb. Hercul.-W.	11,00 G	11,00 G
0	Ost. Patentpap.-F.	—	12,00 B
0	Phönixla-Werke	29,00 G	29,00 G
0	Plauener Gardinen	27,00 G	29,00 G
0	Plauensch. Lagerk.	30,00 G	30,00 G
12	Polyphonwerke	34,00 B	34,00 G
0	Porz. Klost. Veilsd.	—	—
14	Radebg. Exportbr.	125,50 G	130,50 G
15	Reichelbr. Kulmb.	127,00 G	127,00 G
0	Reisewitz Brauerei	—†	—†
0	Rockstroh-Werke	—	18,00 G
0	Roesler, Feinsteing	—†	—†
0	Ph. Rosenth. Porz.	20,00 G	20,00 G
0	Ruschewayh	7,00 G	7,00 G
7	Sachsenwerk	36,00 G	35,00 G
0	do. Vorz.-A. Lit. B	—	—
0	Sächs.Brapowerdr.	—	—
0	do. Malzfabrik	70,50 G	70,50 G
0	do. Webst.Schönh.	18,00 G	18,00 G
0	Schl.Chem.Akt.-L.	88,00 G	88,00 G
15	Schöfferh.-Binding	130,00 G	130,00 G
10	Schubert & Salzer	135,00 bz	134,50 bG
3	Fritz Schulz jun.	43,00 G	43,00 G
0	Seidel & Naumann	8,00 B	8,50 G
0	Siem.Glasindustrie	28,00 B	28,00 B
7	Soc.-Br. Waldschl.	[illegible]	[illegible]
0	Somag, S.Ofen-W.	20,00 bG	20,00 G
0	Sondern.&St. L.A.	—	—
	do. B	—	—
0	Speicherei Riesa	24,00 B	24,00 B
0	Stadt Magnesia	23,00 B	23,00 B
0	Steingut Börnewitz	10,00 bG	10,00 G
0	Stett. Bergschloßbr.	—†	—†
0	Thiele, H., Ledert.	18,00 G	18,00 G
0	Thode, Papier	30,00 G	30,00 G
0	do. Genußsch.	1,50 G	1,50 G
0	Thür. Elektr. u.Gas	120,00 G	120,00 G
0	Tielsch u.Co. Porz.	2,75 B	2,75 B
0	Trapp & Münch	34,00 G	34,00 G
0	Tripolis Porzellan	—	—
0	Triton-Werke	9,50 B	9,50 B
0	Uhlmann, E.	47,00 G	47,00 G
0	Gebr. Unger	30,00 G	30,00 G
0	Unionwerke Schl.	12,00 G	12,00 G
0	Unionwerke Diehl	60,00 G	60,00 G
0	Valentienne	24,75 G	24,75 G
0	Ver. Bau. Papierf.	18,00 G	18,00 G
0	do. Fichsbach-W.	—	—
0	do. do. Vorz.-A.	—	—
0	do. Fbr. phot. Pap.	125,00 bG	125,00 bG
	do. do. Genußsch.	160,00 G	160,00 G
0	do. Holzst.-u.Pap.	20,00 G	20,00 G
0	do. Metallw. Hall.	14,00 G	14,00 G
0	do. Strohstoff	55,00 G	55,00 G
0	do. Zünd.-u.Kblw.	60,00 G	60,00 G
7	Vereinsbr. Greiz	68,00 G	68,00 G
0	Volkst. Akt. Porz.	—	—
0	Wanderer-Werke	34,25 bG	34,25 G
0	Weißenborn. Pap.	17,00 G	17,00 G
0	E. Wunderlich&Co.	27,00 G	27,00 G
4	Zeiß-Ikon	55,00 G	55,00 G
0	Zellstoff-Verein	—	—
0	Zit.Masch.Klsl.u.C.	35,00 G	35,00 G
10	Zwick. Kammgarn	107,00 G	107,00 G

Banken

		11. 8.	10. 8.
0	Allg.D.Cred.-Anst.	22,75 bG	22,75 G
11	Bank f. Brau-Ind.	72,00 G	72,00 G
0	Comm.- u. Priv.-B.	35,00 G	35,00 G
0	Darmst. u.Nationb.	18,50 G	18,50 G
0	D.Bk. u. Disc.-Ges.	75,00 G	75,00 G
0	Dresdner Bank	18,50 G	18,50 G
0	Dresdn.Handelsbk.	87,00 G	87,00 G
0	Oesterr. Credit-A.	—†	—†
12	Reichsbank	125,00 bz	125,00 bG
0	Sächsische Bank	106,00 G	106,00 G
7	do. Bodencred.-A.	50,00 G	50,00 G

Verkehr

		11. 8.	10. 8.
0	D. Eisenb.-Betr.-G.	24,00 G	24,00 G
8	Sächs.El.-W.u.Strb.	68,00 G	68,00 G

Amtliche Berliner und Leipziger Kurse (Ohne Gewähr)

Berliner Kurse

Festverzinsliche Werte

	11. 8.	10. 8.
6% Dt. werth. Anl. f. 35	82,50	82,675
6% Reichsanleihe 1927	62,75	63,00
7% Reichsanleihe 1929	68,875	68,25
Dt.Ablösch.m.Auslosr.	48,125	47,875
do. ohne Auslosungr.	5,40	5,35
Kom-Abl.-Anl.m.Ausl.	44,30	44,50
do. mit Ausl. S. 2	62,25	61,50
do. ohne Auslosger.	6,00	6,00
6D.Reichsp.-Sch.-Anw.	—	—
Dt. Schutzgebietsanl.	3,15	3,10
5½ Int. Anl. (Young) 30	59,00	—
8% S. Staatsanl. v. 27	56,00	—
6% do. v. 1929 R. 4	—	—
7% Meckl.-Strel.-Anl.	—	—
8% Dresdn.Stadtanl. 26	42,00	43,875
8% do. Schatzanw.	53,25	52,50
7% do.Stadtanl.26,I u.II	42,25	41,50
8% Leipz. Stadtanl. 26	—	—
8% do. do. 29	51,75	—
8% Zwick. Stadtanl. 26	42,00	42,75
6% Prov. Sachsen-Landw.-Goldpfdbr.	—	—
8% ostpr.Ldw.Gldpfdbr.	—	—
8% schles. do. Em. I	—	—
8% Pr. Zentralstadtschaftgpfbr. R. 25/27	66,75	66,875
7% do. R. 8/11	68,00	68,00
7% do. R. 28	68,00	68,00
6% do.	—	—
8% Leipz. Hyp.-Gpfbr. R. 8, 11-13, 15-17	70,50	70,75
8% Preuß.Centralbod.-Goldpfandbr. v. 27	67,25	68,00
8% do. von 28	67,25	68,00
7% D. Centralboden-kred.-Gldpfdbr.Em.2	67,875	67,50
7% do. Kom. Em. 3	63,25	63,25
8% Preuß.Hyp.-Bank-Gold-Hyppfbr. S.14	68,25	69,00
7% S.Bod.-Gpfbr. 15, 22	72,00	72,00
8% do. 3-5, 8, 16	71,50	71,50
8% do. 17-21	71,50	71,50
6% Sächs. Komm. I. 2	—	—
J. G. Farben-Bonds	86,75	86,75
Türkenlose	8,00	8,00
Baltimore-Ohio	16,00	—
Canada Abl.-Sch.	23,375	—

Aktien

Verkehr	11. 8.	10. 8.
Hamb.-Amer.-Pak.	14,50	13,50
Hansa-Dampfschiff	17,75	—
Nordd. Lloyd	14,75	14,25
Banken		
Adca	28,25	28,25
Bk.f. Brau-Industr.	70,25	71,50
Berl. Handelsges.	88,50	89,00
Comm.-u.Privatbk.	53,50	53,50
Darmst.- u. Nat.-B.	—	—
D.-D.-Bank	75,00	75,00
D. Centralboden	53,75	53,00
D. Golddiskont	90,00	—
Dresdner Bank	61,75	61,75
Reichsbank	125,00	125,00
Sächsische Bank	—	—
Sächs. Bodencredit	—	—
Mitteldboden	—	—
Industrie		
Allg. Elektr.-Ges.	28,50	28,00
Aschaffenb. Zellst.	—	17,00
Augsburg-Nürnbg.	26,00	—
Bachm. & Ladewig	—	44,75
B. M. W.	45,00	44,375
Bemberg	34,00	32,875
Berger Tiefbau	130,25	130,00
Bergmann Elektr.	—	—
Berl.-Karlsruh.Ind.	22,00	22,00
Berlin. Masch.-Bau	12,50	13,00
Berthold Messing	8,50	9,00
Blumenfeld, V. Oe.	—	—
Bohrisch Brauerei	—	—
Bubiag	143,00	142,50
Bremer Vulkan	—	—
Bremer Wolle	—	—
Buderus Eisenwerk	39,25	38,375
Cart. Loschwitz	—	—
Charlotth. Wasserw	60,125	59,75
Chem. v. Heyden	34,875	33,875
Chade	170,00	167,50
Conti Gummi	82,50	80,50
Gröllwitzer Papier	—	—
Daimler-Motoren	14,50	14,75
Dtsch.-Atlant.-Tel.	78,50	79,00
Dessauer Gas	88,75	85,875
Deutsche Erdöl	71,75	70,625
Deutsche Jute	—	48,00
Deutsche Linoleum	36,00	34,00
D. Tel.- u. Kabelw.	33,00	34,00
Dtsch. Ton- u.Stein	32,00	32,00
Derm. Ritterbräu	80,00	80,00
Dortmunder Union	—	—
Drsd.Baugesellsch.	13,50	—
Dresdner Chromo	—	22,00
Dresdner Gardinen	14,00	14,50
Drsd.-Lpz.Schnllpr.	18,00	16,50
Dyckerh. & Widm.	—	16,00
Dynamit Nobel	40,50	40,125
Elektra Dresden	101,25	103,50
El. Lief.-Gesellsch.	61,00	61,125
Elktr. Licht- Kraft	75,625	74,00
Engelhardt	90,00	91,75
Falkenst. Gardinen	—	47,00
Farsdit-Isolier	—	4,50
J. G. Farben	87,00	86,375
Feldmühle Papier	49,50	48,00
Felt. u. Guilleaume	41,875	41,50
Ford-Motor	—	—
Gebierwerke	—	—
Gehe & Co.	16,00	—
Gelsenk. Berg	35,50	34,00
Gesfürel	62,125	60,625
Glas Brockwitz	—	—
Th. Goldschmidt	17,75	17,375
Görlitzer Waggon	15,50	15,00
Großenh. Webstuhl	—	—
Gruschwitz	44,00	42,00
Hageda	45,00	47,00
Hammersen	—	—
Harburger Phönix	—	16,50
Harpener	54,875	53,00
Heidenauer Papier	16,50	16,50
Hirsch-Kupfer	9,00	9,00
Hoesch-K.-Neuess.	28,00	27,50
Hohenlohe	—	—
Holzmann	40,00	38,50
Hotelbetriebsges.	—	30,00
Hutschenreuther	—	—
do. Lorenz	33,50	33,50
Ilse	129,25	129,00
Ind.-W. Plauen	38,50	38,50
J. A. John	—	—
Kahla Porzellan	7,00	7,00
Kali Aschersleben	93,50	94,00
Keramag	31,50	—
Kirchner & Co.	—	8,50
Klöcknerwerke	28,00	28,25
Königst.Grdst.-Ges.	—	—
Köhlitzer Ledertuch	—	—
Kraftwk. Thüring.	—	—
Kühltransit	—	42,00
Kunz Treibriemen	—	—
Lahmeyer	88,50	87,00
Laurahütte	11,00	11,375
Leipziger Riebeck	37,00	37,00
Leipzig. Landkraft	—	—
do.PianoZimmerm.	1,00	0,75
Lindström	75,00	—
Lingelschuh	—	—
Lingner	—	—
Magirus	—	—
Mannesmann	39,875	39,625
Mansfelder	14,50	15,125
Masch.-Baunntern.	24,375	24,25
Mech.Weber.Lind.	1,50	1,125
do. Weber. Zittau	—	—
Miag-Mühlenbau	30,50	31,00
Mimosa	160,00	162,00
Mitteld. Stahl	—	—
Montecatini	—	—
Niederl. Kohlen	—	128,25
Nordwolle	—	—
Nordsee	19,50	19,50
Nürnbg. Herkules	—	—
Oberschl. Eisb.-Bed.	6,875	6,125
Oberschl. Koks	31,50	30,00
Orenst. Koppel	24,75	24,875
Phönix	16,50	15,75
Pittler	—	—
Plauener Gardinen	27,50	27,50
Plauener Tüll	—	—
Polyphon	35,625	35,50
Porz. Kl.-Veilsdorf	—	—
Radeberger	133,00	132,00
Ranchw.-Walther	—	—
Reichelbräu	—	129,00
Rh. Braunk.	169,75	168,75
Rh. Elektr.	69,00	68,00
Rheinstahl	50,50	49,625
David Richter	—	—
Riebeck Montan	—	56,50
Rockstroh	—	—
Rosenthal	—	29,00
Rückforth	25,25	25,625
Ruschewayh	—	—
Rütgers Werke	34,00	33,00
Sachsenwerk	37,00	37,00
Sächs. Webstuhl	16,25	—
Sachtleben	—	—
Salzdetfurth Kali	163,75	163,00
Sarotti	60,25	61,00
Schering Kahlb.	—	—
Hugo Schneider	—	—
Schöfferhof-Bind.	—	—
Schubert & Salzer	134,50	134,87
Schuckert & Co.	66,75	66,00
Schultb.-Patzenh.	65,25	65,25
Fritz Schulz	45,00	46,00
Seidel & Naumann	—	—
Siegen-Solingen	—	—
Siegersdorf. Werke	33,50	32,875
Siemens-Glas	—	28,50
Siemens-Halske	122,00	120,75
Somag	—	—
Sonderm. u. Stier	—	—
Stealit	—	—
Steingut Colditz	—	—
Stöhr Kammgarn	33,75	33,125
Stolberg Zink	17,00	—
Süddeutsche Zuck.	—	—
Svenska	—	—
Thür.Elektr. u. Gas	85,00	83,00
Thüringer Gas	1,875	1,875
Tielsch Porzellan	39,50	40,00
Tietz	122,75	122,00
Transradio	—	—
Triptis	—	—
Triton	—	9,00
Tüllfabrik Flöha	—	—
Unger, Gebr.	—	—
Union Diehl	—	—
Ver. Alt. u. Strals. Spielkarten	—	—
Verein. Bautz.Pap.	14,25	14,25
Verein. Dt. Nickel	62,00	63,50
Verein. Glanzstoff	48,00	—
Verein. Laus. Glas	—	—
do. Metallw.Haller	13,75	14,125
do. Stahlw.	13,00	13,00
Victoria-Werke	—	—
Vogel Draht	13,75	13,75
Vogtländ. Maschin.	—	—
Vogtländ. Tüll	—	—
Voigt & Häffner	—	—
Volkstedt. Porzell.	—	—
Wanderer	24,25	25,00
Wayß & Freytag	—	4,50
Westeregeln Kali	101,50	98,00
Wicking Zement	—	—
Wunderlich	27,25	28,00
Zeiß-Ikon	—	—
Zellstoffverein	1,75	—
Zellstoff Waldhof	28,75	29,00
Polyphon	38,25	38,50
Pinkau & Co.	70,00	—
Riquet & Co.	—	—
Hugo Schneider	20,00	20,00
Fritz Schulz jun.	45,00	44,00
Sachsenwerk	—	—
Thüringer Gas	85,50	84,75
Thüringer Salinen	13,00	13,00
Bayr. Hypoth.-Bk.	44,00	46,00

Tendenz: Freundlich.

Leipziger Kurse

	11. 8.	10. 8.
Dt. Ablös.-Sch. mit Ausl.-R. 1-90000	48,30	47,625
do. ohne Auslos.-R.	5,40	5,35
Sächs. Anleihe 27	53,00	53,00
Leipz. Stadtanl. 26	51,50	52,00
do. 29	51,50	52,00
do. Aufw.	72,00	72,00
Dresdner Bank	18,75	18,75
Allg. D. Creditanst.	22,75	22,75
Mansfelder	15,00	15,00
Lpz. Werk.-Pittler	—	—
Pentg. Masch.-Fbr.	—	—
Sächs. Webstuhl	17,00	16,00
Schubert & Salzer	—	135,00
Sondermann (A)	—	—
do. (B)	—	—
Kölln. Zahnrad	16,00	16,00
Casseler Jute-Sp.	110,00	110,00
Leipziger Baumw.	60,00	60,00
Stöhr & Co.	35,25	34,50
Thüring. Wollgarn	34,50	34,50
Halle Zucker	31,00	31,00
Chromo Najork	21,50	21,00
Hupf.-Zimmerm.	1,00	0,75

Amtliche Berliner Devisenkurse

(Festgestellt von der Berliner Bedingungsgemeinschaft zusammen mit der Reichsbank)

Diskont		Parit.	11. 8. Geld	11. 8. Brief	10. 8. Geld
8	Buenos Aires . . . 1 Peso	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
—	Canada . . . 1 Dollar	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
6,11	Japan . . . 1 Yen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
—	Kairo . . . 1 ägypt. Pfund	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Istambul . . . 1 türk. Pfund	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
2	London . . . 1 Pfund Sterling	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
2½	New-York . . . 1 Dollar	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
—	Rio de Janeiro . . . 1 Milreis	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
—	Uruguay . . . 1 Gold-Pes.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
2½	Amsterdam-Rotterdam 100 Guld.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
10	Athen . . . 100 Drachmen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
3½	Brüssel-Antwerpen . . . 100 Belga	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
7	Bukarest . . . 100 Lei	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Budapest . . . 100 Pengö	[illegible]	—	—	—
4	Danzig . . . 100 Gulden	[illegible]	81,97	82,13	[illegible]
6½	Helsingfors . . . 100 finn. M.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Italien . . . 100 Lire	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
7½	Jugoslawien . . . 100 Dinar	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Kowno . . . 100 Litas	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
4	Kopenhagen . . . 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
6½	Lissabon-Oporto . . . 100 Escudo	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
4½	Oslo . . . 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
2½	Paris . . . 100 Fr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
5	Prag . . . 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
7½	Reykjavik . . . 100 isländ. Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Riga . . . 100 Lats	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
2	Schweiz . . . 100 Fr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
8½	Sofia . . . 100 Lewa	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
6½	Spanien . . . 100 Peset.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
4	Stockholm-Gothenburg 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
6½	Tallinn . . . 100 estn. Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
7	Wien . . . 100 Schilling	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Reichsbankdiskont ab 28. 4. 1932 . . . 5 %
Reichsbanklombard ab 28. 4. 1932 . . . 6 %

Vertretungen finden und suchen

Tücht., qualifiziert., arbeitsfr.
Vertreter
zur allerersten Verkaufskraft, der bei Modewarenspezialgesch. u. einschl. Branche gut eingeführt ist, von leistungsfähig. Unternehm. (Echarpes, Cachenez, Muffler, Krawatten) auf. gesucht. Angebote mit Bild, strengste Diskretion zugesich., unter „R 18443“ an Ala, Haasenstein & Vogler, München. (C

Verkaufsdirektion einer Berliner chem. Fabrik sucht für die Kreishauptmannschaft Dresden
Generalvertreter möglichst mit Auto
2000 RM. sind erforderlich. Nur solventer, strebsamer Mitarbeiter hat Chance, vorerst Jahresvertrag zu erhalten. Angebote u. „b 106“ an die Filiale Uhlandstraße 15.

Glänzende Dauerexistenz
bietet sich redegewandten, repräsent. Herren m. einem sof. verfügb. Barkap. v. 6000—7000 M. durch Uebernahme d. Bezirksvertretung patentierter Apparate z. Umwandlung billiger Konsumweine in Sekt. Bedeut. Erfolge u. stürmisch. Konsum in rhein. Städten, da Sektpreis nur wenig über Pokalweinpreis liegt. Noch frei: Dresden, Leipzig, Chemnitz u. a. Großstädte. Apparate werd. kostenfrei aufgestellt, Bezahl. erfolgt nach Menge des Konsums. Inter. mit Barkapitalnachweis woll. sich meld. am 13. 8. ab 10 Uhr vorm. bei Schwarz aus Köln, Hotel Schiller, Dresden. (P93

Weinagent am Rhein [illegible] Weinversandhaus [illegible] sucht Herren, die sich [illegible] gründen wollen. [illegible] unter „G 1147“ an die Exp. d. Bl.

Flotter Stenotypist
200 Silben, m. gut. engl. u. franz. Sprachkenntn., v. hies. Untern. ges. Angeb. m. Zeugnisabschrift., Altersang. u. Gehaltsangabe u. „D J 1112“ an d. Exp. d. Blatt.

Existenz!
Herren u. Damen mit gutem Bekanntenkreis oder Warenverteilern, die regelmäß. Privatkundsch. besuch., richtet
alte Bremer Kaffee-Firma
in Stadt u. Land Verkaufsniederlage ein. Offerten unt. „E E 1144“ Exped. d. Blatt.

Tabakfachmann
mit feiner Zunge
als Betriebsleiter
von Zigarettenfabr. gesucht. Off. unt. „R A 6675“ Exped. d. Bl. (A

Dauerexistenz
mit gutem Einkommen
schaffen sich rührige, solide Herren durch systemat. Werbetätigkeit für unser groß. Unternehmen. Angebote unt. „D E 1166“ an d. Exp. d. Bl.

Jg. Verkäufer(in)
[illegible] unter „G 1154“ Exp. d. Bl.

Bäckerlehrling [illegible]

Friseurgehilfe [illegible]

Bäckerlehrling [illegible]

Jung. Bursche
ca. 20 J., der mit Pferd u. Landarb. Bescheid weiß, [illegible]

Stellen finden — Männliche

Herrenfriseur
bis 20 J., zur Aushilfe [illegible]

Weibliche

Suche sofort Verkäuferin [illegible] m. 500 M. Kaution [illegible]

Perfekte Plätterin
[illegible]

I. Verkäuferin
mit Erfahrungen in unserem Geschäftszweig gesucht. Persönl. Vorstellungen verbeten, nur schriftliche Bewerbungen. Entscheidung erfolgt in etwa 3 Wochen. (2389)
Molkerei Naake & Co.
Dresden-A. 21, Salzburger Straße 40.

Dame bis 40
in frauenlosen Haushalt oder Büro, mit 1000 bis 2000 RM. Darlehn oder Beteiligung bei gutem Gehalt von Kaufmann für bald gesucht. Offerten unter „B Z 1067“ an die Expedition d. Blattes.

Führende Volks- u. Lebensversicherungs-A.-G. sucht für bestens eingeführtes Heimsparbüchsen-System (Aussteuer-, Altersversorgung- u. Sterbegeldversicherung) noch einige
tüchtige Werbedamen
gegen hohe Provisionen. Bei Bewährung evtl. Anstellung mit fest. Spesenzuschuß und Provisionen. Bewerbungen u. „D H 340“ bef. Rudolf Mosse, Dresden. (P31

Friseurlehrmädch. u. Friseurlehrling
w. ges. Off. u. „B B 1087“ Exped. d. Bl.

Hübsches, nettes, bis 24 Jahre altes
Mädchen zum Gästebedienen
das Hausarbeit übernimmt, sucht f. sof. Gasthaus Pechhütte, Heidenau.

Für gutbürgerl. Restaurationsküchenbetrieb
jüngere, tüchtige u. saubere Köchin
für sofort gesucht. Bild u. Zeugnisabschr. unter „B N 1058“ an die Exped. d. Bl.

Saub. ehrl. Mädchen [illegible]

Bedienung [illegible]

Mädchen [illegible]

Jg. hübsche Bedienung [illegible]

Zuverl. Aufwart. [illegible]

Junge solide Bedienung [illegible]

Stellen suchen — Männliche

Stimmungs-Pianist
Das frei. Müller, Chemnitzer Straße 63.

Kassenbote
[illegible]

Stellen suchen — Weibliche

Fräulein
24 J., im Kochen und Haushalt erfahren, kinderlieb, mit besten Zeugnissen, sucht passenden Wirkungskreis, auch frauenlos. Haushalt. Angebote unter „A 100“ postlagernd Elsterwerda. (P286

Schlesierin, sucht z. 15. 8. od. 1. 9. 32 Stellung als
Stuben- oder Alleinmädchen
Gute Näh-, Glanzplätt- u. Servierkenntn., einige Kochkenntn. Gute Zeugnisse vorh. Angeb. an Lisa Herrmann, Greiffenberg i. Schles., Bahnhofstraße 23. (P283

Suche für meine 21jährige Tochter Stellung in einem kl., bess. Haushalt als
Haustochter oder Stütze
f. sofort od. 1. September. Sie ist in allen Zweigen des Haushalts bewand., ebenso im Kochen, Feinplätten u. Behandlung d. Wäsche. Anfangsgehalt bis 25 M. Offert. an Frau M. Ludwig, Kaufm., Zerbau, Glogau-Land. (P285

Intelligentes Fräulein sucht Stellung als
Bedienung
auch nach auswärts. Offerten unter „B U 1059“ an die Expedition dieses Blattes.

Hausschneiderin [illegible]

Bedienung [illegible]

21j. Mädchen
sucht Stellung [illegible]

Junges Mädchen [illegible]

Köchin [illegible]

Tauschgesuche

Tausche [illegible]

Zu vermieten

Beschlagnahmefreie
2-Zimmer-Wohnungen sowie Zimmer mit Wohnküche nebst Zubehör an der Winterbergstraße geg. Baukostenzuschuß zu vergeben. Mit d. Bau wird in Kürze begonnen. Offerten u. „B D 1061“ an die Expedition d. Blattes.

Wohnungen [illegible]

George [illegible]

Gewerberäume [illegible]

Großer Laden [illegible]

Laden
mit Hinterraum [illegible]

Verschiedenes

Sonntag früh frei Limousine nach **Gera (Thüringen)** [illegible]

Patent D. R. G. M. [illegible]

Familien-Anzeigen

Jäh entriß uns der Tod durch Unglücksfall unseren lieben, hoffnungsvollen Sohn und Bruder, den

Lehrer

Martin Beyer

im blühenden Alter von 25 Jahren.

Dresden, Dürerstraße 80.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Die Einäscherung erfolgt Sonnabend den 13. August nachmittags ½5 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz.

Nach langem, schwerem, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden verschied heute ½3 Uhr unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Maria Maffak

geb. Thierbach

im 60. Lebensjahre.

Dresden, Freiberger Straße 77, am 10. August 1932.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend ½12 Uhr auf dem Annenfriedhof in Dresden-Löbtau statt. (80713

Unsere herzensgute, edle Mutter, Frau

Emilie verw. Heinrich geb. Mautsch

geb. 10. 10. 63

hat nach schwerem, in stiller Ergebenheit ertragenem Leiden heute ihre lieben Augen für immer geschlossen.

Dies zeigen schmerzgebeugt an

Max Heinrich und Frau Emma geb. Pohling
Oskar Heinrich und Frau Irmgard geb. Kohl
Elisabeth verw. Koban geb. Heinrich
Richard Liebich und Frau Gertrud geb. Heinrich
Paul Strauch und Frau Martha geb. Heinrich
Hanni Heinrich, Hans Koban als Enkel

Dresden, Kronprinzenstr. 48, 2., und Königstein, den 10. August 1932.

Wir betten unsere teure Entschlafene am Sonnabend den 13. d. M. nachm. ¾4 Uhr auf dem Löbtauer Annenfriedhof zur ewigen Ruhe.

Nach langem, schwerem Leiden verschied Mittwoch früh unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Anna verw. Müller

geb. Voigt

im 78. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen
Dr.-Ing. Rudolf Müller und Frau Käte geb. Stephanus
Fritz Müller und Frau Else geb. Hänel, 4 Enkelkinder

Dresden und Bergisch-Gladbach bei Köln, Höhenweg 9, den 10. August 1932.

Die Beerdigung findet Montag den 15. August 1932 nachm. ½3 Uhr auf dem äußeren Plauenschen Friedhof, Bernhardstraße, statt. Freundl. zugedachte Blumenspenden bitte beim Friedhofsmeister abzugeben.

Am Mittwoch den 10. August früh ½8 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau **Ida Leukert** verw. gew. **Roth**

geb. Schubert

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Gustav Leukert
Erich Roth und Frau

Dresden-A., Stärkengasse 26, 3.

Die Einäscherung unserer guten Mutter erfolgt am Sonnabend den 13. August 1932 nachm. 5 Uhr von der Halle des Krematoriums aus.

Ein Trauerfall

im Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, zu behördlich festgesetzten Preisen, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 36, Ruf 20157, 20158 und 26549 — Dresden-N., Bautzner Straße 37, Ruf 52096

Beerdigungen - Ueberführungen - Feuerbestattungen

Nachttelephon 20157 — Sonntags geöffnet — Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos — Sparanlagen — Versicherungen

---

Familien-Anzeigen gehören in die Dresdner Neuesten Nachrichten!

Die Abzeugende und weitaus größte Dresdner Zeitung. Bestellungen zu Originalpreisen im D. N. N.-Haus, Ferdinandstraße 4, in den D. N. N.-Filiale [illegible] und in allen Annahmestellen der D. N. N.

Weitere Familien-Nachrichten

Geboren: Herrn G. Neumann u. Frau Anneliese geb. [illegible], Dr. [illegible] 8, ein Sohn.
Vermählt: Herr U. Ziegeh u. Frau Gerda geb. Troll, Loschwitz.
Gestorben: Herr P. Gulich, [illegible]. Herr Heinrich Bohmann, [illegible]. Herr Walther Ulrich, Sonnabend 1 Uhr [illegible]. Herr Bruno Wehnert, Dresden, Klausnitz. 46, Sonnabend 1 Uhr Ann. Neust. Friedh. Frau Baronin v. [illegible], Dresden, [illegible] Sonnab. ½1 Uhr. Frau Alma Richter geb. [illegible], Sonnabend 1 Uhr Neust. Plauenscher Friedh. Frau M. Schober geb. [illegible]. Herr R. Knoch, Döbeln. Herr Ing. Walter Klemm [illegible]. Frau Anna Bertha Hermann geb. Ueberschaar. [illegible] Frau Camilla [illegible] geb. [illegible], Dohna. Frau Karoline Emilie Hahn, Radeberg.

Unübertrefflich sind meine Qualitäten, billigen Preise und Neuheiten.

Bett-Damaste
Stangenleinen
Ueberlaken
Bettücher

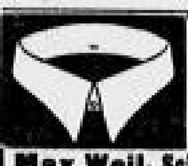
aus festesten Garnen

Eigene Weberei

Wäsche-Rösler
Rosenstraße 14

Der Groß-Angriff

auf unser Sonder-Angebot hat bewirkt, daß einzelne Sorten bereits ausverkauft sind. Eile ist deshalb die Forderung des Tages. Besonders gut aufgenommen wurden die Sorten Fehlfarben von 40-Pf.-Zigarren zu 15 und 50-Pf.-Zigarren zu 20 Pf., wovon noch etwas am Lager ist. ARNDT & HOEG, das Zigarren-Fachgeschäft für Jedermann (Inhaber Herbert Otto, Seestr. 13 (Staatsbank). (29913



Elegante Dauer-Wäsche mit Stoffeinlage, [illegible] Neuheit Poröse Kragen

Max Weil, Schössergasse 2

Kaffeegroßrösterei

3 NOACK 3

Achten Sie bitte auf Dresden, Friesengasse 3

Kaffee Guatemala

geröstet nach dem neuesten Verfahren

kräftig u. gutschmeckend ¼ Pfund 50 Pf. — Pfund 1.95

Santos-Salvador-Perlmisch. Pfd.	1.90
Wienermischung ½ Pfd. 0.60, 1 Pfd. fein u. wohlschmeck.	2.40
Hotel-Mischung ½ Pfd. 0.70, 1 Pfd. kräftig und ergiebig	2.70
Spezialmischung ½ Pfd. 0.75, 1 Pfd. und 1 Pfd. Zucker seit Jahren bewährt	3.00
Mokkamischung 1 Pfd. u. 1 Pfd. Zucker hochfein und kräftig	3.20
Maragogype 2.60, 3.00,	3.20

Sonderangebot

von neuen Braunschweiger Konserven

[illegible]

Schöne Eleme-Rosinen . . 4 Pfd.	0.95
Schöne Sultania-Rosinen . 3 Pfd.	0.95
Pa. Scheibenhonig . . . . . . 1 Pfd.	1.40
Pa. Blütenhonig 1-Pfd.-Glas	0.95

Bowlen-Weine

[illegible]

Weine v. Faß

Deutscher Wermut	10 Liter	7.00
Tarragona, rot	10 Liter	9.00
Malaga, dunkel	10 Liter	11.00
Insel Samos	10 Liter	11.00

Von 20.00 freier Versand nach allen Stadtteilen und auswärts, außer Zucker!

Sehen Sie mal nach, ob Sie zwischen Ihren Zehen solche Anzeichen haben

Unangenehme Erscheinung, zuerst kaum zu sehen

Ist die Haut zwischen Ihren Zehen feucht, rot? Ist Ihre Haut rissig oder brennt sie? Ist die Haut weiß und dick? Unangenehmer Geruch? Diese Notsignale zeigen den Anfang eines Zustandes, der durch Ueberanstrengung und übermäßige Transpiration entsteht und oft übersehen wird. Er wird gefährlich, wenn man ihn vernachlässigt.

Falls Sie solche Anzeichen finden, handeln Sie sofort. Setzen Sie dem Wasser Saltrat Rodell zu, bis der freigewordene Sauerstoff es milchig färbt. Wenn Sie Ihre Füße in dieses milchige sauerstoffhaltige Fußbad stecken, bringt der Sauerstoff in die Poren ein und vernichtet die Keime, die dieses Uebel verursachen. Gleichzeitig heilt Saltrat Rodell wunde Füße, bedeckt mit Hühneraugen, die beißen, stechen und brennen. Durch dieses milchige Bad werden die Hühneraugen bis tief zur Wurzel weich, so daß man sie mit Wurzeln und allem schmerzlos entfernen kann.

Nach ein paar Saltrat-Bädern macht Ihnen das Stehen gar nichts aus. Sie können den ganzen Tag laufen oder die ganze Nacht durchtanzen, und dabei oft Schuhe verwenden, die eine Nummer kleiner sind. Millionen von Menschen benutzen Saltrat. Es kostet nur wenig und ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Deutsches Erzeugnis. Auslieferungsl.: P. Bonnes, Dresden, Leitmeritzer Str. 1. Tel. 50387.

SEKT

Habe einen Posten garant. reinen **Traubensekt** in Zahlung genommen und verkaufe auch kleine Mengen für RM. 2.75 pro Fl. inkl. 1.— RM. Steuer, frei Haus. Bei größerer Abnahme **hoher** Rabatt.

Thiering, Amalienstraße 18, Dresden-A. 1, Tel. 16631

EIS-

u. Fliegenschränke ab 6.50 und 20.50
Butterkühler —.50
Einkochapparate, kompl. 4.50
Einkochgläser besonders billig
Gießkannen, alle Größen
Blumenkübel und Vasen
in großer Auswahl

Kohlenberg Hofmann
Trauenstr. 5
Das Haus der praktischen Geschenke

Oronoso-Wein, verquirlt mit einem Ei, ist ein sehr guter Krafttrunk

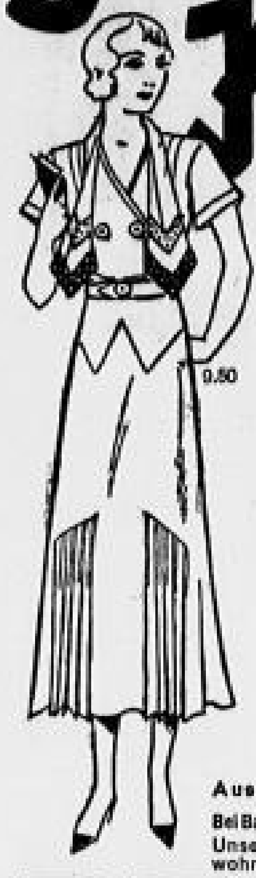
Der köstliche Oronoso-Wein, die süße Labe **2.10** ohne Flasche

Spielhagen

Annenstraße 9, Ruf 18336, Bautzner Straße 9, Ruf 51881, Galeriestraße 6, Ruf 18336, Webergasse 25, Ruf 18336

Detektiv-Büro „Dwasa"

Prager Straße 16 [illegible] Telephon 21300
Ermittelungen in all. Prozeßsach. Spez. Straf-, Patent-, Konkurs-, Ehe-, Alimentensachen usw. Beobachtungen! Auskünfte über Ruf, Vorleben, Vermögensverhältnisse usw.
Mäßige HONORARE!
Kostenlose Beratung



3 Angebote Kleider

die jede Dame geprüft haben muß. Wenn Sie Qualitäten und Preis vergleichen, finden Sie erst wie günstig dieses Angebot ist. Jetzt kaufen heißt Geld sparen

Kleid aus gemustertem Voile, mit kurzen Ärmeln und Volants, schöne, helle Farben, bis Größe 44 vorrätig . . . . M **3.95**

Kleid s. Abb., aus kunstseidenem Dupion, fesche Sportform mit modernem Schal, Rock mit Falten, in hellen Farb. M **9.50**

Kleid gemust. kunsts. Georgette, mit Unterkleid, in verschied. Dessins vorrätig M **22.-**
Georgette-Complets 17.50

Ausgestellt im Schaufenster am Altmarkt

Bei Barzahlung 3% Rabatt oder 6% Rabatt in Sparmarken

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts wohnende Kunden umgehend alle Bestellungen

RENNER

Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen Familie Renner

---

Sturm auf Möbel-Richter

Wegen großen Erfolges noch eine Reklame-Woche für Küchen zur Einführung, zum Teil weit unter Preis!

Außerdem: **Sonderangebot:** 1 Speisezimmer, echt Eiche mit Nußbaum, best. aus: Büfett, Kredenz, Zweizugtisch, 4 Stühlen mit Stoff oder Leder nach Wahl . . . . **RM. 295.-**

Briesnitzer Möbel-Richter, Gustav Richter

Tischlermeister — Amalienstraße 12

Größte Ausstellung am Platze — Lieferung frei mit eigenem Auto.

Achtung! Prima Mastrindfleisch

Kochfleisch . Pfd. 70	**Prima Land-Schweinefleisch**
Hochrippe . Pfd. 80	Bauch Pfd. 70, Schmer Pfd. 60
Derbes . . . Pfd. 100	Keule Pfd. 80, Speck, gr., Pfd. 70
Rouladen . . Pfd. 100	Kamm Pfd. 90, Speck, geräuch., Pfd. 80, Karree Pfd. 90
Gewiegtes zum Braten . . Pfd. 70	Schweinsbeine im ganzen Pfd. 50
Schoß u. Lende ausgelöst . Pfd. 110	
Prima Kalbfleisch	diese Woche noch billig
Kalbsbrust . . . Pfd. 70	Hausschlachtene Wurst Pfd. 50—160
Kamm . . . . Pfd. 70	Schinken, roh und gekocht, ¼ Pfd. 35
Niere . . . . . Pfd. 70	Altdeutsche P. 20, Wiener P. 10
Keule . . . . . Pfd. 90	Knoblauchwurst Pfd. 70
Kalbfleisch ab. Pfd. 100	
Schnitzel . . Pfd. 120	

Alwin Steglich, Fleischermstr.
Altleuben 3, Haltestelle der Schnellbahn 15 u. 19.

Sommer-Sprossen

werd. unt. Garantie durch **VENUS** Stärke B beseitigt. M. 1.60, 2.75. Gegen Pickel, Mitesser Stärke A. - Elefanten-Drog., Am See 21, Residenz-Drog., Grunaer Ecke Zirkusstraße, Drog. Hartmann, Nfl., Kesselsdorfer Straße 3, Drog. Koch, Altmarkt 5, Parfümerie Schwarzlose, Schloßstr. 13, Eck-Drog. Schneeberg-Ecke Zwinglistraße, Albert-Drog. Günther, Bautzner Straße 14.

Schokoladen-Tischer, Gr. Brüdergasse 37 (n. Postpl.) Tel. 27530

verkauft jetzt billigst:
5 Tafeln à 100 g „Pan"-Schok. 80 Pf.
10 [illegible] nur 1.50 M. Gänsler-Chocolade!
Ausschneiden u. gut aufbewahren!

Zarter Junghirsch!

Keule ohne Kn., Pfd. M 1.30, Filet 1.40, Blatt zum Braten 0.80, Kochwild 0.45
Rehrücken, Keulen, Blätter

Fr. Bäumert
An der Dreikönigskirche 3, Ruf 54065

Frack-, Gehrock-, Smoking-Anzüge
Zylinder, Klapphüte
verleiht u. verkauft
Kümmler
nur Landhausstr. 10
Fernruf 20798.

Beste Bezugsquelle für **Lederjacken**
Anzüge, Mäntel, Hosen aller Art
nur **Rauch** Große Brüdergasse 21
Bei Vorzeigen dies. Anzeige 5% Rab.

Nur gelbfleischige

Neue Kartoffeln

Pfund 4 ₰

Konsumverein

VORWÄRTS

Abgabe nur an Mitglieder.

Aerztliche Anzeigen

Dr. med. Georg Baumgarten
Königsbrücker Platz 3, verreist bis 11. September

Dr. Rössler
Spezialarzt für Ohr, Nase, Hals
zurück

Schirm-Reparaturen -Bezüge schnellstens u. billigst
F. G. Gärtner Schirmfabrik
Schloßstr. Ecke Rosmaringasse

Hindenburgs Ankunft in Berlin

Reichspräsident v. Hindenburg bei seiner Ankunft auf Bahnhof Friedrichstraße am Mittwochmorgen

Der Lehrer des Bühnendeutsch

Professor Theodor Siebs, der bekannte Germanist der Breslauer Universität, feiert am 26. August den 70. Geburtstag. Im Feuilleton dieser Ausgabe wird auf seine Verdienste auf den Gebieten der Wissenschaft und der Kunst hingewiesen.

Der Absturz des Europafliegers Poß

Der Pilot Poß, einer der Teilnehmer an den beiden letzten Europarundflügen, ist, wie wir schon berichteten, am Dienstagabend in der Gegend von Dachau mit seinem Apparat abgestürzt. Poß konnte sich durch Fallschirmabsprung retten, während sein Begleiter getötet wurde.

Familientragödie in Berlin

× **Berlin,** 11. August. Im Norden Berlins hat ein blinder Bankbeamter seine aus drei Personen bestehende Familie erdrosselt und seinem Leben durch Oeffnen des Gashahnes ein Ende bereitet.

Ein Haus zu verschenken

* **Bremen,** 9. August. Ein Schlaglicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse unsrer Zeit wirft ein Plakat, das an einem Hotel in Norderney angebracht ist und folgenden Wortlaut hat: „Die komplette Einrichtung dieses ganzen Hauses mit 30 Betten, Wäscherei, großer Restaurationsküche, Kupfergeschirr, großen Spiegeln, Bildern, Teppichen, Wäsche, Kristallkronleuchtern, sowie für 100 bis 200 Personen Tische, Stühle, feinstes Porzellan, Glas, Tafelsilber, Mobiliar-Feuerversicherung 100 000 M., ist zum Spottpreis von 30 000 M. bar zu verkaufen. Der Käufer der Einrichtung erhält dieses nach allen vier Seiten freistehende, unbelastete schöne Gebäude gratis! Amtlich festgesetzter Brandkassenwert allein des Gebäudes 110 540 M."

Erpressungsversuch im Prozeß Caro

VDZ. **Berlin,** 11. August

Im Prozeß gegen Geheimrat Dr. Caro wurde am Mittwoch der Leiter der zum Petschek-Konzern gehörigen Niederlausitzer Braunkohlenwerke, Direktor Knips, vernommen. Er sagte u. a. aus, daß von der Berliner Wochenzeitung „Berliner Herold" ein Erpressungsversuch an dem Petschek-Konzern unternommen worden sei. Ein angeblicher Börsenjournalist habe ihm den Abzug eines gegen den Konzern gerichteten Artikels gezeigt und erklärt, der Kaufpreis für diesen Artikel betrage 10 000 M. Das sei natürlich so gemeint gewesen, daß bei Zahlung dieser Summe die Angriffe unterbleiben würden. Die Zahlung sollte in der Weise erfolgen, daß der Konzern ein Inserat an den „Berliner Herold" gebe, das zehnmal erscheinen und jedesmal mit 1000 M. bezahlt werden sollte. Direktor Knips erklärte, er habe diese Zumutung abgelehnt. In der nächsten Nummer des „Berliner Herold" sei dann tatsächlich der Artikel erschienen. Der Staatsanwalt ließ sich von dem Zeugen nähere Angaben machen, so daß damit gerechnet werden kann, daß die Staatsanwaltschaft ein Verfahren gegen den „Berliner Herold" einleiten wird, zumal im Prozeß gegen den Büchsenmacher Barella der Angeklagte von einem ganz ähnlichen Erpressungsversuch — in diesem Fall trat der Vermittler als „Pinkertondetektiv" auf — Mitteilung gemacht hatte.

Die Verhandlung mußte am Mittwoch vorzeitig abgebrochen werden, da der Angeklagte, Geheimrat Dr. Caro, einen nervösen Zusammenbruch erlitt.

Das Martyrium eines Ehepaars

* **Augsburg,** 11. August

Vor 15 Tagen spielte sich in der Wohnung des Werkmeisters Vinzenz Müller eine eigenartige Selbstmordtragödie ab. Müller litt seit längerer Zeit an einer schweren Kopfgrippe, die er für unheilbar hielt, und beschloß daher, sich das Leben zu nehmen. Seine Gattin erklärte sich bereit, ihm in den Tod zu folgen.

Müller jagte daraufhin seiner Frau zwei Schüsse in die Brust und richtete dann die Waffe gegen sich selbst. Die Kugel durchbohrte ihm die Lunge. Trotz ihrer schweren Verletzungen blieben beide Eheleute am Leben, und nun begann für die beiden ein Martyrium, das mehr als zwei Wochen dauern sollte.

Frau Müller erwachte zuerst nach längerer Ohnmacht zum Bewußtsein und entdeckte, daß ihr Mann noch am Leben war. Da sie Angst hatte, daß man ihren Gatten wegen Mordversuches anklagen könnte, unterließ sie es, Nachbarn oder einen Arzt zu verständigen und pflegte allein ihren Mann, obwohl sie kaum kriechen konnte. Die beiden aßen fast die ganze Zeit hindurch nichts und hofften, daß der Tod sie doch noch holen würde. Niemand ahnte, welche Tragödie sich in der Wohnung abspielte. Erst am 15. Tag erschien der Hausarzt Müllers, der durch das lange Ausbleiben seines Patienten stutzig geworden war. Er ließ das Ehepaar sofort ins Krankenhaus überführen, doch besteht nur bei der Frau Hoffnung auf Rettung.

Wegen Devisenschiebungen verhaftet

× **Mannheim,** 11. August

Der Rechtsanwalt Hafner wurde heute wegen Devisenschiebungen in bedeutender Höhe verhaftet, und zwar handelt es sich um Effekten, die in der Schweiz gekauft sind, dann weiter verkauft wurden. Mehrere an den Schiebungen beteiligte Personen haben sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Ein Gefangener aus dem Gerichtsgefängnis befreit

* **Bochum,** 11. August

Im hiesigen Landgerichtsgefängnis hat sich ein eigenartiger Vorfall abgespielt. Der Arbeiter Wichelmann, der sich zusammen mit zwei andern Gefangenen in einer Wartezelle des Bochumer Gefängnisses befand, ist auf geheimnisvolle Weise von einem Unbekannten entführt worden. Wie die beiden Mitgefangenen angaben, erschien in der Zelle ein Mann, der Wichelmann aufforderte, zum Untersuchungsrichter zu kommen. Seitdem sind beide verschwunden.

Der Student als Falschmünzer

* **Stralsund,** 11. August

Hier wurde, wie schon kurz berichtet, der Student der Technischen Hochschule Berlin (nach andern Angaben der Universität Berlin) Heinbert Schwandt wegen Falschmünzerei verhaftet. Schwandt, der in einem Einzelzimmer des Ledigenheims der Hausbau- und Wohnungskunst-AG. in Steglitz wohnte, soll falsche Fünfmarkstücke hergestellt haben. Und zwar, wie die bisherigen Ermittlungen ergaben, bereits seit etwa drei Jahren. Der Fall ist noch sehr dunkel. Die polizeilichen Ermittlungen haben zwar bisher eine Reihe von interessanten Einzelheiten ergeben, aber das Geheimnis um die Person und die Tätigkeit des 25jährigen Mannes noch nicht vollkommen aufzuhellen vermocht. So scheint es vor allem überhaupt zweifelhaft, ob Schwandt, wie er angibt, Student der Nationalökonomie ist. Er behauptet, der Sohn eines verstorbenen Oberregierungsrats im Landesfinanzamt Berlin zu sein und im Jahre 1925 auf einem Berliner Gymnasium das Abitur gemacht zu haben. Inzwischen hat es sich herausgestellt, daß Schwandt auf der angegebenen Schule die Reifeprüfung nicht abgelegt hat. Seine Fälschungen will er nach seinen Angaben in seinem Zimmer ausgeführt haben. Bei der Haussuchung wurde ein Teil der Gipsmasse gefunden, die Schwandt zur Herstellung der Gießformen für seine — übrigens nicht sehr gelungenen — Fälschungen benutzt hat, außerdem ein Fläschchen mit Quecksilber.

Das Seltsame ist, daß Schwandt im Ledigenheim als ein bescheidener, aber anscheinend sehr fleißiger und anständiger junger Mann galt, dessen ganzes Streben und Trachten auf sein Studium gerichtet war. Es ist immerhin erstaunlich, daß man nicht schon früher auf seine Fälschertätigkeit gekommen war, obwohl er diese seit mehr als drei Jahren betreibt.

Man nimmt deswegen an, daß Schwandt seine eigentliche Fälscherwerkstatt nicht in dem Ledigenheim, wo er leicht beobachtet werden konnte, sondern an einer andern Stelle hatte, die man wahrscheinlich bald entdecken wird. Beim Verhör gestand er selbst die Fälschungen. Er hatte sich in den letzten Wochen in Binz und den umliegenden Städten aufgehalten. Sowohl dort, als auch in Sellin und Saßnitz setzte er überall seine Fälschungen ab; wenn ihm der Boden unter den Füßen zu heiß wurde, wechselte er den Ort.

Von Otto Lilienthal bis Günter Groenhoff

Professor Schütte hält die Weiherede

Die Weihe des Lilienthal-Denkmals

× **Berlin,** 11. August

Vor 36 Jahren starb Otto Lilienthal, der Vater der Fliegekunst, nach einem tödlichen Absturz in den Rhinower Bergen, dort, wo er die ersten Flugversuche mit Erfolg machte. Auf einem fünfzehn Meter hohen, unvermittelt aus der Ebene aufsteigenden Hügel in Lichterfelde-Ost hat man ihm jetzt ein Ehrenmal errichtet, dessen Einweihung gestern mittag erfolgt ist. Es besteht in einer silberglänzenden Erdkugel, auf der die bedeutendsten Flugleistungen der Flieger aller Nationen eingezeichnet sind, und einem Granitsockel, der die Widmung trägt. Ein säulengetragenes Dach erhebt sich über dem Denkmal. Zu der Feier, die von den Erbauern des Denkmals, der Stadt Berlin und der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt, veranstaltet wurde, hatten sich zahlreiche Ehrengäste eingefunden. Lebhaft begrüßt wurde allseits der Bruder des Toten, Gustav Lilienthal, der heute im 88. Lebensjahre steht und ein treuer Helfer seines Bruders bei seinen Flugversuchen war.

Der Vorsitzende der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Schütte, hielt eine Ansprache, in der er die Verdienste Lilienthals würdigte. Tausende und Abertausende seien seinem leuchtenden Beispiel gefolgt, um den Menschheitstraum, die Luft durch Fliegekunst zu beherrschen, zur Wahrheit zu machen. Von Otto Lilienthal bis Günter Groenhoff hätten Tausende ihr Leben für die große Sache gelassen. Ihrer wolle man heute gedenken in stiller Andacht und in größter Bewunderung und Verehrung ihrer Leistungen.

Nach der Uebernahme des Denkmals durch die Stadt Berlin nahmen noch die Vertreter der verschiedenen Fliegerverbände das Wort. Die Feier schloß dann mit einem Bläserchor.

Was in Europa noch möglich ist!

* **Belgrad,** 10. August

Im jugoslawischen Städtchen Pecie hat sich dieser Tage der letzte Akt einer erschütternden Tragödie abgespielt.

Der Mohammedaner Soliman Kemal, Sohn einer vermögenden Gutsbesitzers, verliebte sich vor einiger Zeit in die sechzehnjährige Leila Jovanovitsch, und hielt bei den Eltern um ihre Hand an. Der Vater Leilas war mit der Werbung einverstanden und verlangte nach mohammedanischem Brauch eine Morgengabe von 30 000 Dinar, die auch vom Bräutigam bezahlt wurde.

Bevor die Hochzeit noch gefeiert werden konnte, fiel Soliman Kemal der in dieser Gegend noch wütenden Blutrache zum Opfer. Sein reicher Vater bestand aber dennoch darauf, daß Leila entweder in seinen Haushalt übersiedele oder aber die Morgengabe zurückerstatte. Da die Eltern des Mädchens außerstande waren, den Betrag, von dem sie bereits ihre Schulden bezahlt hatten, aufzubringen, klagte der alte Kemal die Forderung ein. Das Gericht verurteilte Leila, in die Hausgemeinschaft des Vaters ihres verstorbenen Bräutigams einzutreten.

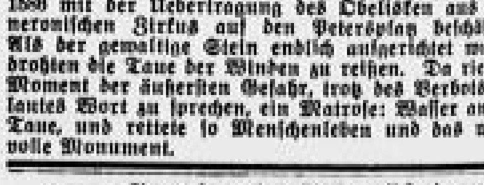
Dort wurde Leila wie eine Magd behandelt und vom Schwiegervater mit Liebesanträgen verfolgt. Sie ergriff schließlich vor seinen Nachstellungen die Flucht. Der unerbittliche Alte wandte sich nun ein zweites Mal an die Behörde. Leila wurde polizeilich verfolgt. In ihrer letzten Verzweiflung entschloß sie sich, lieber zu sterben, als in das Haus ihrer Schwiegereltern zurückzukehren.

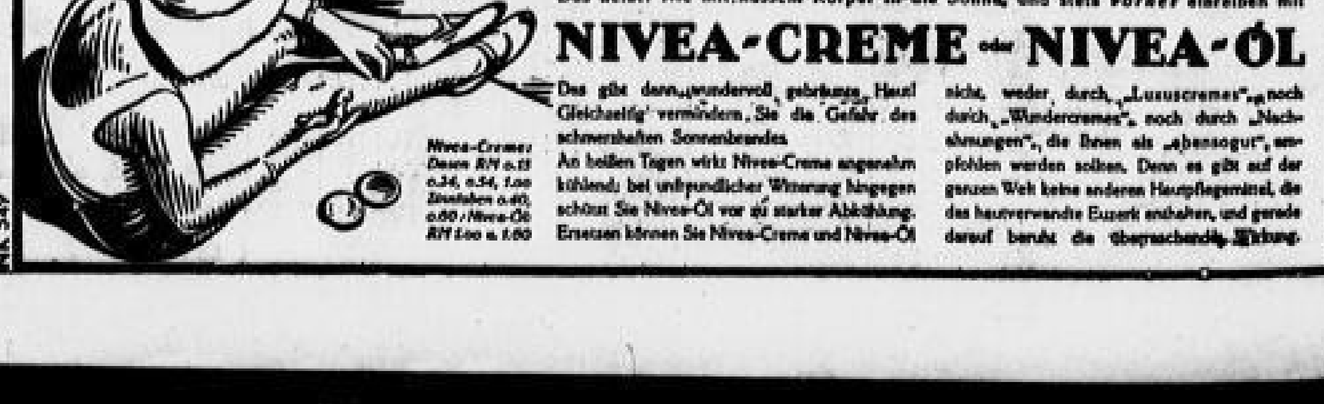
Vor einigen Tagen fand man Leila mit durchschossener Schläfe auf dem Grab ihres Bräutigams Soliman. Das erschütternde Ende des jungen Mädchens hat nun in Kreisen der mohammedanischen Bevölkerung Jugoslawiens eine Aktion ausgelöst, die eine Milderung der dort für die mohammedanische Ehe noch geltenden Gesetze erreichen will. Bei dem Leichenbegängnis gaben Tausende von Menschen der unglücklichen Leila Jovanovitsch das letzte Geleit.

Der Mussolini-Obelisk in Rom

Unser römischer ∇-Korrespondent schreibt uns:

Vor wenigen Tagen ist auf dem Wasserweg der große Marmormonolith aus den Marmorbrüchen von Carrara in Rom angekommen, der auf dem neuen Mussoliniforum zu Ehren des Duce aufgestellt werden soll. Der Obelisk besteht aus einem einzigen riesigen Marmorblock von 400 Tonnen Gewicht und 9 Meter Höhe. Die Fortschaffung einer so gewaltigen Last bereitet erhebliche technische Schwierigkeiten. Heute verwendet man hydraulische Winden und baut zementierte Unterlagen. Gerade Rom mit seinen zahlreichen Obelisken kennt aber auch die Mühen, die die Bewegung dieser riesigen Steinmassen in früheren Zeiten bereitet hat. Bekannt ist die Geschichte, die von der Aufrichtung des Obelisken vor der Peterskirche erzählt wird. 900 Arbeiter waren im Jahre 1586 mit der Uebertragung des Obelisken aus dem neronischen Zirkus auf den Petersplatz beschäftigt. Als der gewaltige Stein endlich aufgerichtet wurde, drohten die Taue der Winden zu reißen. Da rief im Moment der äußersten Gefahr, trotz des Verbots ein lautes Wort zu sprechen, ein Matrose: Wasser an die Taue, und rettete so Menschenleben und das wertvolle Monument.





Siege und Niederlagen der deutschen Boxer

Buhk-Boetzelen unterliegen im Zweier — Deutsche Niederlagen auch im Vierer ohne Steuermann und im Kunstspringen — Frankreich gewinnt die erste Entscheidung der Ruderer

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Los Angeles, 11. August. (Durch United Preß)

Eine Riesenüberraschung gab es bei der Entscheidung im

400-Meter-Freistilschwimmen

der Männer. Weder die favorisierten Japaner, noch der französische Weltrekordmann Taris gewannen dieses Rennen, sondern Clarence Crabbe (Vereinigte Staaten), der mit einer Zeit von 4:48,4 Min. einen neuen Olympischen Rekord herausschwamm. Zweiter wurde Taris (Frankreich), Dritter Oyokota (Japan) und Vierter der Japaner Yokoyama, der sowohl in den Ausscheidungen wie im Semifinale die besten Zeiten geschwommen war. Taris ging es wie Arne Borg in Amsterdam. Wie der Schwede wurde er nur Zweiter, obgleich der Sieger die von ihm gehaltene Weltrekordzeit nicht erreichte. Unbeschreiblich war der Jubel der Amerikaner über diesen ersten Sieg in den Schwimmwettbewerben der Männer.

Bei den Vorläufen im

100-Meter-Rückenschwimmen

für Männer, die ebenfalls am Mittwoch ausgetragen wurden, zeigten die Japaner, daß sie auch in dieser Schwimmart Hervorragendes leisten. Den ersten Lauf gewann der Japaner Kiyokawa in der Zeit von 1:09,9. Zweiter wurde Zerber (Vereinigte Staaten), Dritter Halloran (Kanada). Den zweiten Lauf gewann Kehr (Amerika) vor Küppers (Deutschland) und Kawatsu (Japan). Die Zeit des Siegers betrug 1:09,8. Den dritten Lauf gewann der Japaner Irie in 1:11,1 vor Bourne (Kanada) und Paula (Brasilien), den vierten Keillen (Norwegen) vor Chalmers (Amerika) und Walker (Kanada) mit 1:13,7 Min. Die beiden ersten jedes Vorlaufes sowie der schnellste Dritte placieren sich für die Entscheidung. Der schnellste Dritte war Kawatsu (Japan).

Im Kunstspringen für Damen

belegte Amerika ebenfalls die drei ersten Plätze. Siegerin wurde Georgia Coleman mit 87,5 Punkten; 2. Katherine Rawls 82,56 Punkte; 3. Jane Fauntz 82,12 Punkte; 4. Jordan (Deutschland) 77,8 Punkte. Die Amerikanerinnen zeigten in der Luft wahrhaft akrobatische Leistungen. Der beste Sprung von Miß Coleman wurde mit 77,8 Punkten bewertet. Unsere Nürnberger Vertreterin war den Amerikanerinnen nicht gewachsen, um so mehr, als ihr der halbe Auerbachschraube mit Anlauf mißglückte; immerhin hielt sie den 4. Platz recht sicher.

Bei den

Ruderwettbewerben

wurde das deutsche Skullerpaar Buhk-Boetzelen im Vorlauf für den Doppelzweier nur Zweiter hinter Amerika, die in 7:14,08 Min. gewannen. Die Zeit der Deutschen betrug 7:21,4 Min. Buhk litt augenscheinlich noch immer unter seiner Erkrankung, die ihn ja auch vom Start von den am Dienstag ausgetragenen Vorläufen im Einer ferngehalten hatte, jedoch haben die Deutschen immer noch Aussicht, sich im Hoffnungslauf für die Entscheidung zu placieren, ebenso wie der deutsche Vierer ohne Steuermann, der in seinem Vorlauf mit einer Zeit von 7:27,8 Min. als Dritter hinter England und Amerika endete. Die Zeit der Engländer war 7:18,2, die der Amerikaner 7:14,4. Im zweiten Vorlauf des Vierers ohne Steuermann siegte Italien in 7:08,8 Min. Der deutsche Vierer (Mannheim mit Gaber, Maier, Dr. Kießler und Aspis) führte anfangs vor dem englischen (Themse-Ruderklub); bei 1000 Meter lagen die beiden Boote nebeneinander, bei 1500 zogen die Engländer und dann darauf auch die Amerikaner (Pennsylvania AC.) davon. Zum Schluß waren die Deutschen vollkommen abgekämpft und unterlagen, an dritter Stelle liegend, den Engländern mit sechs Bootslängen.

Im Segeln

um die Meisterschaft der Starklasse siegte Amerika im Gesamtklassement mit 38 Punkten. Frankreich und England belegten mit je 29 Punkten den zweiten Platz. Den ersten Vorlauf im Achter gewann Italien mit 1½ Längen in 6:28,2 Minuten. Sieger im zweiten Vorlauf wurde Amerika in 6:29 Min. vor Kanada und Deutschland. Im deutschen Achter saßen Kießler (Schlag), Gaber, Hussinghoff, Nender, Gebland, v. Düsterloh, Klinisch, Maier und Kraner als Steuermann; er kommt in den Zwischenlauf. In den Segelwettbewerben der Einheitsklasse liegt Holland (Maas) mit 17 Punkten noch immer in Führung. Den zweiten Platz hält Frankreich mit 40 Punkten. Dicht danach folgt Italien mit 40 Punkten, dann im weiteren Abstande Kanada mit 38 Punkten. Den fünften Platz halten die englischen Segler mit 36, den sechsten Deutschland (Bebe) mit 34 Punkten. Es folgen dann Amerika mit 50, Spanien mit 48 und Oesterreich mit 44 Punkten. In der siebenten Fahrt hatte der Brasilianer Lebaun gesiegt, in der achten der Spanier Calvo; der Hamburger Bebe hatte in den beiden Fahrten den vierten bzw. zehnten Platz belegt.

Bei der im Rahmen der Vielseitigkeitsprüfung der

Reiter

am Mittwoch durchgeführten Dressurprüfung, die von dem Franzosen Xavier le Sage gewonnen wurde, belegte Marion (Frankreich) den 2. und Pullie (Amerika) den 8. Platz.

Bei den

Boxkämpfen

schlug Bernlöhr (Deutschland) im Mittelgewicht den Neuseeländer Lowe, während der deutsche Halbschwergewichtler Hans Berger eine Punktniederlage durch Carstens (Südafrika) erlitt. In den weiteren Kämpfen siegte im Mittelgewicht Michelot (Frankreich) über Lanoy (Japan), im Federgewicht Carlsson (Schweden) über Kameoka (Japan) und im Halbschwergewicht Rossi (Italien) über Mastrecides (Griechenland). In der Leichtgewichtsklasse besiegte der Schwede Ahlquist seinen Gegner Mayer (Frankreich) nach Punkten, der vorher Ponce (Mexiko) nach Punkten geschlagen hatte. Im Bantamgewicht gab es wieder einen deutschen Sieg. Ziglarski konnte den Franzosen Nicolas glatt nach Punkten schlagen. Dagegen schied Koch (Oberhausen) im Leichtgewicht durch eine Punktniederlage gegen Stevens (Südafrika) aus, und ebenso Rohlhaas (München) im Schwergewicht, der im Kampf gegen den Amerikaner Maughan eine Augenverletzung erlitt.

Ziglarski (München) wurde übrigens zugleich Europameister, da er der beste europäische Boxer seiner Klasse ist; er ist der letzte Europäer seiner Klasse im olympischen Wettbewerb.

Im Turnen

siegte der Ungar Pelle am Reck und an den Ringen, er hat damit schon drei goldene Medaillen an sich gebracht. Das Turnen am Barren gewann der Italiener Guglielmetti, am Seitenpferd Tersahirta (Finnland). Erster im Bodenturnen wurde der Amerikaner Wolfe und im Keulenschwingen sein Landsmann Roth. Der Schweizer Miez hielt sich für benachteiligt und hat seine Meldung rückgängig gemacht.

Im Fechten

sind die Italiener weiter führend. Im Degenfechten siegte der Italiener Cornaggia gegen den Franzosen Buchard; am Vortag hatte bekanntlich auch ein Italiener — Medici — gleichfalls vor Buchard das Säbelfechten gewonnen. Im Säbel-Mannschaftsfechten stehen die Ungarn am besten, doch haben Italien, Polen und Amerika gleichfalls noch Aussichten.

*

Amerika bleibt überlegen

× **Los Angeles, 11. August. (Durch Funkspruch.) Nach den letzten inoffiziellen Feststellungen über die von den einzelnen Ländern bei den olympischen Spielen erreichten Punktzahlen steht Amerika weiter an der Spitze. Es folgen Italien, Finnland, Schweden, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Japan, Kanada und Ungarn.**

*

Auch ein Olympiaboxer. Während der Ueberfahrt der deutschen Olympiaexpedition auf dem Riesendampfer „Europa" wurde ein junger Mann namens Ludwig Seib aus Nürnberg als blinder Passagier entdeckt. In New York bekam ein amerikanischer Beamter den Auftrag, Seib auf das nächste nach Europa fahrende Schiff zu bringen. Der reiselustige Bayer beförderte jedoch seinen unerwünschten Betreuer durch einen soliden Kinnhaken für ausreichende Zeit ins „Land der Träume" und verschwand auf Nimmerwiedersehen. Am Ende hat er gar noch eine Möglichkeit gefunden, sich die Olympischen Spiele in Los Angeles anzusehen, was seine Sehnsucht war.

Sawall gewinnt den „Großen Preis"

Spannende Kämpfe im Dresdner Abendrennen — RC. Excelsior Dresden wieder vor Germania Charlottenburg — Berlin siegt im Städtekampf

Glänzender Sport mit prachtvollen Kämpfen, guter Besuch und große Begeisterung stempelten das Abendrennen in Reick zu einem schönen Erfolg für den Veranstalter. Bereits die Fliegerrennen der Amateure brachten einige schöne Momente. In dem einleitenden

Vorgaberennen

konnte sich Jung als Malmann nicht durchsetzen. Der Sieger des „Ersten Schrittes 1932" gewann bei einer Vorgabe von 110 Meter mit großem Vorsprung vor Adam, Henbich und Mühlbach. Die junge Garde setzte sich damit überzeugend durch. In den folgenden Vorläufen des Städtekampfes

Dresden gegen Berlin

placierte sich je ein Vertreter beider Städte für den Endkampf, wobei H. Rosenlöcher für die letzten 200 Meter die hervorragende Zeit von 12,4 erfuhrte. Im Entscheidungslauf gab es dann einen erbitterten Kampf zwischen Wend I (Dresden) und Kochler (Berlin), der erst auf dem Bande zugunsten des Berliners mit Reifenstärke entschieden wurde. Der auf 200 Meter antretende Rosenlöcher fiel in der Endkurve auf den letzten Platz. Durch die knappe Niederlage von Wend I gewann Berlin mit 7:4 Punkten. Die

Revanche zur deutschen Meisterschaft über 7,5 Km.

gewann erwartungsgemäß der alte und neue Meister Excelsior Dresden in der neuen Dresdner Bestzeit von 9:27,4 Minuten gegen Germania Charlottenburg (9:33,4). Der Meister passierte mit fünf Mann nach der Aufgabe Mühls in der 13. Runde nach bestechend gleichmäßig schneller Fahrt das Band, während die Berliner durch Ablösen viel Zeit verloren. Einen sportlichen Hochgenuß brachten

die Dauerrennen über zweimal 50 Km.

Dank einer großzügigen Geste des deutschen Meisters durfte der Dresdner Nebo seinen vierten Startplatz im ersten Lauf an Möller abtreten und mit der Spitze abfahren. Eine Ablöse an Schindler und Möller schaffen dem Schützling Rosellens auch sofort einige Beachtung. Aber der Chemnitzer passierte doch bald darauf nach Kampf, während Lacouchan nicht viel Mühe hatte, über beide hinaus zu kommen, um die Spitze für immer zu nehmen. Schließlich beruhigte sich dann nach einem aufregenden Zweirundenkampf Möller-Schindler zugunsten des Meisters das Feld einigermaßen, bis in der 38. Runde der auf dem letzten Platze liegende Weltmeister Sawall seinen gefürchteten Spurt begann und die Zuschauer in rasende Begeisterung versetzte. Nach vier Runden waren alle Gegner in großer Fahrt passiert, nur Lacouchan behauptete seinen 250-Meter-Vorsprung, indessen Möller weit hinten verschwand. Erst nach der 50. Runde wurde das Feld wieder ruhig, und als Opfer dieser entscheidenden Schlacht blieben Schindler, Grassin und Nebo überrundet auf der Strecke. Nun gab es nur noch einige Positionskämpfe im Hinterfelde, die der überraschend gut fahrende Mebe durch sicheres Verteidigen seines dritten Platzes bis zum Ende zu seinem Vorteil entschied. Fünf Runden vor Schluß des ersten Laufes setzte Sawall nochmals zu einem Generalangriff auf den führenden Lacouchan an. Beide fegten hinter der 60-Zentimeter-Rolle um die Bahn. Aber der Franzose konnte sich unangeschlagen mit 10 Meter Vorsprung als Sieger über das Band vor dem sicher aufkommenden Weltmeister retten.

Die letzten 50 Km. mußten bei stehendem Start infolge Versagens von Nachimanns Motor zweimal gestartet werden. Möller konnte sich dabei die Spitze sichern. Grassin, Sawall, Schindler, Nebo, Mebe und Lacouchan folgten. Und nun gab es einen spannenden und aufregenden Kampf zwischen den drei Weltmeisterschaftskandidaten, der für die deutschen Vertreter ein erfreuliches und nicht erwartetes Ende nahm. Lacouchan kam vom letzten Platze nicht weg und mußte sogar nach dem 9. Km. an Möller die erste Runde abtreten, während sich Sawall weit zurück mit dem dritten Platze hinter Grassin begnügte. Möllers Erfolg war aber nicht von Dauer. Bald setzte der Franzose zu einem langen Spurt an, und die Verlustrunde war wieder gewonnen, ebenso überraschend und schnell wie vorher verloren. Dies war der Auftakt zu einem Angriff auf die zweite Position Grassins, an dem aber Schindler und Mebe lange Zeit scheiterten. Erst Sawall brachte die endgültige Lösung durch einen Antritt in der 62. Runde. Bereits innerhalb 700 Meter mußte Möller die Spitze abgeben, wobei Mebe Grassin zu überholen versuchte, doch Schindler überspurtete beide. Lacouchan versuchte das gleiche, fiel aber ab, und jetzt kam der Weltmeister von hinten angebraust, und, Schlag auf Schlag, folgte eine Ueberrundung der andern. Nur Möller konnte entwischen. Damit war der Große Preis der Stadt Dresden entschieden. Zum Schluß gab es Begeisterung für den Weltmeister und ganz überlegenen Sieger, obwohl sämtliche Fahrer ihr Bestes zeigten. Recht gut hielt sich wieder Nebo hinter ungewohnter Rolle gegen die internationale Extraklasse, wie auch der dritte Platz im Gesamtergebnis von Mebe durchaus seinem Können entsprach. Nach der Siegerehrung durch Oberbürgermeister Külz wurde Sawall von seinen Anhängern unter dem Jubel der Zuschauer auf den Schultern in die Kabine getragen.

Ergebnisse

Großer Preis der Stadt Dresden über 100 Km. 1. Lauf über 50 Km.: 1. Lacouchan, Zeit 41:58,1, 2. Sawall 10 Meter, 3. Mebe 100 Meter, 4. Möller 495 Meter, 5. Schindler 750 Meter, 6. Grassin 900 Meter, 7. Nebo 1150 Meter zurück. 2. Lauf über 50 Km.: 1. Sawall, Zeit 41:04,1, 2. Möller 450 Meter, 3. Lacouchan 550 Meter, 4. Mebe 700 Meter, 5. Schindler 720 Meter, 6. Grassin 890 Meter, 7. Nebo 1800 Meter zurück. Gesamtergebnis: Sieger: Weltmeister Sawall (Grolimund) 99,990 Km., 2. Lacouchan (Pellon) 99,450 Km., 3. Mebe (Talbot) 99,200 Km., 4. Möller (Carmann) 99,055 Km., 5. Schindler (Nachimann) 98,530 Km., 6. Grassin (Wille) 98,280 Km., 7. Nebo (Rosellen) 97,550 Km.

Städtekampf Dresden gegen Berlin 4:7. 1. Vorlauf: Kochler (13,1), 2. Wend I ½ Länge zurück. 2. Vorlauf: H. Rosenlöcher (12,4), 2. Wend 1½ Länge zurück. Endlauf: 1. Kochler, Berlin (13,8), 2. Wend I, Dresden (Reifenstärke zurück), 3. Wend, Berlin, 4. Rosenlöcher, Dresden. — **Vorgabefahren über 1000 Meter:** 1. Lieber, 110 Meter Vorgabe, 2. Adam, 110 Meter Vorgabe, 3. Henbich, 80 Meter Vorgabe, 4. Mühlbach, 80 Meter Vorgabe. — **Revanche der deutschen Meisterschaft über 7,5 Km.:** Sieger Excelsior Dresden (Wend I, H. Rosenlöcher, Mende, Pierich, Lommatzsch) in 9:27,4 Min. vor Germania Charlottenburg (Böhm, Kochler, Wend, Prinz, Nowack) in 9:33,4 Min.

*

100-Km.-Straßenrennen der Union. Die Ortsgruppe Dresden der Deutschen Radfahrer-Union setzt am Sonntag ihre internen Wettbewerbe mit dem vierten Lauf zur Ortsgruppenmeisterschaft fort. Das Rennen führt über die ca. 100 Km. lange Strecke Dresden, Klotzsche, Lausa, Ottendorf-Okrilla, Seifersdorf, Radeberg, Pulsnitz, Kamenz, Königsbrück, Ottendorf-Okrilla, Seifersdorf, Radeberg, Heidemühle, Dresden. Der Start ist früh 7 Uhr am Lindengarten, das Ziel ist auf der Heerstraße. Meldungen sind bis Sonnabend an den Sportausschußvorsitzenden, Ernst Männel, Buchenstraße 4, pt., abzugeben.

RV. Wanderlust 96 (RTB.). Sonntag Tagesausfahrt nach Rosendorf. Treffen 6 Uhr Bahnhof Wettinerstraße. Die Rennfahrer bestreiten den Straßenwettbewerb um den Torpedopokal.

Die Sieger der Alpenfahrt in der Heimat

Glänzender Empfang in Chemnitz

Die fünf siegreichen Wandererfahrer der vierten internationalen Alpenfahrt kehrten am Mittwoch nach Chemnitz zurück und wurden, begleitet von einem Alleger, schon an der bekannten Kreuzung in Hartmannsdorf von Mitgliedern des Automobilklubs Chemnitz, des ADAC., des Touringklubs und des Chemnitzer Automobilhändlerverbandes erwartet und nach ihrer Ankunft von den Damen mit Blumen und Kränzen geschmückt. Ein Zug von etwa 80 Wagen setzte sich nach dem Empfang in Bewegung und fuhr,

überall von dichten Menschenmassen freudig begrüßt,

durch Limbach und Rabenstein nach dem Werke der Auto-Union in Siegmar, wo im Hofe die gesamte Belegschaft Aufstellung genommen hatte und die Sieger stürmisch begrüßte. Generaldirektor v. Oertzen hieß sie willkommen und dankte ihnen sowie der gesamten Belegschaft und der Angestelltenschaft, die alle in stiller Arbeit zu diesem Erfolge beigetragen. Die Tatsache, daß die Wandererwagen zwei Jahre hintereinander einen derartigen Sieg errungen, stehe

einzig in der Geschichte des deutschen Automobilsports

da. Fünf Wagen seien gestartet, fünf Wagen seien strafpunktfrei ans Ziel gekommen. Das solle ein Symbol sein für die neue Auto-Union, in deren Geburtsstunde dieser schöne Sieg falle:

„Fünf Autofabriken am Start und fünf Autofabriken eines Tages strafpunktfrei am Ziele."

Nach dem Vertreter des Automobilklubs Chemnitz und der Ortsgruppe Chemnitz des ADAC. überbrachte Stadtrechtsrat Dr. Tichorius die Grüße und Glückwünsche der Stadt, die große Hoffnungen auf die neue Auto-Union setze. Auch Generaldirektor Klee von denen Wanderer-Werken beglückwünschte die Fahrer, worauf der Sieger, Graumüller (Dresden) im Namen seiner Kameraden für all die Ehrungen dankte. Es sei diesmal nicht nur um eine sportliche Leistung gegangen, es sei

ein Duell von 40 englischen gegen 27 deutsche Wagen

gewesen, bei dem die Wandererfahrer sich von Anfang an darüber klar gewesen seien, daß es um eine nationale Sache gehe. An den Empfang schloß sich noch ein zwangloses, gesteigertes Beisammensein an, an dem auch der Vizepräsident des ADAC., Geheimrat v. Brandenstein, teilnahm und die herzlichsten Glückwünsche des Präsidiums überbrachte. Oberingenieur Graumüller schilderte dann noch die Erlebnisse des Teams auf seiner Siegesfahrt.

... und in Dresden

Heute Donnerstag 11 Uhr mittags war beim „Reichsschmied" in Oberauba der Dresdner Empfang vorgesehen. Schon vorher hatten sich in Autos, mit dem Fahrrad und zu Fuß eine zahlreiche Menge versammelt: Freunde, Vertreter der Klubs und interessiertes Publikum. Um 11 Uhr, wie vorgesehen, erschienen, von Schwan kommend, die fünf weißglänzenden, langgestreckten Wandererwagen, die bekanntlich alle fünf die Alpenfahrt strafpunktfrei beendet hatten; drei von ihnen, die von dem Dresdner Vertreter der Werke, Oberingenieur Graumüller, Pau und Hinterleitner, geführt wurden, hatten den Alpenpokal, die beiden Einzelfahrer Koppler und Bernet den Gletscherpokal gewonnen. Braungebrannt entstiegen die siegreichen Wandererfahrer, sichtlich erfreut über den

begeisterten Empfang,

ihren mit Blumen überladenen Wagen. Sie konnten zahlreiche Glückwünsche und prachtvolle Blumenspenden entgegennehmen. Major Seile sprach für den Sächsischen Automobilklub, für den Dresdner Autosportklub von 1904 Konsul Wend und für den Gau Dresden des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs Gausportleiter Roth. Sie würdigten den grandiosen Doppelerfolg, den die Wandererwerke nun schon im zweiten Jahre gegen schwere Konkurrenz zu verzeichnen hatten und gaben der Freude Ausdruck, den

Dresdner Leiter des siegreichen Teams

nun wieder in der Heimatstadt begrüßen zu können. Der Empfang war rasch beendet, und kurz vor ½12 Uhr bestiegen sich die fünf Wandererwagen, gefolgt von einer Kolonne anderer Automobile, zur Fahrt in die Stadt, wo sie allgemeines Interesse erweckten. Kurz vor 12 Uhr mittags trafen sie dann vor der Wanderer-Vertretung in der Prager Straße ein, wo sich inzwischen schon eine Anzahl Freunde versammelt hatte. Dort beschloß ein Essen in engerem Kreise den Empfang.

Oberingenieur Graumüller

schilderte in seiner bekannten humorvollen Art den spannenden Verlauf der Alpenfahrt (über deren Verlauf wir eingehend berichteten) den zahlreichen Zuhörern.

Pferdesport

Rennen zu Dresden

Die sechs Ausgleichsrennen am 27. und 28. August haben ein recht zufriedenstellendes Nennungsergebnis zu verzeichnen. Im August-Ausgleich (2200 Mark, Ausgleich III, 2200 Meter) wurden 30, im 2700-Meter-Rennen (2700 Mark, Ausgleich II, 1400 Meter) 29, im Ullersdorfer Ausgleich (2800 M., Ausgleich III, 1600 Meter) 30, im Loschwitzer Ausgleich (2300 Mark, Ausgleich III, 1600 Meter) 30, im Sommer-Ausgleich (2300 Mark, Ausgleich II, 2000 Meter) 26 und im Dresdener Ausgleich (2800 Mark, Ausgleich III, 1400 Meter) 47 Nennungen abgegeben.

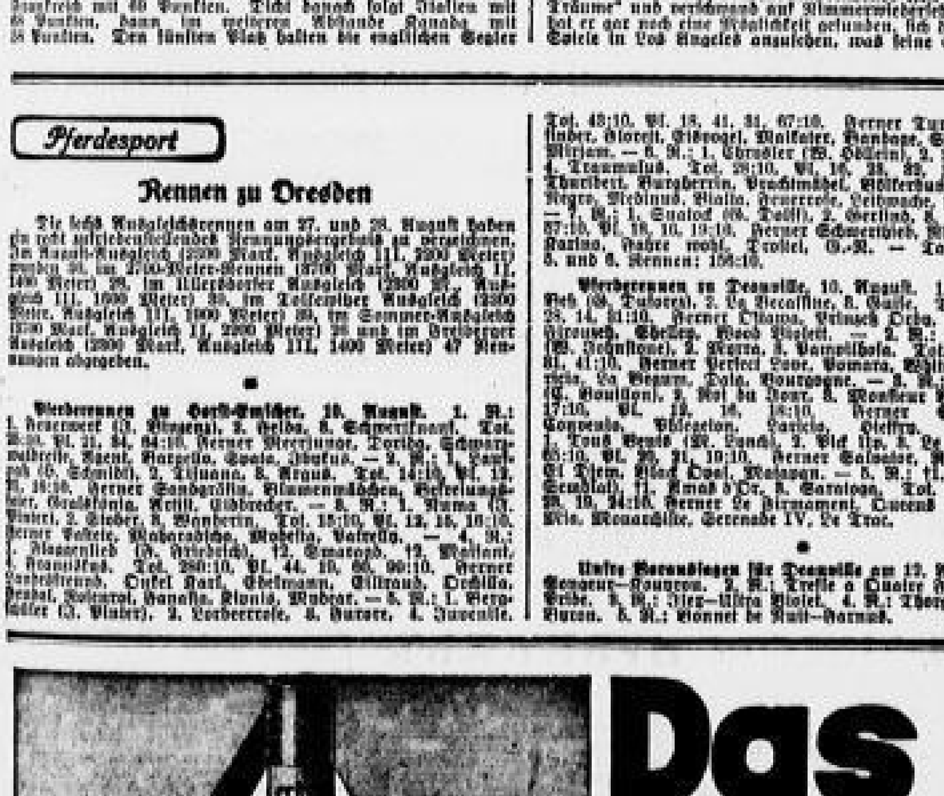
*

Pferderennen zu Hoch-Emscher, 10. August. 1. R.: 1. Feuerwerk (J. Dingens), 2. Gelda, 3. Schwertkanal. Tot. [illegible]. Pl. 21, 24, 64:10. Ferner Meerjungfer, Torida, Schwarzwaldweise, Karat, Angelita, Spala, Indus. — 2. R.: 1. Laufpaß (E. Schmidt), 2. Tijuana, 3. Kraus. Tot. 14:10. Pl. 13, 11, 16:10. Ferner Sandgräfin, Blumenmädchen, Befreiungskrieger, Gratiola, Aktie, Eisbrecher. — 3. R.: 1. Numa (J. Pinter), 2. Sieber, 3. Wanderin. Tot. 18:10. Pl. 12, 18, 16:10. Ferner Laskete, Maharadscha, Mabella, Valretta. — 4. R.: 1. Mauerblume (H. Friedrich), 2. Amarant, 3. Mallant, 4. Frauenlob. Tot. 280:10. Pl. 44, 10, 60, 90:10. Ferner Landstreicher, Onkel Karl, Obermann, Tiltrand, Orchilla, Peabal, Kolumnal, Hanaka, Klunia, Mudear. — 5. R.: 1. Bergfalter (J. Pinter), 2. Lorbeerrose, 3. Aurore, 4. Juvenille. Tot. 48:10. Pl. 18, 41, 31, 67:10. Ferner Turne up, Schabinder, Gloreli, Eisvogel, Maikater, Hanbage, Sirena, Elaine, Miriam. — 6. R.: 1. Chrysler (W. Höllein), 2. Weber, 3. Rab, 4. Traumulus. Tot. 38:10. Pl. 16, 28, 32, 39:10. Ferner Thuribert, Burgherrin, Prachtmädel, Völkerbund, Feuerreiter, Negro, Medinus, Biala, Feuerrose, Leibwache, Mona, Anache. — 7. R.: 1. Snaiod (H. Dallt), 2. Gerlind, 3. Oh yes. Tot. 87:10. Pl. 18, 10, 19:10. Ferner Schwertlieb, Rheinlandmädel, Kasino, Fahre wohl, Trollel, G.-R. — Tagesdoppelwette 5. und 6. Rennen: 156:10.

Pferderennen zu Deauville, 10. August. 1. R.: 1. Grand Neb (H. Tuforen), 2. La Vecassine, 3. Gaule. Tot. 112:10. Pl. 28, 14, 31:10. Ferner Ottawa, Prince Orba, Baron d'Ante, Jivouch, Chelles, Mood Violet. — 2. R.: 1. Nelmaitella (W. Johnstone), 2. Marra, 3. Pamplibola. Tot. 40:10. Pl. 18, 31, 41:10. Ferner Perfect Love, Pomara, White Rose, Arabelma, La Begum, Dala, Bourgogne. — 3. R.: 1. Hop Horn (G. Bouillon), 2. Roi du Jour, 3. Monsieur Bergeret. Tot. 17:10. Pl. 12, 16, 18:10. Ferner Saint Briac, Comperda, Phlegeton, Lavicha, Sielfra. — 4. R.: 1. Tout Venus (W. Lynch), 2. Pick Up, 3. La Chance. Tot. 60:10. Pl. 28, 21, 19:10. Ferner Salamine, Rolch Dalchang, El Zhem, Black Opal, Malagan. — 5. R.: 1. Jiep Off (G. Semblat), 11. Amat d'Or, 3. Saratoga. Tot. 82. Pl. 16:10. Pl. 18, 34:10. Ferner Le Firmament, Queens Secret, Macht Mis, Monarchiste, Serenade IV, Le Troc.

*

Unsre Voraussagen für Deauville am 12. August. 1. R.: Vengeur—Couveron. 2. R.: Trefle à Quatre Feuilles—Nell's Pride. 3. R.: Iser—Ultra Violet. 4. R.: Thorgrimmer—Lord Byron. 5. R.: Bonnet de Nuit—Harnais.



Das ist die einzige

5 Pfg.-Zigarette, die sich von allen anderen durch die hervorragende Mischung bulgarischer Spitzen-Tabake unterscheidet.

Wer Bulgaria-Krone raucht, hat die Gewißheit, einer Sonderklasse von Qualitäts-Rauchern anzugehören.

BULGARIA-KRONE 5 ₰

mit neuen historischen Fahnenbildern

SLUB
Wir führen Wissen.

Amerikanische Siegerinnen von Los Angeles

Die Amerikanerin Ellinor Holm

verbesserte, wie berichtet, gleich bei den Vorläufen zum 100-Meter-Rückenschwimmen ihren eigenen Weltrekord auf 1 Minute 18,3 Sekunden.

Die Amerikanerin Helen Madison

gewann, wie berichtet, in olympischer Rekordzeit das 100-Meter-Freistilschwimmen.

Noch ein 8:0? / Freitag 18.15 Uhr im Ostragehege DSC. gegen Holstein Kiel

Dresdner Sport-Club: Kreisch; Köhler, Hofmann; Gößel, Berthold, Sackenheim; Claus, Bergmann, Hofmann, Müller — Klein, Lüdke, Widmaier, Ludwig, Ohm, Ritter, Hoaich, Löffler, Mund, Lagerquist, Dr. Kramer; Holstein Kiel

Ersatz: Dresdner Sportclub: Schlösser, Hartmann, Hirsch. Holstein Kiel: Block, Stark.

Man darf die Begegnung zwischen den beiden führenden mittel- und norddeutschen Mannschaften nicht nach dem Ausgang des letzten Zusammentreffens bewerten. DSC. hatte eben einen besonders erfolgreichen Tag, als er am 31. Juli in Kiel die Holsteiner 8:0 zu schlagen vermochte. Für die Form des Dresdner Meisters sprechen eben auch die nachfolgenden Siege in Bremen, Hildesheim und vor allem in Köln. Nun stellt sich DSC. wieder in Dresden vor, zum erstenmal im neuen Spieljahr. Inzwischen sind aber auch die Kieler nicht müßig gewesen. Schon seit Sonnabend sind sie unterwegs und spielten so erfolgreich, daß das 0:8-Debakel bereits sichtlich gemildert erscheint. Sie gastierten in Berlin bei der Viktoria und siegten 4:2. Und sie gastierten in Chemnitz beim mitteldeutschen Meister Polizeisportverein, und siegten mit dem gleichen Ergebnis. Die Torschützen in Berlin waren: Ludwig (2), Klein und Löffler; in Chemnitz: Klein (2), Löffler und Ritter. Interessant sind noch die bisherigen Ergebnisse zwischen DSC. und der Mannschaft, die seit Bestehen auf die Kieler Meisterschaft abonniert hat und wiederholt auch norddeutscher Meister wurde:

Im April 1929 in Dresden: 2:2; im August 1929 in Dresden: Holstein Kiel siegt 7:3; im Juni 1930 in Duisburg (DFB.-Meisterschafts-Vorschlußrunde): Holstein Kiel siegt 2:0; im August 1930 in Dresden: Holstein Kiel siegt 3:2; im Oktober 1930 in Kiel: Dresdner Sport-Club siegt 3:1; im Mai 1931 in Dresden (DFB.-Meisterschafts-Zwischenrunde): Holstein Kiel siegt 4:3; im Juli 1932 in Kiel: Dresdner Sport-Club siegt 8:0.

Interessant ist diese Zusammenstellung deshalb, weil sie zeigt, daß bisher DSC. am Orte Holstein noch nicht bezwingen konnte!

Fortuna Landes-Elf und Bank-Elf 2 treffen um 18 Uhr an der Eibenstocker Straße zusammen.

•

Fußball heute Donnerstag. Wachwitz 1 gegen SV. 06 Reserve. 18 Uhr in Wachwitz.

Fußball der 2. Klasse. Brandenburg Schulmannschaft konnte SV. Allianz 4:2 (4:0) schlagen. Dresdner Ballspielklub unterlag überraschenderweise der Hans-Bergmann-Elf 2:4 (2:2). Fortuna blieb 8:2 (4:2) überlegener Sieger gegen SV. Reichsbahn.

Wer wird Nationaltorhüter? Kreß von Rot-Weiß Frankfurt ist Professional geworden, kann also niemals mehr für eine deutsche Länderelf starten. Als Ersatz für den Torh. kommt nun in erster Linie der Regensburger Kiele Jakob in Betracht, der sich aber bekanntlich oft verletzt, weshalb ein weiterer extraklassiger Ersatzmann ausgewählt werden muß. Demnach ist Konjunktur für gute Torhüter. Auf wen wird Bundestrainer Nerz verfallen?

Ein neuer Mittelstürmer. Gerade an erstklassigen Mittelstürmern fehlt es in Deutschland. Man hört deshalb gern, daß im letzten Repräsentativspiel Süddeutschland gegen Deutschböhmen (5:2 für Süddeutschland) Pauser, auch in Dresden schon bekannt, von Bayern Hof ganz hervorragend gespielt haben soll. Pauser ist ja nun kein Neuling mehr. Er kämpft schon über sechs Jahre in der nordbayrischen Liga und startete schon vielfach repräsentativ, soll sich aber gerade in letzter Zeit besonders gut herausgemacht haben.

1. FC. Nürnberg nur knapp Sieger. Um den Sonntag für das Privatspiel gegen Hertha-BSC. in Berlin freizubekommen, hatten sich 1. FC. Nürnberg und SpVgg. Fürth geeinigt, das fällige Verbandsspiel bereits am Mittwoch auszutragen. Der Klub spielte ohne Kalb und kam zu einem etwas glücklichen Sieg von 4:3 (2:0). In der Mannschaft der Nürnberger waren noch viele Schwächen, so daß der Klub mit dem Punktgewinn wirklich zufrieden sein kann.

Ein Berliner Verbandskapitän. Die Berliner sind mit den Resultaten ihrer Städtemannschaften, die bisher von einem Dreier-Ausschuß zusammengestellt wurden, nicht zufrieden. Man will jetzt das Wiener System kopieren. Es fragt sich allerdings, ob die Reichshauptstadt eine derartig starke Individualität als Verbandskapitän zur Verfügung hat, wie sie der bekannte Hugo Meisl darstellt. Zunächst wird ein Versuch gemacht mit Ato Grade von Viktoria 89, der ganz selbständig ohne irgendwelche unmittelbare Rechenschaftslegung die drei nächsten Repräsentativmannschaften (4. September gegen Hamburg in Berlin, 25. September gegen München in München, 9. Oktober Bundespokalvorrunde) aufstellen soll.

Noack-Türkel-Affaire in Köln. In der Angelegenheit der beiden Hamburger Türkel und Noack, die vom HSV. plötzlich verschwanden und im Handumdrehen in Köln und für Köln spielten, fällte der Verband des Westdeutschen Spielverbandes folgendes Urteil: „Die beiden Spieler Türkel und Noack bleiben bis zur Freigabe durch den Norddeutschen Sportverband gesperrt. Der Rasensportverband Groß-Köln wird mit 300 M. und der Kölner Klub für Rasenspiele mit 100 M. bestraft. Die Vereine des Rasensportverbandes Groß-Köln dürfen bis zum 1. Januar 1933 diesem keine Spieler für seine Veranstaltungen zur Verfügung stellen. Gegen die beiden Spieler Noack und Türkel wird ferner wegen Verstoßen gegen die Amateurbestimmungen ein Verfahren eröffnet."

SV. Bar Kochba. Training heute Donnerstag fällt aus.

Lawn-Tennis

Die deutschen Tennismeisterschaften in Hamburg wurden am dritten Tage mit den Doppelspielen fortgesetzt und stark gefördert. Im Herrendoppel konnten sich nur Jaenecke-Dars bis zu den „letzten Acht" durchsetzen, alle übrigen Deutschen schieden aus. Die Verteidiger des Titels, Dr. Dessart-Nourney, mußten sich überraschend eine Niederlage durch die Dänen Jacobsen-Sperling mit 4:6, 3:7, 6:3, 6:1 gefallen lassen. — In den beiden andern Doppels siegten die starken Paare.

Kiete M.-A. im ATB. Freitag 20 Uhr Spielabend. Goldner Ring.

TB. der Pirnaischen Vorstadt. Sonnabend Abendwanderung nach Ullersdorf. Treffen 19.30 Uhr Nordbrücke.

Boxsport

Verfassungs-Boxkämpfe in Dresden

Zu den am Sonntag vom Dresdner Athletikklub 1919 in seiner Freiluftarena im Ostragehege um 10 Uhr veranstalteten Boxkämpfen um die Plaketten des Reichsverbandes liegt das Programm wie folgt fest: Jugend-Federgewicht: Pillering (DAC. 14) gegen Breitschneider (DAC. 14); Fliegengewicht: Hanschild (DAC. 14) gegen Preische (DAC. 14); Bantamgewicht: Wagner (DAC.) gegen Seifert (Guts Muts); Weltergewicht: Hellmann (DAC. 14) gegen [illegible] (DAC. 14); Mittelgewicht: Wünig (DAC. 14) gegen Müller (DSC.); Halbschwergewicht: Wünig (DAC. 14) gegen Heilwig (DSC.); Leichtgewicht: Lehmann (DAC. 14) gegen Zimmer (DAC. 14); Weltergewicht: Sander (DAC. 14) gegen Härtel (Guts Muts); Mittelgewicht: Paul (DAC. 14) gegen Schmidt (Guts Muts); Leichtgewicht: Krause (DAC. 14) gegen Kranz (DSC. 14).

*

Dübbers-Locatelli doch noch. Der geplante Kampf zwischen dem deutschen Leichtgewichtsmeister Franz Dübbers (Köln) und dem Europameister Locatelli (Italien) um den Titel kommt vermutlich doch noch zustande. Dübbers hat sich bereit erklärt, lediglich für eine „bescheidene" Prozentgage anzutreten, und Locatelli ging mit seinen Forderungen immerhin schon auf 5000 M. herunter.

Berufsboxkämpfe in Spandau. Die erste Veranstaltung im Kleinring in den Spandauer Sale-Festsälen wurde am Mittwochabend mit einer ansehenden Programm abgewickelt. Exmeister Ernst Pistulla zeigte sich abermals in einem Schaukampf in drei Runden gegen den Berliner Horst Alexa. In einem ernsten Kampf ist Pistulla noch nicht weit genug. Der Kampf zwischen dem Lokalmatador Toaect und dem Tschechen Schwergewichtler Müller verlief nach ungleichen Gefechten unentschieden. Punktsieger blieben nach sechs Runden Eberhard (Krefeld) über den Berliner Seikler im Leichtgewicht und Stegemann (Berlin) über Karl Schulze (Wandsbek) im Federgewicht. Einen guten Kampf lieferte der Rostocker Wieler, der gegen Drekopf haushoch überlegen war. Ein Armverletzung zwang Drekopf in der 5. Runde zur Aufgabe.

Wassersport

Ostsachsen melden zu den deutschen Langstreckenmeisterschaften im Faltboot auf der Donau bei Passau am 14. August. Die meisten Meldungen hat die Meisterschaft im Einerfaltboot gefunden. Hier starten 18 Fahrer aus Deutschland, Oesterreich und der CSR. Der Titelverteidiger Hans Reh (Düsseldorf) hat eine ganze Reihe von mindestens gleichwertigen Gegnern, darunter Wevers (Rheinstern Köln) und Sonden (Wi-Co Köln), Flemming (Berlin) und Lotze (Pirna). In den Zweier-Faltboot-Meisterschaften starten 14 Boote. Die Titelverteidiger Bredam (München) sind nicht zur Stelle. In dem großen Feld dürften Kalisch-Steinhuber (Linz) mit den größten Aussichten in das Rennen gehen. Als scharfe Gegner kann man die Kölner Mannschaft Schneider-Mödder und Becker-Schwedl (Pirna) betrachten. An den Rahmenkämpfen ist u. a. auch Dresden beteiligt.

D. u. Oe. Alpenverein, Sektion Oesterr. Touristenklub. 14. August a) Radtour nach Waller (Baden); St. Pölten, 7 Uhr; b) Radtour: Lochwitzgrund, Hirschbach, Waller (Baden): Treffen 7 Uhr Hbf., Olibau, Reitebitten.

Diesen Donnerstag und Freitag bringen wir in der Verkaufshalle des

Görlitzer am Postplatz

billige Suppenhühner

Suppenhühner, 1. Wahl fleischig, fett, 2—2¼ Pfd. schwer 1 Pfd. 75 Pf.

Suppenhühner, 2. Wahl .... 2¾—3 Pfd. schwer 1 Pfd. 70 Pf.

Tomaten immer frisch dauernd direkte Waggons ....1 Pfd. 18 Pf.

Die ersten neuen Linsen .....1 Pfd. 38 Pf.

Spreewälder Salatgurken........1 Pfd. 5 Pf.

Frische Wiener Würstchen 1 Paar 10 Pf.

und auf alle Waren 6% Rückvergütung in bar am Jahresende.

Diese billigen Angebote finden Sie selbstverständlich auch in sämtlichen Filialen des Görlitzer wie im Reka und Kaufhaus Renner

Verkäufe
Grundstücke und Geschäfte

Seltener Gelegenheitskauf! Aus Zwangsversteigerung v. Hypothekengläubiger Fleischereigrundstück mit kompl. Einricht., in gut. Verkehrslage, lebhaft. Industrieort, ca. 21000 M. bei 5000 bis 6000 M. Anz. verkft. Zahlungsf. Int. erhalten sofortige Ausk. Bruno Schmidt, Pirnaische Straße 26, RDM.

Nahe Trachenberger Platz! **Zinshaus (Rohziegelbau)** 18 schöne Wohnungen, 1 Laden, Nebengebäude, als Werkstatt geeignet, gut. Bauzustand, sehr billig für 20000 RM. bei ca. 10000 RM. Anzahlung zu verkauf. Brandkasse 48000 M., Fried.-Miete 4300 M. **Oskar Hartmann — RDM.** Albrechtstraße 9b. Tel. 12805.

Landwirtschaft bei Dippoldisw. m. leb. u. tot. Inv. sof. weg. Abreise ins Ausl. zu vk. Pr. 20000 M., Anz. 10000 M. Kurzentschl. Käuf. w. Off. „E G 1146" Exp. d. Bl. einr.

Kolonialwaren-Geschäft prima Existenz, f. 3000 M. sofort zu verkaufen. Offerten unter „E" postlagernd Sebnitz 1, Sa.

Gutg. Lebensm.- u. Grünw.-Gesch. wird wegen Verheiratung und Wegzugs günstig verkauft. Werte Offerten u. „m 1315" an d. Filiale Königsbrücker Str. 51.

Altrenommiertes **Herrenfriseurgeschäft** krankheitshalber sof. billig zu verkaufen. Offert. u. „ce 2448" Filiale Marienstr. 28.

Einfamilienhaus massiv, mit 800 qm Garten, für nur 4500 RM. bei 2300 RM. Anzahl. Näh. u. „ce 2432" an Fil. Marienstr. 28.

Kl. Lebensm.-Gesch. [illegible] **Noack, Ruf 15165** Waltherstraße 12.

Restaurant [illegible] Off. u. „ce 2443" an Fil. Marienstr. 28.

Dresden-Rickern Verk. sof. die Hälfte eines neuerbauten Doppelwohngrundst. f. nur 10000 M. [illegible] Off. u. „E G 1149" an die Exp. d. Bl.

Werkhalle als Lagerr. [illegible] Off. u. „E G 1043" an die Exp. d. Bl.

6½fache Fr.-Miete Verk. bei ca. 3000 M. Anz. Hausgrundstück [illegible] Off. u. „E G 1148" an die Exp. d. Bl.

Auto 3/15, 4-Sitzer, i. gut. Zustand, fahrbereit [illegible] lenburger Str. 6, 1.

Rentabl. Zinshaus für 28000 M. bei 6000 M. Anz. zu vk. Miete 4700 M. Reichle, Annenstr. 16.

Verkäufe Verschiedenes

Auto-Gelegenheitskäufe 3/15-Dixi, off. 4/16-Opel-Lim. 4/20-Opel-Lim. u. Kabr. 5/20-Wanderer, off. 6/20-Aga-Lim. 6/30-Wanderer-Lim. 6/30-Fiat-Lim. 8/38-Merc.-Lim. u. Kabr. 8/40-Overland-Wh.-Lim. 10/40-Opel-Lim. 10/50-Horch-Wagen [illegible] 4/20-Opel-Kastenwagen 6/30-Fiat-Kastenwagen 6/24-Brennabor-Lieferwag. 1-to-Pritschen-Lieferwag. A. Lippsch, Palmstr. 49/51 Tel. 17280.

Existenz! Krankheitsh. [illegible] Off. u. „ce 504" Fil. Königsplatz 16.

Schöne Landgasthöfe mit Saal, Garten u. Feld [illegible] Off. unter „P W 1057" an die Exp. d. Bl.

Nash-Kabriolett zu verk. Off. „A 403" [illegible]

Opel, 4 PS, [illegible] Kesselsdorfer Str. 74.

4/20-Fiat [illegible]

EKASO Lebensmittelgeschäft [illegible]

½-t-Ford-Kastenwagen fahrbereit [illegible]

Autoreparatur-Anstalt gut beschäftigt, weg. Krankh. [illegible] Off. u. „ff 2724" Fil. Bünauer Straße 49.

Leichtkraftrad Sachsmotor Mod. 32, verk. Wenzel, Seminarstr. 2.

Sportzweisitzer m. 2 Notsitzen f. 450 Mark zu verkaufen Königsbrücker Straße 26, 2. rechts.

Gebrauchtes Lastauto Komnick verkauft, da überzähl., billigst Baumeister Karl Hantzsch, Pirna-Copitz.

Chevrolet-Kabriolett, 6 Zyl. neuwertig, preiswert zu verkaufen. Garage Zinzendorfstraße 2a.

3/16-Hanomag-Limousine
12/55-Nash-Limousine
in tadellosem Zustand preisw. zu verkauf. Offerten u. „S D 3680" Exped. d. Blatt.

D-Rad mit Seitenwagen in einwandfreiem Zustande, versteuert bis Januar, verkauft billigst Ludwig, Elisastraße 4, 2.

Herren- Damen- Ballon- **Räder** Brennabor, Cito, Göricke, Phänomen, Spezialräder 44.-, 51.-, 60.-, 75.- b. 95.- M. Anz. 10.- M. an Wochenrate 1.50 M. an. Bei 25.- M. Anzahlung Kassapreis **20 Haufe, Wettinerstraße 20** Auf Firma achten.

1000 Stück Fichtenstangen für Industrie- und Bauzwecke, 8—14 cm, überwiegend aber 10—12 cm Unterstärke, gesunde, gerade Ware, sind im ganzen oder in größeren Teilposten preiswert abzugeb. Interessenten wollen sich unt. „S D 1679" in der Expedition dieses Blattes melden.

Eiserne Wendeltreppe 4,20 h., 1,70 gr. bill. z. vk. Rietschelstr. 16, pt.

Aus Privat fast neues **Herrenzimmer** m. Klubsofa u. Sessel, 500 M. unt. Preis. Umst. h. Weinast, Zschonergrundstr. 34.

4-Rad-Goliath fast neu, wegen Geschäftsveränderung [illegible] Flügel D.

Chevrolet, 1½-To. [illegible] Wenzel, Seminarstr. 2.

DKW.-Kabriolett 1000 ccm, neuwert., verk. Wenzel, Seminarstraße 2.

9/30-Presto Kombinationswagen [illegible]

DKW.-Wagen [illegible]

Verleihe Fahrräder Wettinerstraße 20.

Herren 43.- Damen 47.- Ballon 50.- **kaufe in Winkler Läden** Struvestr. 9 Johannstr. 19 Pragerstr. 36

Fahrräder [illegible] Ostraallee 18, 1. Et.

Fahrräder 25, 35, 45 b. 60, einige m. Ballons, b. **20 Haufe, 20** Auf Firma achten!

Fahrräder [illegible]

Räder [illegible]

Engl. Rennwett. [illegible]

Lederjacken jetzt zu Sommerpreis. [illegible] **Leder-Bernhardt** nur Bankstraße 4 Hinterhaus, 1. Stock.

Fahrräder [illegible]

Damenrad [illegible]

Fahrräder [illegible]

Fahrräder 15, 20 bis 35 Mk. Seinpfandkstr. 11.

Schreibmaschine sehr billig zu verk. Görlitzer Str. 13, 3, l.

Schreibmaschinen Erika 1, Adler 85, Ideal 80, [illegible]

Schreibmaschinen mit Garantie ab Rm. 50.— Georg Kurth [illegible]

Nationalkasse [illegible]

Radio-Anlage [illegible]

Mende 169 [illegible]

Radio Anz. 5 M. [illegible]

Pianos [illegible]

Tafelförm. Klavier zu verk. Fröbel [illegible]

Gebr. Klavier ganz billig zu verk. [illegible]

1 Sprechapparat [illegible]

Gute Geige [illegible]

Schnellwaagen [illegible]

Leihbücher [illegible]

Nähmaschinen [illegible]

Kinderwagen [illegible]

Sie sparen viel [illegible]

Polstermöbel [illegible]

Hairlok?

Herrliches **Speisezimmer** 680.— [illegible]

Modernes Büfett [illegible]

Küchenherde [illegible]

Tafelwagen [illegible]

Gebr. Gasherd [illegible]

Ein Maßanzug [illegible]

Ein Maßanzug [illegible]

Tiermarkt

[illegible] **Russenpferd** [illegible]

Kaufgesuche

Suche bei 10000 M. Anzahl. ein **Grundstück** mit Fleischerei [illegible]

Lieferwagen [illegible]

Univ.-Dreiradwag. [illegible]

Kleine Gastwirtschaft in od. um Dresden zu kauf. od. zu pacht. ges., evtl. mit Grundst. Barkapital vorh. Offert. unt. „O P 1139" an d. Exp. d. Bl.

Brillanten Gold-, Silber-Münzen, Gegenstände **Zahngebisse** in Gold und Kautschuk Granatschmuck kauft höchstzahlend Juwelier Fuhrer, Scheffelstraße 10 Verkauf — Tausch

Grüne Walnüsse unreif, mit Schale gegen Barzahlung zentnerweise zu kaufen gesucht. Eilangebote erbeten u. „D F 138" durch Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Dresden-A. 1.

Kaufe sofort gegen Kasse **Drehbank** sehr gut erhalten, mit Hohlspindel, 1 m Drehlänge, mindest. 400 mm Durchlaß in der Kröpfung, mindestens 500 mm Planscheibe. Obering. Wasp, Tel. 42343.

500-ccm-DKW [illegible]

500-ccm-Masch. [illegible]

Gebrauchte Möbel kauft Frau Kabs, Klausstraße 6.

Motorrad [illegible]

Fahrräder [illegible]

Kaufe [illegible]

Regal [illegible]

Möbel kauft [illegible]

Salonorchester-Noten [illegible]

Verloren

[illegible]

Kl. Hund entl. [illegible]

Zwergdackel entlaufen [illegible]

Dackel entlaufen. Telephon 22620.

Pachtgesuche

Kl. Grundstück [illegible]

Restaurant [illegible]

Verpachtungen

Prima Fleischerei [illegible]

Verpachte mein 4-Fam.-Landhaus m. Kolonialwarengeschäft. Nähe Heidenau. Pachteinlage 3000 M. Vorverkaufsrecht wird gewährt. Monatl. Ums. 800—1000 M. Offert. u. „E F 1145" an d. Exped. d. Bl.

Verschiedenes

Autoverleih [illegible]

Achtung Maler und Verbraucher! [illegible]

Akkordeonspieler Alle Arten chrom. und Piano-Akk. Fabrikpreise, Reparaturen billigst. Auswärtige Käufer Fahrgelderstattung. [illegible] Glaß, Dresden-N. 23, Stephanstraße 12.

Wiederverkäufer [illegible]

Stahlgerüstung [illegible] Wettinerstraße 21.

Vergänglich ist diese Welt

Nachdruck verboten — ROMAN VON E. H. GULDEN — Copyright by Mundus-Pressebüro, München

20. Fortsetzung

„Wer waren die Leute. War der Werkmeister dabei?"

„Ja, der Werkmeister. Der war auch dabei."

„Wer noch?"

„Der — der Werkmeister. Und — ein Arbeiter. Wird es wohl. Die Arbeiter kenne ich ja nicht."

„Natürlich nicht."

Denise kann sich wieder rühren. Wischt mechanisch mit ihrem kleinen Batisttuch, das eine schmale Kante Brüsseler Spitze hat, den Blütenstaub fort.

„Was sagten sie denn?"

Anton weiß keinen Rat mehr. Er soll bei Frau Trent bleiben, ist ihm aufgetragen worden. Er hält das nicht aus.

„Ich will jetzt den Tee holen", stößt er hervor, und rennt völlig kopflos hinaus.

Denise wagt nicht sich hinzusetzen, als könne sie damit etwas verschlimmern. Ihre Knie sind schwach, und in ihrem Kopf ist ein unablässiges Summen und Klingen.

Wenn es etwas Schlimmes wäre, dann hätte Christof mich nicht allein gelassen. Wann kann er wohl zurück sein? In einer Stunde. Vielleicht noch später. Bis dahin ist Stephen längst wieder da. So lange zu bleiben. Christof hat recht, man muß ihm mal ernstlich ins Gewissen reden. Er weiß doch, daß sie sich ängstigt. Ob es im Werk brennt? Einmal war ein Arbeiter in die Transmission gekommen. Der Arm war ihm ausgerissen worden. Und einer war in glühendes Eisen gerannt. Conrad sagte, daß die Leute leichtsinnig werden im steten Umgang mit Gefahren. Wenn Conrad jetzt hier wäre, ließe sich das Warten leichter ertragen. Was mochte es sein? Denise stellt sich vor die Uhr. Sie sieht zu, wie die Zeiger vorrücken. Goldene Ziffern auf sahnefarbenem Emaillegrund. Haltestellen auf einem ewigen Kreislauf. Ein unsichtbares Räderwerk zerpflügt die Zeit, wühlt Minuten und Stunden auf, die das Zimmer anfüllen. Anwachsen zu etwas Gigantischem.

*

Salomon Goldregen begriff nicht sogleich, was vorging, als Trent mit zwei fremden Männern sein Haus betrat. Trents Gesicht war grau und zerfallen, seine Lippen bebten beständig. Ein furchtbares Unglück mit Stephen war geschehen. Frau Trent durfte nichts wissen. Nicht sofort. Man mußte überlegen, telephonieren, anordnen und unter allen Umständen versuchen, Caron zu erreichen. Valeries schläfrige Stimme meldete sich. Wo der Professor sei? Da müsse sie nachsehen. Er schriebe es immer auf den Block. Einen Augenblick. Ja, also, im Theater. In welchem? Der Name stände nicht dabei, der Professor hätte ihn wohl genannt, aber sie hätte ihn vergessen. Der Beamte warf den Hörer hin und verlangte gleich darauf eine neue Nummer.

„So — viel — Last", sagte Trent mühsam und heiser, „nicht böse, Goldregen." Nicht böse. Vor ganz kurzer Zeit hatte er doch noch selbst diese Worte gehört. Wann. Richtig, Denise hatte sie gesagt.

Er sollte nicht böse sein, wenn ... Nun kam Stephen nie mehr nach Hause. Nie mehr. Trent ächzte. Er spürte Goldregens hagere, kühle Finger an seinen Schläfen.

„Herr Trent, lieber Herr Trent, Gott wird helfen."

„Uns — nicht mehr", sagte Trent kaum hörbar.

In Goldregens überheizter, vollgestopfter Wohnstube telephonierten die Kriminalbeamten unaufhörlich.

„Caron", sagte Trent.

„Alles, alles", beruhigt Goldregen, „aber der Herr Trent muß ein Glas Wein trinken. Es ist nötig wegen der Frau."

Der Wein war dickflüssig und golden wie Oel. Goldregen flößte ihn Trent ein und ruhte nicht eher, bis das Glas leer war. Er blieb bei ihm stehen und streichelte behutsam seine Hände. Trent starrte ihn an, als sei er eine Traumgestalt.

*

Die kurze Pause ist vorbei. Die Lichtkaskaden zu beiden Seiten des Orchesters verlöschen. Der brausende Grundton hundertfacher Stimmen verebbt. Die starren Falten aus italienischem Damast spalten sich und geben die Bühne frei, deren typischer Geruch sogleich von leichtem Zugwind in das Parkett getragen wird.

Caron sitzt in der Mitte der fünften Reihe. Er ist müde. Der Tag ist anstrengend gewesen, und das Gemisch von Farben, Tönen, Formen hat sich allmählich wie eine bunte Decke über ihn ausgebreitet, unter der die Nerven wohltuend zur Ruhe kommen.

Jetzt im Halbdunkel entspannen sich seine Züge. Er schließt die Augen. Das Programmheft entgleitet seiner Hand. Braun, von goldenen Schnüren gehalten, liegt es am Boden.

Die metallische Helle auf der Bühne gibt dem Zuschauerraum einen mystischen Widerschein, in dem die Physiognomien mit dem Gepräge verschiedener Empfindungen vorübergehend bedeutsamen Ausdruck erhalten. Ein phantastisches Bild ruft eine gleichsam nervöse Stille hervor. Es gibt weder Hüsteln, noch Papierknistern.

In diesem Augenblick zerschneidet ein schmaler Streifen gelben Lichtes den Raum.

„Herr Professor Caron."

Ein paar Köpfe wenden sich um. Neugierig. Ungeduldig.

„Professor Caron."

Der imposant betreßte Theaterdiener flüstert den Namen eindringlich an den Reihen entlang. Dieses Flüstern durchdringt die Musik, stellt den Kontakt mit der Wirklichkeit wieder her und reißt immer mehr Menschen aus der Welt ihrer Vorstellungen. „Ist Herr Professor Caron anwesend?" forscht die suchende Stimme hartnäckig.

Caron ist eingeschlafen. Die Stimme scheint ihm ein groteskes Wesen, das auf den Wellen der Bewußtlosigkeit näher treibt und endlich auf den festen Boden des Erwachens geworfen wird. Etwas Ungewolltes, Plötzliches, gegen das man sich nicht wehren kann. Ein Phantasiegeschöpf mit Fledermausflügeln und Krallenflossen. Plump. Grausam in unwissender Gefährlichkeit. Caron springt mit einem Ruck auf. Bahnt sich mit vielen Entschuldigungen den Weg durch die Reihe. Läßt sich draußen seinen Mantel umhängen. Er gähnt.

„Wer hat nach mir gefragt?" erkundigt er sich ohne große Ungeduld, während er eine Zigarette anzündet. Der Theaterdiener hält einen Zettel vor die kurzsichtigen Augen: „Trent. — Es ist sehr dringend", fügt er wichtig hinzu. Begleitet den Professor zum Wagen und nimmt sein Trinkgeld in Empfang. Carons Gedanken spalten sich auf sonderbare Weise. Christof — Denise. Aber er hat sich in der Gewalt. Man wird ja gleich sehen. Schlägt den Otterkragen seines Mantels zurück. Im Wagen ist angenehme Wärme. Licht und Dunkelheit lösen sich vor den leicht beschlagenen Scheiben ab. Es wird Christof sein. Oder vielleicht doch Denise.

*

Außerhalb der Stadt gab es einen stillen Flecken, abseits der Chaussee. Spekulative Köpfe mochten ihn übersehen haben. Zur Sommerzeit wuchsen hier auf ausgetrocknetem, elastischem Moorboden Steinbrech, Skabiosen, gelbe Löwenmäulchen zeigten zarte Urform, und der Sonnentau verbarg das Wunder seines Pflanzendaseins vor gedankenloser Vernichtung. Tollkirschen und Ebereschen trennten die Wildnis vom Brachfeld. Nach der Landstraße zu schlossen Haselnußsträucher in unbehindertem Wachstum, geschützt durch dichtes Brombeergestrüpp und einen wuchernden Wall von Brennesseln und Disteln, die Einsamkeit ab. Am kleinen, schilfbewachsenen Wasser, abseits und friedlich wie ein Dorfteich, versammelten sich die Krähen.

Jetzt ruhte der Moorboden aus. Ließ nichts von hundertfältigem Blühen ahnen. Tote, braune Erde. Dürres Laub und Farnkraut, über dem hier und da harter, grauer Schnee liegengeblieben war.

Ein Lichtkegel trieb tief hinein in die dunkle Stille, ein vollbepacktes Auto schleuderte über die Unebenheiten des holprigen Fußweges, über schmale Wasserrinnen und Kaninchenlöcher. Der Lärm ausgelassener, lachender Stimmen erfüllte die Luft mit Unruhe. Scheue Moorhühnchen ruderten mit erschrockenem Glucksen ins Uferried.

„Verkehrt", schrie Stephen, „oder wollt Ihr hier picknicken?"

Einen Augenblick später raste der Wagen gegen einen mächtigen Baum. Dieses Später war eine Wand aus Granit, die für alle Zeiten etwas vom Vorher trennte.

Leute, wer weiß woher, kamen herbei, auf unbegreifliche Weise von dem Geschehenen angelockt. Und während Denise noch immer auf das quälende Ticken der Uhr lauschte, lag die grausam verzerrte Form des schönen, zärtlichen Knaben Stephen in einer Mulde, die angefüllt war mit den verwesenden Resten eines vergangenen Sommers.

*

Caron sieht sich mit unwilligem Staunen fremden Männern gegenüber, die ihn, nachdem sie den Chauffeur vorsichtig aufgehalten haben, sofort in Beschlag nehmen. Die Straße ist still und es will Caron scheinen, als sei sie mit den gespensterhaft in den Himmel greifenden Aesten der Platanen dunkler als sonst. Um die Laternen ballt sich rötlicher Lichtschwaden. Seltsame Unwirklichkeit des Geschehens beginnt auf ihn zu wirken. Er läßt sich ohne eine Frage in Goldregens Haus führen. Nie zuvor hat er es betreten. Sein Blick stellt das Vorhandensein vieler, belangloser Gegenstände fest, als wäre dies Ziel und Zweck aller Vorgänge. Er sieht sich plötzlich allein mit Trent. Warum sitzt der hier in dem unbekannten, viel zu warmen Raum? Was soll das? Und dann — wie sieht Trent aus? Caron stürzt vorwärts.

„Du mußt an die Luft, Christof, komm, ich bringe dich nach Hause." Packt ihn unter den Achseln mit kraftvoller Geschicklichkeit. Trent öffnet den Mund. Die Zähne schlagen ihm aufeinander.

„Laß, mit mir ist nichts. Conrad, du warst immer der Ruhigere von uns, du mußt Denise helfen. Sie darf nicht alles wissen. Stephen ist — Stephen ist verunglückt."

„Ist er tot?" schreit Caron, klammert sich an Christofs Arm. „Er ist doch nicht tot, nein?"

„Doch, Stephen ist tot."

Dann erfährt Caron alles. Trent hat keine Gewalt mehr über seine Lippen, welche die Worte nicht mehr formen wollen. Sein ganzer Körper bebt wie im Schüttelfrost.

Caron starrt geradeaus mit weit offenen Augen. Immer auf einen Punkt.

„Conrad!"

Aber Caron rührt sich nicht.

„Wir dürfen jetzt nicht an uns denken. Geh zu Denise! Vielleicht erträgt sie es eher, wenn du es ihr sagst."

Caron bedeckt sein fahles Gesicht müde mit beiden Händen. Er schluchzt.

„Conrad, du mußt dich zusammennehmen. Es trifft uns alle furchtbar. Glaube mir, ich habe ihn auch liebgehabt — —"

Ein verzweifelter Gedanke jagt durch Carons Gehirn.

„Mein Gott", stammelt er, „das hast du gewußt? Alle die Jahre hast du das gewußt?"

„Es ist jetzt nicht an der Zeit, darüber zu reden. Wir haben unsre Kraft nötig. Geh jetzt. Ich komme bald. Und denke daran, daß Denise die Wahrheit nicht wissen darf."

„Wo — wo ist er? fragt Caron tonlos. Seine hohe Gestalt schwankt. Aber er will die Antwort nicht hören. Er greift nach Trents Hand, fast sieht es so aus, als wollte er sie an die Lippen ziehen. Dann streicht er mit einer Gewohnheitsbewegung über sein Jackett und geht. Ruhig, überlegen. Er ist jetzt im Beruf.

(Fortsetzung folgt)

Nimm auf Wanderungen Hultsch-Zwieback mit; das ist ein hochwertiges Nahrungsmittel in idealer Verpackung

Für Reise, Wanderung und Wochenende: Chlorodont
Hitze und Staub erschlaffen den Körper besonders beim Reisen und Wandern. Eine kräftige Mundspülung mit dem herrlich erfrischenden Chlorodont-Mundwasser und eine gründliche Zahnreinigung mit Chlorodont-Zahnpaste wirken wohltuend, verschaffen das Gefühl der Sauberkeit und
immer schöne weiße und gesunde Zähne

Schönheit ist kostbar!
Viele Frauen hüten sie wie ein teures Kleinod und pflegen sie wie alles, was ihnen gefällt. „Cajasank" hilft Ihnen! Diese wirksame Schlankheits-Creme läßt infolge rein äußerlicher und angenehmer Anwendung in erstaunlich kurzer Zeit alle Fettpolster — ganz gleich an welcher Körperstelle — verschwinden. Bereiten Sie sich selbst eine Freude und Sie bleiben gesund und lebensfroh. Garantiert unschädlich. Normal-Tube RM. 2.—, Doppel-Tube RM. 3.50.

Zur Pflege der Haut nehmen Sie dann Haut-Creme „Cajasank". Dieses hochwertige Erzeugnis — als Matt- und Fett-Creme im Handel — wird aus den edelsten Rohstoffen in erlesener Parfümierung hergestellt. Es gibt nichts zum gleichen Preis, was ebenso gut wäre. Achten Sie nur auf die schwarz-goldene Riesen-Tube für RM. 1.—. „Cajasank" ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
JOS. ITENS G. m. b. H., Kosmetisch-Pharm. Abtlg., MAINZ
Vertreter: Kurt Baldauf, Dresden, Weinligstraße 2

D·K·H Lichtspiele Tharandter Str. 2, Telefon 17292
Nach vollständiger Renovierung sowie Einbau eines neuen Gestühls eröffnen wir am Donnerstag den 11. August mit dem Film **Der Zinker** (Der Schuß im leeren Haus) mit Carl Ludwig Diehl, Lisa Arna, Paul Hörbiger
Sonntag große Kindervorstellung. Anfangszeiten: ½7 und ½9 Uhr. Sonntags: ½6, ½7 und ½9 Uhr

Li-Mu Lichtspiele • Kesselsdorfer Str. • Tel. 17252
Freitag—Montag **Der tolle Bomberg** (Der Stolz der Kürassiere)
Die tollen Streiche, Abenteuer und Frauengeschichten des berüchtigten Baron v. Bomberg. Ein 2. Münchhausen. Für Jugendliche verboten!
Beg. Wo. ½7, ½9 — So. ½5, ½7, ½9 Uhr

Heute Donnerstag LANGE NACHT! Müllers Gaststätten, Gerokstr. 7

Fischhaus Große Brüdergasse 17. Heute und folgende Tage Nachtkabarett bis 3 Uhr

Heute Donnerstag LANGE NACHT Autoliebchen, Drehgasse 2. 1 Helles 25 Pf.

Tarantel-Diele, Markgrafenstraße 40. Heute Donnerstag LANGE NACHT

3 Vorteile: gut ∗ billig ∗ frisch
und **7 besondere Angebote, wobei Sie Geld sparen** bieten Ihnen
die 18 Kuchen-Krahmer-Filialen
Brot, frisch und gut .... 60, 55, 48 Pf.
Große Semmeln, nicht 4, sondern nur 3 Pf.
16 Sorten feinen Kuchen, Stück nur 6 u. 8 Pf.
Große Hörnchen ...... Stück nur 5 Pf.
Mein Schlager:
Prima Königskuchen ... Stück 25/45 Pf.
Prima Zwieback .... Pfund 60 Pf.
Bitte probieren! Meine 18 Filialen erwarten Sie!
1. Webergasse (am Altmarkt)
2. Wallstraße 21
3. Wallstraße 5 (am Postpl.)
4. Amalienstraße 15
5. Hauptstraße 26
6. Schandauer Straße 59 (gegenüber der Ica)
7. Alaunstr. 2 (am Albertpl.)
8. Kesselsdorfer Straße
9. Striesener Straße 16
10. Leipziger Straße 160 (am Micktener Bahnhof.)
11. Annenstraße 27
12. Hechtstraße 38
13. Wittenberger Str. 28
14. Schäferstraße 13
15. Hubertusplatz
16. Oesterreicher Str. 37
17. Freital-Deuben, Obere Dresdner Str. 74
18. Freital-Potsch., Untere Dresdner Str. 60
Verkaufsstelle Borsbergstraße 18c

Schusterhaus Dresdens modernste Groß-Tanzstätte
Heute Freitag und morgen Sonnabend 8 Uhr im Rahmen der neuen Saal-Ausschmückung
Beim Walzertakt in Grinzing ..
Einzigartige Original-Grinzing-Dekoration. Nie gesehene Licht-Wunder (D. R. P.)
Rheinwein vom Faß. Brauerei-Ausschank Radeberger Pilsner. Ueberraschungen verschiedener Art.
Für die richtige Grinzing-Stimmung bürgt: „Paul Kellig und seine Jungen"
Eintritt mit Tanz: Freitag nur 20 Pf. Sonnabend und Sonntag 50 Pf.

Tenner frischer Speisequark Pfund 20 Pfennig. Grahl, Uhlandstraße 40, Gerichtsstr. 16, Große Brüdergasse 37

Viktoriakeller Heute 3 Uhr Polizeistunde

Deutsche und ausländische Frischeier in bekannter Güte zu vorteilhaften Preisen
Eier-Traube Webergasse 15, Eingang nur Hausflur

Volks-Lichtspiele am Wettinerbahnhof
Ab Freitag: Max Hansen, Jenny Jugo in dem lustigen Tonfilm **Wer nimmt die Liebe ernst?**
Dazu: Das große Beiprogramm
Sonntag ½3 Uhr Kindervorstellung! Ab Dienstag: „Die Firma heiratet"
Beginn: Wochentags 5, 7, 9. Sonntags ab ½3 Uhr

Eisschrank gebr., bill. z. vk. Görlig, Kronstraße 11.

Thüringer Hof befindet sich Schloßstraße 8. Die Gaststätte der vorzüglich, und doch besond. preiswerten Biere und Weine! ½ Liter Exportbier von 36 Pf. an, ⅛ Ltr. Wein v. 45 — Schopp. v. 20 Pf. an.

Fü-Li FÜRSTENHOF-LICHTSPIELE
Ab Freitag **Weihestunde** Unseren auf dem Felde der Ehre Gefallenen
Das Heldenepos: **Die Somme**
Das Grab der Millionen. Der gewaltigste Kriegsschauplatz der Weltkriegs. Authentische Filmaufnahmen aus deutschen und englischen Archiven von den wirklichen Vorgängen an der Somme. Musikalische Illustration durch das bestens bekannte ehemalige Ufa-Orchester
Leitung: Kapellmstr. R. Franke. Für Jugendliche erlaubt
Wochentags: 6 und ½9 Uhr. Sonntags: 4, ½7 und ½9 Uhr
Striesener Str. 32 • Fernruf 61115

Heute Donnerstag, 11. 8. Lange Nacht **Ebenheim** Rosenstraße 57

Jägerhof Steinstraße 2. Heute Donnerstag Lange Nacht!

Gloria-Palast LICHTSPIELE
Ab Freitag Marta Eggerth, Gustav Fröhlich in dem brillanten Singspiel **Ein Lied - ein Kuß - ein Mädel**
mit Ernst Verebes — Albert v. Kersten — Frik Grünbaum
Spielleiter: Géza v. Bolvary, der Meisterregisseur der unvergeßlichen „2 Herzen im ¾ Takt"
Für Jugendliche erlaubt
Wochentags: 6 und ½9 Uhr. Sonntags: 4, ½7 u. ½9 Uhr
Schandauer Str. 11 • Fernruf 19878

Opernhaus
Bis mit 20. August geschlossen

Schauspielhaus
Bis mit 20. August geschlossen

Albert-Theater
Bis Mitte September geschlossen

Die Komödie
Prager-Weilbahnstr.
Freitag, 12. Aug.
Anf. ½9, Ende ½11
Lumpchen (Scampolo)
Lustspiel in 3 Akten v. Dario Niccodemi
Regie: Wolf Kersten
Tito Zanti: Kersten, Franca: Helm. Carlo Benini: Taub. Emilia: Herm. Mario: Wend. Scampolo: Schubert. Baritist: Dilbert. Ein unbekannter Herr: Aubbed.
Dresd. Volksbühne Nr. 701—730
Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 1—100 u. 11651—11700

Sonnabd., 13. Aug. ½9
Lumpchen (Scampolo)
Dresd. Volksbühne Nr. 731—760
Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 101—200 u. 11701—11750

Central-Theater
Freitag, 12. Aug. ½9
Varieté

Sonnabd., 13. Aug. 4 und ½9
Varieté

Residenz-Theater
Täglich 8
Varieté

Schrank-, Auto- u. Coupékoffer Taschen- und Einrichtungskoff.
Sonderanfertigungen u. Reparaturen
Nur beste, eigene Fabrikate direkt in den Werkstätten zu billigsten Preisen
THOMASS
Reichsstraße 4
Lindenaustraße 14
Telephon 41020
Verkauf nur im Hofe

Blüthner-**Flügel**
kreuzsaitig, gut erhalten, billig zu verk. Auch gegen Monatsraten.
Pianofabrik **Wolframm**
Ringstraße 16
Viktoriahaus

Bubikopf
schneiden u. frisieren, sauber u. nicht teuer. Friseur Drehgasse 2, Ecke Amalienstr.

Zerstäub.-Reparat. und einz. Teile.
Max Herrmann, Grunaer Straße 10.

Oberhemden
waschen u. plätten nur 48 Pf., plätten nur 35 Pf.,
Kragen
waschen u. plätten nur 11 Pf. plätten nur 7 Pf.
Abhol. u. Zust. kostenl.
„Mawida" Schnorrstraße 29.
Telephon 11 570.

Werner Krauß in dem neuen Ufa-Großfilm:

Mensch ohne Namen

mit

Helene Thimig und **Maria Bard**

Hertha Thiele, Hans Brausewetter, Julius Falkenstein, Fritz Grünbaum, Max Gülstorff, Mathias Wieman, Eduard v. Winterstein — Musik: A. Gray

Ein Film von Robert Liebmann / Produktion: Günther Stapenhorst

Regie: **Gustav Ucicky**

Ein Film der Wirklichkeit, ein mitreißendes Erlebnis, das durch die erregende Schilderung eines wechselvollen Schicksals, durch heitere Glanzlichter alle Gefühlsskalen menschlichen Erlebens bringt. Es ist ein Film, der nicht zuletzt durch die geniale Gestaltungskraft Werner Krauß' Ihnen einen unvergeßlichen Abend bringen wird.

Erstaufführung heute Freitag

UFA-PALAST

Waisenhausstraße 26 — Telephon 17387

Wo. 4 6[15] 8[30] — So. 3 5 7 9 — Nicht für Jugendliche!

C114

Central-Theater

Nur noch bis 15. August tägl. 8¼ Uhr
Zaubermeister **Kassner**
zeigt d. Brockenexperiment und läßt einen lebd. Elefanten verschwinden.
Dazu 7 lustige Varieté-Akte.

Mittwoch, Sonnabend und Sonntag auch 4 Uhr — Pl. von 30 u. 40 Pf. an

Vorverkauf 10—2 und ab 6 Uhr
Jeder Besucher erhält ein Geschenk

Achtung! Alpen-Süd-Expreß.

Einen meiner mod. Reisewagen stelle ich Freitag d. 12. d. M. allen meinen Reiseinteressenten zur kostenlosen Probefahrt zur Verfügung. Anmeldung dazu wolle man richten an meine Generalvertretung Walter Liebsch, Dresd.-Blasewitz, Tolkewitzer Straße 14. Ruf 35529.

Thüringen-Fahrt
in Bergers Autobus
16. u. 17. August (Jena, Weimar, Eisenach, Erfurt), 2 Tage, Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt 18 M. Auskunft, Prospekte, Anmeld.: Reisebüro Theile, Moscinskystr., Friedrich Berger, Kamenz. (3811

Sommerfrische (Dorfheimat) Kuppritz
Stat. Pommritz i. Sa., a. Wald u. Wass., Laus. Geb., schön. gr. Gart., Liegewiese u. -stühle, Badegel., eig. Landw., kein Gasth., vorz., kräft. Küche. Zimm. einschl. 5 Mahlzeit. 2.50 RM. Fam. G. Jung. (3808

Tanzpalast Blumensäle
Heute Donnerstag **Das Fest der Gladiolen**
dazu der **amüsante Ball.** C110
Jeder Besucher erhält eine der herrlichen Gladiolen als Geschenk
— Einlaß 7 Uhr —

Linie 7 — Arsenal — Linie 107
Linden-Garten
auf der Höhe
Jeden Freitag **der feine Ball**
Voranzeige: Dienstag den 16. August
Ein Tanzabend vor 25 Jahren

Hollacks Konzert- und Ballsaal
Königsbrücker Str. 10
Heute Donnerstag u. Sonntag **großer Ball**
10., 24. September Saal frei!

CAPITOL
PRAGER STR. 31 — TELEFON 19001

NACH RENOVIERUNG

Wiedereröffnung

am Freitag, 12. August, 8[30] abends

1. EMELKA-WOCHENSCHAU
2. KURZFILM
3. DAS GROSSE ORCHESTER UNTER
MUSIKDIREKTOR MAX FEIEREIS SPIELT
a) FLORENTINER MARSCH .... v. FUCIK
b) OUVERTÜRE ZU „ORPHEUS IN DER UNTERWELT" v. OFFENBACH
4. DIE MUSIKALISCHE KOMÖDIE MIT
Maurice Chevalier
UND
Jeanette MacDonald
IN DER
Ernst Lubitsch
PRODUKTION

Eine Stunde mit dir

MUSIK
OSCAR STRAUS

Kartenvorverkauf an der Kasse vormittags 10—1 Uhr, nachm. ab 4 Uhr

3. Ziehung 4. Klasse 201. Sächs. Landeslotterie
Ziehung am 10. August 1932.
(Ohne Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 300 Mark gezogen.

[illegible]

Constantia Elbterrasse
19 20 119
Entzückender Aufenthalt
Heute Donnerstag ½8 und jeden Sonntag ½4
Konzert und Tanz im Freien
(Sommernachtsball u. Rosenfest)
Sonnabend den 13. August Bund j. Stürmer

SCHAUBURG
Telephon 54836 LICHTSPIELE Telephon 54836
Königsbrücker Str. Nr. 55 — Straßenbahn. 5, 7, 14 u. 107
Heute letzter Tag: **August der Starke**
Freitag—Montag
Täglich 6[15], 8[30], Sonntag 4, 6[15], 8[30]
Eine abenteuerliche, heiter-spannende Geschichte, die mit Blitz und Donner anhebt, um in eitel Sonnenschein zu enden — trotzdem es eingeschlagen hat . . .
Der Prinz von Arkadien
mit
Liane Haid — Willy Forst
Einzigartig Willy Forst in überlegener Eleganz — einzigartig der pikante Reiz der schelmischen Liane Haid
Im tönenden Vorprogramm: Micky Maus
Die hochinteressante Fox tönende Wochenschau

Prießnitzbad
am Alaunplatz — Linien 5, 7, 9, 14
Freitag den 12. August ½8 Uhr
Großes Garten-Konzert
ausgeführt v. uniformierten Trompeterkorps
„Deutsche Kavallerie"
u. a.: Parademärsche auf Feldtrompeten und Pauken, Fanfaren, Zapfenstreich.
Leitung: Obermusikmeist. a. D. Ernst Weber
Sonntags Garten-Freikonzert

„Zur Traube"
Heute Donnerstag den 11. August und Sonnabend den 13. August
bis 3 Uhr!
Ab 24 Uhr Hohe mit Hausmacher-Nudeln -.80
Spezialität: Rostbratwürstchen auf Kraut -.80

Heute Donnerstag Lange Nacht
Schirmers Rest., Fischhofplatz 14.

Rialto
Heute Lange Nacht

Diese Woche bis 3 Uhr
Casanova
Seestr. 13 Inh. Mildenberg

FAUN-PALAST
Lichtspiele
Leipziger Str. 76 — Strb. 10, 14, 16, 17
Freitag—Montag
Henny Porten
in
Luise
Königin von Preußen
Wo. ½7, ½9 So. ½6, ½7, ½9

Café „Antons"
Städt. Licht- und Luftbad
Heute Freitag
Abendkonzert
VOSS-ORCHESTER

Westend-Theater
Kesselsdorfer Straße 20
Ab Donnerstag
Großes Doppel-Programm
Der Mann an der Strippe
Betty Bronson - Ricardo Cortez
Als 2. Schlager
Vier Herren suchen Anschluß
Clara Bow
Wochentags Anfang ½7 Uhr
Sonntags Anfang ½5 Uhr

Was ist FRANKENSTEIN
Mensch oder Phantom
?
Der einzigartigste und sensationellste amerikanische
Gruselfilm
Ein Erlebnis für Nervenstarke
Wer
FRANKENSTEIN
gesehen hat, wird immer wieder daran denken müssen
Sehen auch Sie FRANKENSTEIN
!
½5, ½7, ½9 Telephon 11887
M-S Tonfilmtheater Moritzstraße 10